

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1135

ANFANG

Band 1

M 9

Meisteratelier P o e l z i g
GESCHLOSSEN

1923 - Juni 1931

M 9 **GESCHLOSSEN**

Meisteratelier P o e l z i g

Band 1

1923 - Juni 1931

Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W.8, den 16. Juni 1931

Aktenvermerk

Laut telephonischer ^{Auftrag} ~~Auftrag~~ bei der Techn.

Hochschule Charlottenburg beträgt das Brutto-Einkommen des
Herrn Prof. P o e l z i g ^{im Jahr T. H.} monatlich ab 1.7.1931 = 1.590,34 RM.
~~Als Kinderbeihilfe wird ab 1.7.1931 = 50,- RM in Anrechnung~~
~~gebracht, welche in vorstehendem Betrag enthalten ist.~~

Vom gleichen Tage ab wird von der Techn. Hochschule zur zweiten Gehaltskürzungsverordnung monatlich
^{im Betrag von} 156,09 RM
gekürzt, ^{das} von uns bei der Berechnung des Kürzungsbetrages
berücksichtigt wurde.

ab mit
Roffen an Hoyer
L. H.

, den 8. Juni 1931

Sehr geehrter Herr Professor,

auf das Schreiben vom 1. d. Mts. teile ich Ihnen ergebenst mit, dass die Mittel für die Erneuerung der Sonnengardinen in Ihrem Atelier in Höhe von 345,50 RM bereitgestellt werden können. Ich bitte Sie daher, die von der Firma Philippbear veranschlagten Arbeiten ausführen zu lassen und uns die mit Richtigkeitsbescheinigung und Inventarisationsvermerk versehene Rechnung zu übersenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Herrn

Professor Hans P o e l z i g
Berlin-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

PROFESSOR HANS POELZIG

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2,
HARDENBERGST. 33 1. Juni 31
TELEFON: C1 STRINPLATZ 6877/8

N.

21 JUN 1931

Akademie der Künste,
Pariser Platz 4, Berlin W.8.

Im Anschluss an das Telefongespräch, demzu-
folge ich Ihnen mitteilte, dass die Sonnengardinen
in meinem Meisteratelier verbraucht sind, überreiche
ich Ihnen anliegend einen von der Firma Philippbaer
aufgestellten Kostenanschlag. Ich bitte höflichst, die
Bereitstellung der erforderlichen Summe von RM 345,50
veranlassen zu wollen.

In besonderer Hochachtung
PROFESSOR HANS POELZIG

I.V.

Sekretärin.

Anlage.
=====

Professor Hans Poelzig, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33. Tel. C 1 Steinplatz 2225x

6377/8.

N.

25. März 1931.

26. MRZ. 1931

Preussische Akademie der Künste,
Pariser Platz 4. Berlin N. 3.

In Erledigung des Schreibens vom 23. cr. teile
ich in Vertretung des Herrn Professor Poelzig, der
augenblicklich verreist ist, höflichst mit, dass das
Schulgeld von Frau Berling am Freitag in voller Höhe
und dasjenige von Herrn Jennert in den nächsten Tagen
zu einem Teil bezahlt wird.

In besonderer Hochachtung

Kilian
Sekretärin.

M 9

Ministerial-Kanzlei

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 10281

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 3. Februar 1931.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bureau d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | (H. M. u. H.)

— Postfach —

Auf den gefälligen Bericht vom 26. Januar 1931 - Tgb.Nr.450
T.H. - Zahlungen aus Kap.167 Tit.81 bezw. 83 -.

Für die Kürzung der Bezüge, die Professor Dr. Pö l z i g
in seiner Eigenschaft als Vorsteher eines Meisterateliers für bildende
Künste erhält, ist die Kasse der Akademie der Künste zuständig. Ich
ersuche daher ergebenst, die von der Kasse der Preussischen Bau- und
Finanzdirektion übersandte Nachweisung an den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste hier abzugeben. Von der Mitteilung eines Abdruckes
des Erlasses vom 16. Januar 1931 - U IV 80 - sehe ich unter diesen Um-
ständen ab.

(Unterschrift)

An den Herrn Rektor der Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg

Abschrift mit Bezug auf den Runderlaß vom 16. Januar 1931

- U IV 80 - zur gefälligen Verständigung der dortigen Kasse.
(Unterschrift)

An die Preussische Bau- und Finanzdirektion, Berlin.

Abschrift mit Bezug auf den Runderlaß vom 16. Januar 1931

- U IV 80 - zur gefälligen weiteren Veranlassung.

Im Auftrage

gez. Hübner.

An

den Herrn Präsidenten der Akademie

der Künste:

Berlin.

Ministerial-Kanzlei

38
18.
10.

W F H

, den 26. November 1930

Auf den Antrag vom 9. d. Mts. haben wir Sie in der Liste der
Meisterschüler des Meisterateliers von Professor Poelzig gestri-
chen und Ihnen gleichzeitig das Honorar für das Sommersemester 1930
erlassen.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

Herrn

Fritz Reichenberg

Berlin-Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

[Signature]

Professor Hans Poelzig, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33. Tel. C 1 Steinplatz ~~6377/8.~~
6377/8.

N.

22. November 1930.

Herrn Professor Amersdorffer,
Preuss. Akademie der Künste,
Berlin N. 8.

Sehr geehrter Herr Professor,

*alle auf
Antrag*
im Anschluss an das Telefongespräch, das heute
meine Sekretärin mit Herrn Körber führte, bitte ich, den
Honorarerlassgesuch des Herrn Reichenberg nochzukommen,
da Herr R. im Sommer sehr schwer erkrankte und das Meister=
atelier lange Zeit gar nicht besuchen konnte.

Ausser Herrn Reichenberg wären für das Sommerseme=
ster noch Herr Jenner und Frau Berling einzutragen. Ich habe
beide um Erledigung der Honorarangelegenheit gebeten.

In besonderer Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Brief des Herrn Reichenberg
anbei zurück.

Poelzig

8
12
8
den 18. November 1930

Sehr geehrter Herr Professor,

anliegend übersende ich Ihnen einen Antrag Ihres ehemaligen
Meisterschülers Fritz Reichenberg um Erlass des Honorars für das
Sommersemester 1930 zur gefälligen Kenntnissnahme und mit der Bitte,
um Stellungnahme. Ferner teile ich Ihnen ergebenst mit, dass sich
für das Sommersemester 1930 keiner Ihrer Schüler in unsere Matrikel
eingetragen hat. Ich darf Sie daher bitten, mir mitzuteilen, welche
Schüler im Sommersemester 1930 Ihrer Meisterklasse angehört haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Herrn

Professor Dr. h. c. P o e l z i g

Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

Berlin d. 9. Nov. 30.

9

An die Kasse

11 NOV 1930

der Akademie der Künste!

Da ich seit dem 1. Oktober d. J. als deren
Doktorand Prof. H. Poelzig abgesehen
bin, bitte ich Sie, mich freundlichst
als der Kasse der Mitgliedschaft der
Akademie der Künste zu versichern.

Es glaube ich, Sie werden sich
darauf freuen, mir das Konvokations-
buch der letzten Samstags zu schicken.
Da ich seit dem 1. Oktober wieder
bin und den Bureaum wieder nicht
entlassen kann.

→

117 mögliche Kaufweg.

Fitz Reichenberg.

- 1) Eine Matrikel gültig vom 1.10.1930 bis 30.9.1933 *rel. für*
- 2) Im Verzeichnis und in der Kartothek nachgetragen.
- 3) Zu den Akten

Der Präsident
auftrage

Herrn Hugo Garcia Dixer

*habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Föulassung zur Immatrikulation.*

Berlin, den 30^{ten} Oktober 1930.

*Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W 8, Pariser Platz 4.*

Reitz

Matrikel und Schulgeld bezahlt.)

An die Akademie der Künste W. 8.
Pariserplatz 4 : *Am*

Ich bitte Sie, mich von Ihrer Liste
als Meisterschüler des Herrn Prof. Poelzig
zu notieren.

Da ich bereits seit April nicht mehr
am Bauatelier Poelzig tätig bin, nehme
ich an, dass meine Anmeldung
von dort aus automatisch erfolgt
ist. Bei einer Rückfrage erfuhr
ich, dass es noch nicht geschehen sei.
Ich gehe in diesen Tagen ins Ausland.
Ich bitte Sie deshalb, meine Ab-
meldung bereits für das laufende
Sommersemester 1930 zu voll-
ziehen.

Hochachtungsvoll

Hamburger

*1. St. Hoffmann, Prof. Künster-
nagel
1. St. Lohse, Dr. L. Z. L. W. 17
1. St. Prof. R. L.*

Bla. Aktennummer, Terramuster 17 d. 24. 11. 30
Prof. Lohse

m 9

77 20
73 4

35x
5.30.

W. M. F. 2. Aufl.
K. M. H.

, den 10. Juni 1930

Sehr geehrter Herr Professor,

auf das Schreiben vom 28. v. Mts. teile ich Ihnen ergebenst mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen für die Beschaffung der indirekten Beleuchtung in Ihrem Atelier die erforderlichen Mittel in Höhe von 240,55 RM bereit zu stellen. Die beiden uns vorgelegten Rechnungen bitte ich Sie nach Ausführung der Arbeiten mit Richtigkeitsbescheinigung versehen an mich zurückzugeben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Alte

Herrn

Professor Hans P o e l z i g

Charlottenburg

Hardenbergstr.33

M 9

11 20
74
Professor Hans Poelzig, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33. Tel. C 1 Steinplatz 6235x

N.

28. 5. 30.

*Reifen in Kithel.
Am 3.*

JUN 1930
[Signature]

Kasse der Akademie der Künste,
Pariser Platz 4
Berlin N. 8.

Anliegend überreiche ich Ihnen Rechnung der Zeiss-Ikon
AG über RM 163,20 sowie Rechnung des Herrn Klemp über
RM 77,35.

Ich bitte höflichst um Bereitstellung der Mittel für
diese Beträge, da die früheren Lampen für mein eigenes Atel=
ier bei weitem nicht ausreichten und eine stärkere und zweck=
mässigere Beleuchtung unbedingt erforderlich war.

Die beiden Summen wollen Sie bitte direkt überweisen.

In besonderer Hochachtung

[Signature: Poelzig]

2 Anlagen.

Frankfurt a. M. den 26. IV. 80.
Wolgang Hr. 1882.

28. APR. 1880

Academie der Künste

Berlin

Ich bin als Meiterschwiler bei Herrn Prof. Poelzig
seit Oktober d. J. bei der Akademie der Künste
eingetragen. Da ich mich jetzt in Frankfurt
aufhalte, melde ich mich, mit dem Ausd-
weis von Herrn Prof. Poelzig, kommt ab.

Verantwortlich
H. Kucharski

H. K. Hoff zu j. H. K. Kucharski
2. J. H.
Kucharski
Lohn, 1. Mai 1880.
v. K. K. K.

M

11 20
76

713

Handwritten signature

, den 29. April 1930

Auf Antrag Ihres Meisters Herrn Professors P o e l z i g
habe ich Ihnen eine dritte Matrikel auf ein Jahr, also vom 1.
April d. Js. bis 31. März 1931, ausfertigen lassen. Die Ueber-
sendung der Matrikel erfolgt nach Ueberweisung der Matrikelgebühr
von 15 RM an die Kasse der Akademie der Künste.

Der Präsident

Im Auftrage

Handwritten signature

Herrn

J e n n e r

Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

29. April 1930

W. K. H. H.

Sehr geehrter Herr Professor,

auf Ihr gefälliges Schreiben vom 26. d. Mts. habe ich
die Matrikel für Ihren Meisterschüler Herrn J e n n e r
auf ein weiteres Jahr, also vom 1. April d. Js. bis 31.
März 1931, verlängert.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr Präsident

Im Auftrage

Aug

Herrn

Professor Hans Poelzig

Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

77 20
Professor Hans Poelzig, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33. Tel. C 1 Steinplatz ~~XXX~~
N/B 6377/78

26. April 1930.

Herrn Professor Amersdorfer
Preuss. Akademie der Künste
Berlin W 8, Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor,

Herr Professor Poelzig bittet Sie in Beantwortung
Ihres Schreibens vom 23 er., die Matrikel für Herrn Jenner
auf ein weiteres Jahr ausstellen zu lassen.

In besonderer Hochachtung
SEKRETAR *H. H. H.*

J. Nr. 446

, den 23. April 1930

Sehr geehrter Herr Professor!

Auf das Schreiben vom 8. d. Mts. muss ich Ihnen zu meinem Bedauern erwidern, dass die Ausstellung einer dritten Matrikel für Ihren Meisterschüler Richard J e n n e r auf drei Jahre nicht an-
gängig ist. Jenner ist bereits seit dem 1. April 1925 also 5 Jahre
Jhr Meisterschüler. Die dritte Matrikel für Jenner könnte nur auf
ein Jahr, also vom 1. April d. Js. bis 31. März 1931 gültig, aus-
gestellt werden. Ich bitte Sie um eine gefällige Mitteilung, ob Sie
Jenner noch ein Jahr als Meisterschüler behalten wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Jhr sehr ergebener

Herrn

Professor Hans P o e l z i g

Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

W

20
Professor Hans Poelzig, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33. Tel. C 1 Steinplatz ~~6335~~
6377/8.

8. April 1930.

An den Senat der
Akademie der Künste zu Berlin,
B e r l i n N.8, Pariser Platz 4.

*Wird mir
möglich sein*
Hierdurch bitte ich, die am 31. März 1930 abgelaufene
Matrikel des Herrn Richard J e n n e r auf weitere drei Jahre
verlängern zu wollen.

In besonderer Hochachtung

Poelzig

Meine Adresse: Walter E. E. E.

Frankfurt a. M.

Postfach 10000

22 23
27
19.
Frankfurt a.M., den 4. Januar 1930.

7. JAN. 1930

An das

Sekretariat
der Preussischen Akademie der Künste

B e r l i n W. 8

Pariser Platz 4.

Ich übersende an Sie durch Postanweisung RM 100.-- an
Semester-Gebühren.

Ich hatte mich im Juli für das Wintersemester 1929/30
als Meisterschüler der Architekturklasse von Herrn
Professor Poelzig eingetragen. Jetzt arbeite ich ^{in Louisastr.} in
Frankfurt a.M. am J.-G.-Verwaltungsgebäude, dessen Ent-
wurf und Bauleitung in Händen von Herrn Professor liegen.
Ich bitte, mir den Empfang zu bestätigen und um Zusendung
des Studenten-Ausweises nach Frankfurt a.M.

Hochachtungsvoll

Walter Klausch

Meine Adresse: Walter Klausch
Frankfurt aMain
Feldbergstrasse 27.

22 23
Professor Hans Poelzig, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33. Tel. 61 Stempel 5
N. 29.

12. Dezember 1929

W 5 m

Herrn Professor Poelzig,
Akademie der Künste, Berlin, Charlottenburg,
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor Poelzig,
auf Ihren geschätzten Brief vom 4. d. Mts. erwidere
ich Ihnen, dass ich mich mit der Verwaltung der Vereinig-
ten Staatsschulen wegen Ihrer Beschwerde in Verbindung
gesetzt habe. Es wurde mir erwidert, dass die Vereinig-
ten Staatsschulen, die ja an die Sammelheizung der Tech-
nischen Hochschule angeschlossen sind, sich selbst wegen
der mangelnden Heizung in den Mittagsstunden beschwert
haben. Ich habe dann weiter erfahren, dass daraufhin
eine Neuregelung getroffen worden ist und jetzt in den
Mittagsstunden wieder durchgeheizt wird. Ich hoffe also
sehr, dass Sie jetzt nicht mehr zu klagen haben.

Mit besten Empfehlungen

Ihr ganz ergebener

W 9

Herrn

Professor P o e l z i g

Charlottenburg
Hardenbergstr. 33

W 9

23
Professor Hans Poelzig, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33. Tel. C 1 Steinplatz 8235
N. 4. Dezember 29.

Herrn Professor Amersdorffer,
Akademie der Künste,
Pariser Platz 4
Berlin N. 8.

Sehr geehrter Herr Professor!

Seit einigen Tagen wird hier in den Vereinigten
Staatsschulen in der Zeit von 11 - 15 Uhr die Heizung ab-
gestellt, was, wie ich erfahre, bis zum Eintritt der Kälte
anhalten soll. Es ist unmöglich, während dieser vier Stun-
den in den beinahe kalten Räumen zu arbeiten, und ich bitte
höflichst, eine bessere Beheizung veranlassen zu wollen.

In besonderer Hochachtung

Poelzig

Herrn
Professor Poelzig
Charlottenburg
Hardenbergstr. 33

Mit besten Empfehlungen
Ihr ganz ergebener

Frankfurt a.M., den 16. Oktober 1929.

17. OKT. 1929

An die

Preussische Akademie der Künste

B e r l i n W 8

Pariser Platz 4.

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 10. d. Mts.
teile ich Ihnen mit, dass ich mich seit einigen Monaten in
Frankfurt a.M. befinde. Gegen den 1. November d.J. komme
ich wieder nach Berlin und werde sogleich meine Gebühren-
rückstände erledigen.

Hochachtungsvoll

Mischa Manojlovitch.

Meisterseiler bei Herrn

Prof. Poelzig.

- 1) Eine Matrikel gültig vom 1.10.1929 - 30.9.1932
2) Im Verzeichnis und in der Kartothek nachzutragen
3) Zu den Akten.

Der Präsident
Im Auftrage

Prof. Dr. Fritz Oppa Berlin

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 14^{ten} Nov. 1929

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W 8, Pariser Platz 4.

Prof. Hans Reij

28.6.29
60.9.29

- 1) Eine Matrikel gültig vom 1.10.1929 - 30.9.1932 *gültig*
2) Im Verzeichnis und in der Kartothek nachzutragen
3) Zu den Akten.

Der Präsident
Im Auftrage

51 OKT 1929

Herrn *Walter Klarisch*

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine *F*reulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 24^{ten} Juni 1929.

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der *H.* Akademie der
Künste, W3, Pariser Platz 4.

Pösch

- 1) Eine Matrikel gültig vom 1.10.1929 - 30.9.1932 ^{1. und 2. Juni}
2) Jm Verzeichnis und in der Kartothek nachzutragen
3) Zu den Akten.

5.10.1929

Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn Alois Krübasik

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 16^{ten} Nov. 1929.

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W 8, Pariser Platz 4.

W. Petz.

28 30
Al mit 1 Karl. Egg

, den 30. März 1929

Sehr geehrter Herr Professor!

Anliegend übersende ich Ihnen ergebenst eine Aufstellung
über die von Ihren Meisterschülern noch schuldigen Honorare.
Eine Mahnung haben die Betreffenden von hier aus erhalten. Ich
bitte Sie auf die mit der Zahlung des Honorars rückständigen
Meisterschüler dahin einzuwirken, dass sie ihren Verpflichtungen
umgehend nachkommen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Jhr sehr ergebener

Herrn

Professor Hans P o e l z i g

Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

Mg

Honorarrückstände

1. ^{aus} Mijalowitsch	Wintersemester 1928/29 . . . <i>h. p. H.</i> . . 81 R _h ✓
2. Zobel	Sommersemester 1928 61 R _h Wintersemester 1928/29 81 " 142 R _h ✓
3. von Strizik	Sommersemester 1928 51 R _h Wintersemester 1928/29 . . . <i>h. p. H.</i> . . 81 " 132 R _h
4. Hamburger	Wintersemester 1928/29 . . . <i>h. p. H.</i> . . 46 R _h ✓
5. Reichenberg	Wintersemester 1928/29 . . . <i>h. p. H.</i> . . 61 R _h ✓

m 9

den 24.1.1929

Sehr geehrter Herr Professor !

Als Entschädigung für die Reinigung Ihres Meister-
atellers steht Ihnen ein Betrag von jährlich 500 RM zu. Der
auf die Zeit vom 1. 4. bis Ende Dezember 1928 entfallende Teil-
betrag von 375 RM wird Ihnen mit der nächsten Gehaltszahlung
überwiesen werden .

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Professor Hans P o e l z i g

Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

M 9

J. Nr. 936

4.870

37 37
den 16. November
1928

Betr.: Anmietung von Atelierräumen für
die Meisterateliers der Professoren
Slevogt und Poelzig

An
den Herrn Minister für Wissen-
schaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W.8

Mit Bezug auf den Erlass vom 10.
Januar d. Js. - U IV Nr. 13466/27 - be-
ehre ich mich zu berichten, dass der
Akademie für die Meisterschüler des Pro-
fessors Slevogt R o t h e und H i n d e-
r e r Atelierräume in dem Gebäude der
Vereinigten Staatsschulen für freie und
angewandte Kunst bisher nicht zur Verfü-
gung gestellt worden sind. Es müssen da-
her die von Rothe und Hinderer für die
von ihnen angemieteten Ateliers zu ent-
richtenden Mieten von 140 RM bzw. 160 RM
monatlich von der Kasse der Akademie vor-
schussweise für das Rechnungsjahr 1928
gezahlt werden. Die Gesamtmiete beläuft
sich auf 1680 RM + 1920 RM = 3600 RM.

Diese

32 17

Diese Ausgabe würde vielleicht nicht entstanden sein, wenn seitens des dortigen mit der Regelung des Umzugs bei der Zusammenlegung der Hochschule für die bildenden Künste und der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums betrauten Kommissars die durch den Erlass vom 8. Februar 1924 - U IV Nr. 195 II - in Aussicht gestellte Verständigung mit der Akademie der Künste erfolgt wäre, bevor die Räume des Slevogtschen Meisterateliers anderweit belegt wurden.

Da die Akademie jetzt gezwungen ist besondere Mittel für die Anmietung von Atelierräumen für das Slevogtsche Meisteratelier zu beantragen, darf ich Euerer Hochwohlgeboren Erwägung anheim geben, die entstehenden Kosten in Höhe von 3600 RM den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst aufzuerlegen.

Ich gestatte mir ferner zu berichten, dass Professor Poelzig bei mir den Antrag gestellt hat für sein Atelier auf die Beschaffung weiterer Räume Bedacht zu nehmen. Die Räumlichkeiten seines Meisterateliers haben sich für die Zahl der bei ihm arbeitenden Meisterschüler als zu eng erwiesen. Da die ehemals zu dem Schwechtenschen Meisteratelier für Architektur gehörigen Räume seit der Zusammenlegung der beiden Kunstlehranstalten von der neuen Anstalt belegt sind, besteht keine Möglichkeit auf diese Atelierräume zurückzugreifen. Einzelne Meisterschüler, die selbständige Projekte bearbeiten wollen, können

können ihre Arbeiten nicht fördern, weil ihnen hierfür kein genügender Arbeitsraum zur Verfügung gestellt werden kann. Professor Poelzig, dem als Vorsteher des Meisterateliers die Pflicht obliegt, seinen Schülern in den von ihnen begonnenen Arbeiten jede Förderung angedeihen zu lassen, hat den dringenden Wunsch, dass in möglichster Nähe seines Ateliers für seine Schüler geeignete Räume angemietet werden. Ich kann diesen Antrag nur unterstützen und bitte, die Anmietung von Räumen zu genehmigen. Ueber die Höhe der für die Anmietung solcher Atelierräume für Professor Poelzig entstehenden Ausgaben darf ich mir nach erfolgter prinzipieller Genehmigung meines Antrages weiteren Bericht vorbehalten. Auch für diesen Fall darf ich schon jetzt der geneigten Erwägung anheimgeben, ob die erforderlichen Mittel von den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst aufzubringen sein würden.

Der Präsident

HR

Qu

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 890

Berlin W.8, den November 1928
Pariser Platz 4

Betr.: Anmietung von Atelierräumen für die
Meisterateliers der Professoren
Slevogt und Poelzig.

Euerer Hochwohlgeboren beehre ich mich
zu berichten, dass Professor Slevogt
vom 1. Oktober d. Js. ab einen neuen Meister-
schüler in das ihm unterstellte Meisteratelier
aufgenommen hat. Es handelt sich um den Maler
Dellgrün aus Dresden, dem Professor
Slevogt bereits im Vorjahre die Aufnahme zu-
gesagt hatte, die aber an der Unmöglichkeit,
ihm ein Atelier zur Verfügung zu stellen,
scheiterte. Durch den Erlass vom 10. Januar
d. Js. - U IV Nr. 13466/27 - haben Euer Hoch-
wohlgeboren genehmigt, dass die Miete für
die von den Slevogt-Schülern Roth und
Hinderer gemieteten Ateliers von der
Akademiekasse bis einschliesslich 31. März
d. Js. vorschussweise gezahlt wird. Obwohl
durch den genannten Erlass dem Direktor der

An
den Herrn Minister für Wis-
senschaft, Kunst und Volks-
bildung

Berlin W.8
Unter den Linden 4

Vereinigten

Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst die Freimachung der zum Slevogtschen Meisteratelier gehörigen Ateliers aufgetragen worden ist, ist dies bisher nicht geschehen. Seitens des dortigen mit der Leitung des Umzuges bei der Zusammenlegung der akademischen Hochschule für die bildenden Künste und der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums betrauten Professors Gericke ist eine vorherige Herbeiführung des Einverständnisses der Akademie und des beteiligten Professors Slevogt nicht durchgeführt worden, obwohl der Erlass vom 8. Februar 1924 - U IV Nr. 195 II - diese für die anderweite Belegung der Räume des Meisterateliers Slevogt und des Meisterateliers für Architektur (früher Professor Schwechten) in Aussicht stellte. Professor Slevogt hat angesichts der vollendeten Tatsache - anderweite Belegung seines eigenen Ateliers - den dringenden Wunsch ausgesprochen, dass ihm ausreichende Atelierräume für seine Schüler bereitgestellt werden. Professor Slevogt hat jetzt 5 Schüler und in dem Gebäude der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst nur 2 Räume. Für 2 Ateliers wird Miete gezahlt; für den neuen Schüler Dellgrün muss ein Atelierraum gemietet werden.

Wir bitten um die Genehmigung, auf dem Wege der Ermietung für den Maler Dellgrün ein Atelier beschaffen zu dürfen.

14/2 Professor P o e l z i g hat bei mir den Antrag gestellt, für sein Atelier auf die Beschaffung weiterer Räume Bedacht zu nehmen. Die Räumlichkeiten seines Meisterateliers haben sich für

die

37
36
5

die Zahl der bei ihm arbeitenden Meisterschüler als zu eng erwiesen. Da die ehemals zu dem Schwechtenschen Meisteratelier für Architektur gehörigen Räume seit der Zusammenlegung der beiden Kunstlehranstalten von der neuen Anstalt belegt sind, besteht keine Möglichkeit auf die Atelierräume zurückzugreifen. Einzelne Meisterschüler, die selbständige Projekte bearbeiten wollen, können ihre Arbeiten nicht fördern, weil ihnen hierfür ^{genügender} kein Arbeitsraum zur Verfügung gestellt werden ^{kann} ~~könne~~. Professor Poelzig, dem als Vorsteher ^{des} ~~eines~~ Meisterateliers die Pflicht obliegt, seinen Schülern in den von ihnen begonnenen Arbeiten jede Förderung ^{möglichst} ~~angedehnt~~ ^{angedeihem} zu lassen, hat den dringenden Wunsch, dass in ~~der~~ Nähe seines Ateliers für seine Schüler geeignete Räume angemietet werden. Ich kann die Berechtigung dieses Antrages nur unterstützen und bitte, die Anmietung von Räumen zu genehmigen. Ueber die Höhe der für die Anmietung ^{folgt} ~~von~~ Atelierräumen für ~~die~~ ^{Prof. Dr.} Meisterateliers von Professor Slavogt und Poelzig entstehenden Ausgaben ^{darf} ~~behalte~~ ich mir nach erfolgter Genehmigung meines Antrages weiteren Bericht vor. ^{in Folge folgt} ~~hpf. am.~~ //

Da die Akademie aber aus den bestehenden Verhältnissen heraus gezwungen ist, zur Erfüllung der Unterrichtszwecke der ^{in Folge folgt} ~~beiden~~ Meisterateliers, besondere Mittel für die Anmietung von Atelierräumen zu beantragen, gebe ich Eurer Hochwohlgeboren Erwägung anheim, die Kosten den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst aufzuerlegen.

Der Präsident

37
Professor Hans Poelzig, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33. Tel. C 1 Steinplatz 6235

26. Oktober 1928.

*ful.
byp*
An den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste zu Berlin,
Berlin N.8. Pariser Platz 4.

du
Die Räumlichkeiten meines Meisterateliers erweisen sich für die Anzahl von Meisterschülern, die jetzt bei mir arbeiten, als bedeutend zu eng. Es ist vor allen Dingen ganz unmöglich, einzelnen Meisterschülern, die selbständige Projekte bearbeiten, Räume zuzuweisen. Da die der Akademie der Künste noch gehörenden Räume des früheren Schwechten'schen Meisterateliers als Klassenräume den Vereinigten Staatsschulen überwiesen worden sind, ist eine Erweiterung hier nicht möglich, und ich bitte dringend, für mein Meisteratelier an einer geeigneten, möglichst nahe liegenden Stelle Räume zu mieten.

In besonderer Hochachtung

*ful.
byp*
Hans Poelzig

V

==

- 1) Eine Matrikel gültig v. 1.10.1928-30.9.1931 ist auszustellen
- 2) Im Verzeichnis und in der Kartothek nachzutragen
- 3) Z.D.A.

15. NOV. 1928

Der Präsident
J.A.

Herrn Bruno Knapp

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 14^{ten} November 1928

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W 3, Pariser Platz 4.

Politz

V.

===

- 1) Eine Matrikel gültig v. 1.10.1928 - 30.9.1931
- 2) Im Verzeichnis und in der Kartothek nachzutragen
- 3) Z.d.A.

Der Präsident
J.A.

Herrn Rudolf Haubinger

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 23^{ten} Okt. 1928.

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W3, Pariser Platz 4.

Polzy

- 1) Eine Matrikel gültig v.1.10.1928 -30.9.1931 ist auszustellen
2) Im Verzeichnis und in der Kartothek nachzutragen
3) Z.d.A.

SENCE 1928

Der Pr.
J.A.

Herrn Fritz Ringmeier

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 23^{ten} Oktober 28

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W3, Pariser Platz 4.

P. Ringmeier

Prof.

Preussische Akademie der Künste

Nr. 365

Berlin W.8, den 18. April 1928
Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Professor!
Ich habe den dem Meisteratelier des Herrn Professors

P o e l z i g angehörenden Meisterschülern nachstehende Unter-
stützungen bewilligt:

- 1) Richard J e n n e r, Berlin SO. 33, Pücklerstr. 40 125 R_h
- 2) Berthold Z o b e l, Charlottenburg, Dankelmann-
str. 47 45 R_h
- 3) v. S t r i z i k, Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 70 R_h
- 4) der Meisterschülerin Fräulein G e m e s, Charlotten-
burg, Hardenbergstr. 33 50 R_h

zusammen 290 R_h

in Worten: "Zweihundertneunzig Reichsmark".

Die Kasse wird angewiesen, diese Beträge an die Ge-
nannten zu zahlen und in der Rechnung für 1927 bei Kap. 113 n
Tit. 71,52 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Preussischen

Akademie der Künste,

hier.

Mg

4d
43
J. Nr. 365

den 18. April 1928

Sehr geehrter Herr Professor!

Jch beehre mich, Jhnen ergebenst mitzuteilen, dass ich
Jhren Meisterschülern J e n n e r, Z o b e l, v. S t r i t -
z i k und Jhrer Meisterschülerin Fräulein G e m e s zur Be-
zahlung des rückständigen Honorars Unterstützungen von 125, 45,
70 und 50 RM bewilligt habe. Die Bewilligung dieser Unterstüt-
zungen ist aber ausnahmsweise und in der Erwartung erfolgt,
dass Jhre Meisterschüler im laufenden Sommersemester ihren
Zahlungsverpflichtungen pünktlichst nachkommen.

Jch bitte Sie, sehr verehrter Herr Professor, auch Jhrer-
seits in diesem Sinne auf Jhre Meisterschüler einzuwirken.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Jhr ergebener

Herrn

Professor Hans P o e l z i g,

Charlottenburg.

Hessenallee 7.

M 9

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: XXXXXXXX
Steinplatz 6235.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Berlin-Charlottenburg 2
Hardenbergstrasse 33.
11. April 1928.

K.Akademie der Künste

№ 0404 * 14 APR 1928

An den Senat der
Akademie der Künste zu Berlin,
Berlin N.8, Pariser Platz 4.

Hierdurch bitte ich, die am 31. März ds. Js. abgelaufene Matrikel des Herrn Richard Jenner auf weitere drei Jahre verlängern zu wollen.

In besonderer Hochachtung

Poelzig

Mein Matrikel gültig v. 1. H. 1928 - 30 d. 1930
ist einzuferlegen

2) Im Bau Protokoll und im Vorzettel aufzuführen.

3) Im Bau Protokoll

Im Prot.

J. v.

44 26
J. Nr. 362

den 7. April 1928

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich beehre mich Ihnen ergebenst mitzuteilen, dass
Ihnen der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volks-
bildung einen einmaligen Vergütungszuschuss von 500 R. be-
willigt hat. Der Betrag wird Ihnen von der Kasse der Preus-
sischen Bau- und Finanzdirektion gezahlt werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

An

Herrn Professor Hans P o e l z i g

Charlottenburg.

M 9

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8 den 30. März 1928.

K. Akademie der Künste

U IV Nr. 10895 U I

Ausgabeanweisung.

Rechnungsjahr 1927	Betrag in Zahlen und Buchstaben	Name, Stand und Wohnort des Empfängers	Gegenstand der Zahlung
Verrechnungstelle	500 RM, "Fünfhundert Reichsmark"	Professor Hans Poelzig, Architekt, Vorsteher eines Meisterateliers für Architektur, Charlottenburg, Hardenbergstr. 33	Einmaliger Vergütungs- zuschuß.
Kap. 113 n Tit. 81 (bisher " 114 " 92			
als Mehrausgabe.			
Empfänger wird be- nachrichtigt.		(Unterschrift)	

An die Preußische Bau- und Finanzdirektion hier.

Abschrift zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlas-
sung.

Im Auftrage

An

den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste

hier.

2x *unvollständig*
1/2

den 3. April 1928.

B e s c h e i n i g u n g .

Es wird hiermit bescheinigt, dass Herr Mischa Manojlovitsch geb. am 29. Januar 1901 in Belgard, jugoslavischer Staatsangehörigkeit, vom 1. April d. Js. ab dem Meisteratelier für bildende Kunst des Herrn Professor P o e l z i g als Meisterschüler angehört. Seine Matrikel ist gültig für die Zeit vom 1. April 1928 bis 31. März 1931.

Der Präsident

Jm Auftrage

Am.

Mg

Herrn Professor Dr. Hans Poelzig
Akademie der Künste
Berlin-Charlottenburg 9
Hessentallee 7
Postfach 5335.

den 17.3.1928

W. K. H.

Herrn Professor Anzeberger,
Akademie der Künste,
Berlin W 8, Postfach 5335.

Sehr geehrter Herr Professor!

Auf das gefällige Schreiben vom 7. d. Mts. erwidere
ich ergebenst, daß ich die Mittel zum Bezuge des Handbuchs der
Kunstwissenschaft im Rechnungsjahr 1927 aus Ersparnissen bei
dem Haushalt der Meisterateliers zur Verfügung stellen kann.
Leider kann ich Ihnen ~~aber~~ in dieser Hinsicht für das Rechnungs-
jahr 1928 noch keine bestimmte Zusicherung geben, da es sich
erst im Laufe des Jahres zeigen wird, ob Ersparnisse zu erwar-
ten sein werden.

Mit den besten Empfehlungen
bin ich Ihr sehr ergebener

W. K. H.

Herrn
Professor Hans Poelzig
Charlottenburg 9
Hessentallee 7

M 9

Professor Hans Poelzig

48
xxxxxxxxxxxx 7. März 1928.
xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
Berlin-Charlottenburg 2.
Hardenbergstr. 33.
Telefon: Steinplatz 6235.

*L. Kowka
b. j. Am 14. III.*

Herrn Professor Amersdorffer,
Akademie der Künste,
Berlin W 8, Pariser Platz 4.
=====

Sehr verehrter Herr Professor!

Für das Meisteatelier habe ich das Handbuch der Kunst-
wissenschaft abonniert. Nun haben wir doch leider zu wenig Mittel
aber die Lieferungen gehen weiter. Wäre es nicht möglich, daß wir
von der Akademie diesen Betrag der vielleicht M. 50.- vierteljähr-
lich beträgt, besonders überwiesen erhielten?

Mit der Bitte um freundliche Nachricht

Ihr sehr ergebener

Poelzig

Am 14. III.

Professor Hans Poelzig
Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

Poelzig

49
1) ²⁾ Lim. Material gültig v. 1. H. 1928 - 1. H. 1931.
ist unzulänglich

2) Im den Kinn tot ist und im Herzinfarkt aufzuführen

Herrn Misa Manojlovic

3) g. d. G.

Don. Präfektur
F. R.

Habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 16^{ten} März

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W 3, Pariser Platz 4.

Prof. Petz

J. Nr. 1384

50
1.2.1928

W. T. H.
Sehr geehrter Herr Professor !

Auf das Schreiben vom 7. Dezember v. Js.
teile ich Ihnen sehr ergebenst mit, daß wir die
Kündigung für Ihr im Commun I innegehabte Woh-
nung zum 1. Dezember v. Js. angenommen haben.
Die Kasse hat von uns Anweisung erhalten, von
Ihnen die Miete für Dezember nicht einzuziehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Herrn

Professor Hans P o e l z i g

Charlottenburg 9

Hessenallee 7

M. g.

Preussische Akademie der Künste

L. Nr. 1384

Berlin W 8, den 31. Januar 1928
Pariser Platz 4

Der Vorsteher des Meisterateliers für bildende Kunst
Professor Poelzig hat seine in Potsdam-Wildpark Commun I
gelegene Wohnung zum 1. Dezember 1927 gekündigt.

Die Kasse wird angewiesen, die von Professor Poelzig
zu zahlende Miete vom 1. Dezember 1927 ab nicht mehr einzu-
ziehen. In der Rechnung für 1927 ist bei Kap. 113 n Tit. 71,4 a
der Mietertrag für die Zeit vom 1. Dezember 1927 bis 31. März
1928 von der Solleinnahme abzusetzen.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

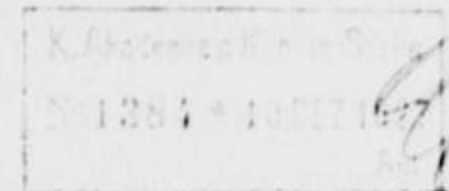
Berlin W 8

Professor Hans Poelzig

XXXXXXXXXXXX 7. Dezember 1927.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Berlin-Charlottenburg 2,
Hardenbergstraße 33.
Telefon: Steinplatz 6235.

H. Poelzig

An die Akademie der Künste,
z.Hd.Herrn Prof.Amersdorffer,
Berlin N.8, Pariser Platz 4.



Sehr verehrter Herr Professor Amersdorffer,

ich habe mich nochmals eingehend bei einem Anwalt
über die Vorschriften von Kündigungen für Wohnräume unterrich-
tet und gestatte mir, Ihnen anliegend Abschrift der betreffen-
den Bestimmungen aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch beizufügen.

Hiernach war die Vornahme der Kündigung am 1. des
Monats zum letzten des betreffenden Monats durchaus berechtigt,
im Gegenteil hätte sie erst am 15. zu erfolgen brauchen. Auf
das Drängen von Herrn Sekretär Körber hatte ich, um nicht von
neuem in Verzug zu kommen, zum 31. Dezember ds.Js. nochmal eine
Kündigung eingereicht, muß nun aber doch bitten, da die mündlich
am 1. November ausgesprochene Kündigung den rechtlichen Bestim-
mungen entspricht, mich von der Zahlung einer Miete für den Monat
Dezember freundlichst zu entlasten.

Mit besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Poelzig

mg

53
§ 580 B.G.B.

Die Vorschriften über die Miete von Grundstücken gelten auch für die Miete von Wohnräumen und anderen Räumen.

§ 564 B.G.B.

Das Mietverhältnis endigt mit dem Ablaufe der Zeit, für die es eingegangen ist.

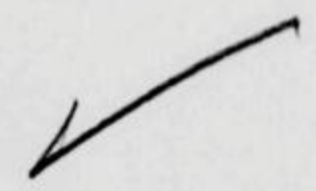
Ist die Mietzeit nicht bestimmt, so kann jeder Teil das Mietverhältnis nach den Vorschriften des § 565 kündigen.

§ 565 B.G.B.

Bei Grundstücken ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendervierteljahrs zulässig; sie hat spätestens am 3. Werktag des Vierteljahrs zu erfolgen. Ist der Mietszins nach Monaten bemessen, so ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendermonats zulässig; sie hat spätestens am 15. des Monats zu erfolgen.

Ist der Mietszins nach Wochen bemessen, so ist die Kündigung nur für den Schluß einer Kalenderwoche zulässig; sie hat spätestens am 1. Werktag der Woche zu erfolgen.

W 52



den 4. Januar 1928.

Auf das gefällige Schreiben vom 6.v.Mts. No. 1370
erwidern ^{wir} ergebenst, dass die Weiterverwendung der Räume im
Commun I für Zwecke der Akademie nicht beabsichtigt ist.

Wir bitten aber dringend, Kreske, der ein sehr ordent-
licher und fleissiger Mensch ist, in seiner Wohnung zu be-
lassen, da für die Bewachung und Instandhaltung der Räume so-
wie der darin befindlichen Möbel doch ein Portier in dem Hause
wohnen muss, ganz gleich wie die Räume verwendet werden.

Der Präsident
im Auftrage

An den

Herrn Direktor der
Staatlichen Schlösser und Güter,

Berlin C.2
.....
Schloss.

M 9

35
Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: ~~XXXXXXX~~
Steinplatz 6235.

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

Berlin-Charlottenburg 2,
Hardenbergstraße 33.
Telefon: Steinplatz 6235.

best.
mit Freigang den 18

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer,

mit Herrn Direktor Hübner habe ich heute telefonisch gesprochen. Er sagte mir, daß das Schreiben überholt sei, da sich der Keramiker Martens gemeldet hätte. Nun habe ich aber gehört, daß beim Ministerium Bedenken bestehen, da Martens sofort auch noch einen Antrag gestellt hätte, an der Technischen Hochschule ein keramisches Institut einzurichten und ihm die Leitung zu übertragen. Herr Hübner sagte mir, ich möchte doch dann antworten, daß man den Portier unbedingt drin lassen solle, da ihn jeder Nachfolger genau so gut brauchen würde.

Der Hauptgrund aber, weswegen ich für die Belassung des Portiers in seiner Wohnung energisch eintrete, ist der, daß, falls man ihn mehr oder weniger gewaltsam heraussetzt, keine genügende Garantie für die Bewachung und Instandhaltung der Räume sowie der darin noch befindlichen Möbel vorhanden ist. Der erste Grund für die spätere Belassung bleibt natürlich ~~eben~~ bestehen.

Kreske ist ein sehr ordentlicher und fleißiger Mensch, den jeder außerordentlich gern dabehalten wird, zumal für den großen Gebäudeteil ein Portier unbedingt notwendig sein wird, wie man auch die Räume verwenden mag.

In besonderer Hochachtung

Ihr ergebener

Poelzig

J. Nr. 1344

W. mit 1. Aufl.
K. 12/27

den 23.12.1927

Sehr geehrter Herr Professor !

Wie Sie aus dem g. R. beigelegtem Schreiben des Direktors der Staatlichen Schlösser und Gärten vom 6. d. Mts. ersehen können, wird jetzt die Räumung der von Kreske benutzten Portierwohnung angestrebt. Da eine Weitervermietung der Gebäuhälfte im Commun I für Zwecke der Akademie nicht in Frage kommt, bitte ich Sie um eine gefällige Äußerung über eine evtl. anderweite Unterbringung Kreskes.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Herrn

Professor Hans P o e l z i g

Charlottenburg 9

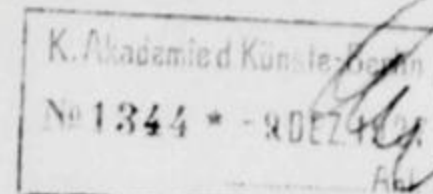
Hessentallee 7

die Akademie der Künste

bier.

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 5370.

67
Berlin C 2, Schloß, den 6. Dezember 1927.
Fernspr. E 1 Berlin 0013



Nach Meldung des Schlossoberinspektors
Bruchmüller hat Professor Poelzig seine Woh-
nung im Commun I beim Neuen Palais geräumt
und auch die Atelierräume daselbst bis auf
die Portierwohnung frei gemacht. Ich bitte
um gefällige Mitteilung, ob die Weiterverwen-
dung der Gebäudehälfte des Commun I für Zwecke
der Akademie in Aussicht genommen ist. Sollte
sie nicht beabsichtigt sein, so ersuche ich
ergebenst, auch die Portierwohnung räumen zu
lassen.

gez. Hübner.



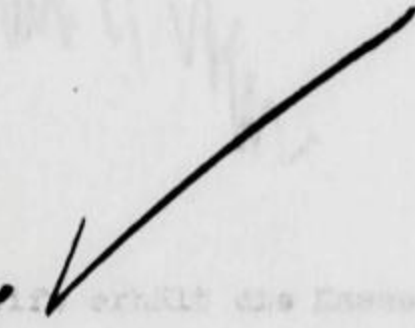
Beglaubigt
Diider
Geh. Kanzleiinspektor.

An
die Akademie der Künste

hier.

Herrn
Professor Hans Poelzig
Charlottenburg 9
Königsallee 7

W. 5/12



Abgeordnet erhält die Bescheinigung, den Betrag der Rechnung der Firma Jordan, Potsdam für den Betrag des Professorens

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 1456

Berlin W 8, den 23.12 1927
Pariser Platz 4

Urschriftlich
dem Herrn Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung
Berlin

nach Kenntnisaufnahme ergebenst zurückgesandt.
Der Präsident
Im Auftrage

W. 9

W. 9

Präsident der Akademie
Berlin W 8, den 20.11.1937
Herrn Dr. v. d. Horst
Berlin W 8

Unsern besten
den Herrn Dr. v. d. Horst
Herrn und Frau
Berlin

Nach Kenntnisnahme
Der Präsident
im Auftrage

Wb auf 1. Okt. 15 v. H.

59
folgt am 16. 11. 11 -
Nr. 13243

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, den Betrag der Rechnung der Firma Jordan, Potsdam für den Umzug des Professors Poelzig von Potsdam nach Charlottenburg in Höhe von 731.— RM in Worten: "Siebenhunderteinunddreißig Reichsmark" zu zahlen und wie angegeben zu verrechnen.

Der Präsident
Im Auftrage

Q

J. Nr. 1241

den 10.12.1927

Professor Poelzig, dessen Meisteratelier für bildende Kunst im vorigen Monat von Wildpark Kommun I in das dortige Anstaltsgebäude übergesiedelt ist, hat den Wunsch auf Abstellung einiger baulicher Mängel der jetzt von ihm benutzten Räume ausgesprochen. Es hat sich herausgestellt, daß die nach Osten gelegenen Räume sehr kalt sind und durch die vorhandene Zentralheizung so gut wie garnicht erwärmt werden. Zur Abhilfe dieses Mangels bittet Professor Poelzig den Fußboden mit Linoleum belegen und die unteren Scheiben der großen Fenster mit Doppelfenster versehen zu lassen. Ferner beantragt Professor Poelzig die Bereitstellung von Kohlen, um die vorhandenen eisernen Öfen auch an den kältesten Tagen in Betrieb nehmen zu können. Da Professor Poelzig die Architektur der Türen und der im größten Raum befindlichen Galerie als sehr störend empfindet, hat er den Wunsch ausgesprochen, daß die Türen und die Gänge mit Sperrholzplatten belegt werden, um einen einheitlichen und ruhigen Eindruck der Räume zu erzielen. Ferner sind durch das Wegnehmen der Türaufsätze und Wandbretter, um Schränke auf-

An
die Direktion der Vereinigten
Staatsschulen für freie und
angewandte Kunst

Charlottenburg
Hardenbergstr. 33

stellen

stellen zu können, allerlei Schäden an den Wänden ent-
standen, die in leichter Weise durch einen Anstrich be-
seitigt werden können.

Wir ersuchen ergebenst, durch die zuständige Bau-
verwaltung die von Professor Poelzig gewünschten Bauar-
beiten veranschlagen und im Rahmen der für das Meister-
atelier für bildende Kunst bei dem Baufonds der dortigen
Anstalt zur Verfügung stehenden Mittel ausführen zu lassen.

Der Präsident

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remmum 1

Neue Adresse:
Berlin-Charlottenburg 2,
Hardenbergstraße 33.
Telefon: Steinplatz 6235.

28. November 1927.

An die Akademie der Künste,
z.Hd.Herrn Prof.Amersdorffer,
Berlin W.8, Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer,

in Anschluß an meine Anträge betr.Ausbau des Meisterate-
liers möchte ich noch ergänzend bemerken, daß es sehr erwünscht
wäre, wenigstens die unteren Scheiben der großen Fenster mit
Doppelfenstern zu versehen, die es verschiedentlich schon im
Gebäude der Staatsschulen durchgeführt werden mußte, da der
Zug von den Fenstern aus unerträglich ist.

Mit bestem Gruß

Ihr sehr ergebener

Poelzig

An die Direktion der Verwaltungen
der Staatsschulen für Kunst
und Gewerbe
Charlottenburg
Hardenbergstr. 33

62

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: XXXXXXXXXX

Steinplatz 6235.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Berlin - Charlottenburg 2,
Hardenbergstrasse 33.
K. Akademie der Künste Berlin
Nr 1244 * 25. 11. 1927
H. H. H.

by Poelzig
Sehr verehrter Herr Professor Amerdorffer,

eine dem Meisteratelier gehörende Chaiselongue habe ich zum Neubeziehen schon beantragt. Nun befindet sich hier noch ein geradezu fürchterlicher Schreibtisch, der natürlich in eine heutige Einrichtung gar nicht heretnpaßt, auch in schlechtem Zustand ist und schwer in Ordnung gebracht werden kann. Ich würde deshalb gern beantragen, daß ein neuer Schreibtisch angeschafft wird, ebenso ein grosser Tisch für Sitzungen und Besprechungen, ferner eine Anzahl Stühle. Uns fehlen jetzt die Stühle, da wir die aus dem Schloss uns zur Verfügung gestellten haben in Wildpark zurücklassen müssen. Ich bedauere dies an sich nicht, da sie auch in eine heutige Ateliereinrichtung schlecht passen.

Für die Beschaffung dieser Möbel möchte ich noch keinen formellen Antrag stellen, da ich nicht weiss, in welchem Umfang derartige Möbel von der Akademie zur Verfügung gestellt werden. Es scheint ja so, dass dieser Schreibtisch, da er im Atelier geblieben ist, und auch die Stühle, ebenso wie die Chaiselongue, früher für das Meisteratelier beschafft worden sind, sodass eine Erneuerung auf Kosten der Akademie erfolgt. Sollte meine Anschauung richtig sein, so würde ich schleunigst mir einen Anschlag über die nötigen Möbel beschaffen und ihn dort einreichen.

Es fehlen auch noch eine Reihe von Schränken, die un-

bedingt beschafft werden müssen, da wir ja auch die von der Schlossverwaltung zur Verfügung gestellten Schränke, von denen mehrere im Atelier benutzt wurden, in Wildpark haben zurücklassen müssen.

Da an Heizung etc. hier sehr viel erspart wird, so wäre es vielleicht angängig, einen Teil dieser Mittel, die die Akademie jetzt einspart, für eine vernünftige und zeitgemäße Einrichtung des Meisterateliers zu verwenden. Selbstverständlich werde ich mich in den nächsten Tagen zu einer mündlichen Besprechung melden, möchte aber doch, dass Sie schon informiert sind.

Mit besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Poelzig

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark
Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: ~~XXXXXX~~ 6235.
Steinplatz 6235.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Berlin-Charlottenburg 2,
Hardenbergstrasse 33.

K. Akademie Künste-Berlin
Nr 1243 * 25 NOV 1927

An die Akademie der Künste,
z.Hd. Herrn Prof. Amersdorffer,
Berlin W. 8.

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer,

bei dem Beziehen des Meisterateliers in den Vereinigten Staatsschulen stellen sich nun allerlei Mängel der Räume heraus, die am besten bald behoben werden:

Die nach der Ostseite liegenden beiden großen Räume sind bei dem jetzt herrschenden Wind sehr kalt und sind so gut wie gar nicht zu erhitzen. Es stehen allerdings zwei eiserner Öfen darin, die sicher einige Wochen im Winter in Anspruch genommen werden müssen. Ich bitte deshalb, zu gestatten, daß für diese Öfen Brennmaterial beschafft wird. Ferner stellt sich bei der jetzigen Witterung gleichfalls heraus, daß der Fußboden sehr kalt ist, ein Umstand, der früher, so lange die Studierenden der Technischen Hochschule darin arbeiteten, auch schon zu Zeiten sehr fühlbar war, aber bei der großen Menge der darin Arbeitenden Menschen, die natürlich Wärme verbreiteten, nicht so ausschlaggebend erschien. Ich bitte, zu gestatten, dass diese beiden Räume mit Linoleum oder Gummi belegt werden.

Ferner ist die Architektur der Türen und der im größten Raum befindlichen Galerie für unseren heutigen Begriff sehr störend. Ich möchte deswegen beantragen, die Türen und die

Galerie mit Sperrplatten zu belegen, um einen einheitlichen und ruhigen Eindruck zu erzielen.

Durch die Abnahme der Türaufsätze und der vielen Wandbretter, die ich zum Teil schon habe beseitigen lassen, da sonst die Schränke nicht aufgestellt werden konnten, sind allerlei Schäden in der Wand entstanden, und ich bitte, auch hierfür die ziemlich geringfügigen Mittel zum Anstrich zur Verfügung stellen zu wollen.

Ferner fehlen an den Fenstern vollkommen Vorhänge, die das Licht absperrern können. Wir werden versuchen, die in Wildpark befindlichen zum Teil zu versenden. Da die Fenster aber hier viel breiter sind, werden sie nicht reichen, und ich bitte, auch hierfür einige Mittel bereitstellen zu wollen. Am besten wird es sein, durch die zuständige Baubehörde, Herrn Baurat Weissgerber, die nötige Summe veranschlagen zu lassen.

In besonderer Hochachtung

Poelzig

J. Nr. 1291

den 5.12.1927

Betr.: Meisteratelier für bildende
Kunst des Professors Hans Poelzig.

Das Meisteratelier für bildende Kunst des Professors Hans Poelzig ist im November d. Js. von Potsdam-Wildpark Kommun I in das Gebäude der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst übersiedelt. Der Umzug hat nach der anliegenden Rechnung des Spediteurs Jordan, Potsdam, 731 RM gekostet.

Wir bitten, uns zur Bezahlung dieser Rechnung die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Der Präsident

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und

Volkebildung
des Herrn Präsidenten
der Akad. Berlin W. S.

Berlin.

M 9

den 2.12.1931

1931.12.2

Herr: Ministerialrat für bildende Kunst des Reichsausschusses für Kunst, Berlin

Das Ministerialrat für bildende Kunst des Reichsausschusses für Kunst ist im November d. J. von Potsdam-Wildpark nach Berlin in das Gebäude der Vereinigten Kunstgewerkschaften für Kunst und Gewerbe umgezogen. Der Umzug hat nach der beigefügten Rechnung des Spartenkommissioners, Potsdam, 1931, 1932 statt.

Wir bitten, aus der Bezahlung der Rechnung die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Der Präsident

An
den Herrn Ministerialrat
Kunst und
Kunstgewerbe
Berlin W 8

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: XXXXXXXXXX
Steinplatz 6235.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Charlottenburg 2,
Hardenbergstrasse 33.
K. Akademie der Künste Berlin
Nr 1291 * - 1 DEZ 1931
Anf

Kasse der Akademie der Künste,
Pariser Platz 4, Berlin W.3.

Anliegend übersenden wir Ihnen von Herrn Prof. Poelzig
beglaubigte Rechnung für den Umzug Wildpark-Charlottenburg über

M 731.--
=====

mit der Bitte um Gutschrift des Betrages auf unser Postscheck-
konto.

In besonderer Hochachtung

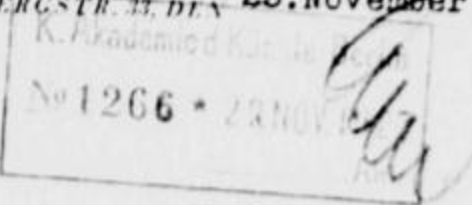
Anlage

SEKRETARAT
H. Müller

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
FORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS

Tgb.-Nr. 1109/27.

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, HARDENBERGSTR. 33, DEN 25. November 1927.



Der Wunsch Professor Poelzigs, eine Tür in seinen
Räumen an der Hardenbergstraße neu durchbrechen zu lassen,
ist inzwischen durch die Baudirektion erfüllt worden. Ich
möchte nicht verfehlen, davon ergebenst Mitteilung zu
machen.

Der Direktor

I.V.

An
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste
in
Berlin.

HA
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Völkervermittlung
Berlin
SW 11

Professor Hans Poelzig

Potsdam-Wildpark.
Hans Poelzig - Cammer 1 - Berlin Potsdam 1130

4. November 1927.

5 NOV 1927

An die Akademie der Künste,
z.Hd.Herrn Prof.Amersdorfer,
B e r l i n N. 8.

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorfer,

ich bitte höflichst, die Chaiselongue, die der
Akademie gehört, aufarbeiten und neu beziehen zu lassen, da
sie in dem augenblicklichen Zustand unbrauchbar ist.

In besonderer Hochachtung

*Prof. auf
Auftrag des
Herrn Prof. Dr.
Amersdorfer
verfertigt
Hans Poelzig*

Poelzig

*1. N. Aufarbeitung d. Chaiselongue ist in Arbeit
gegeben.*

*2. J.H. Berlin, den 1. Dezember 1927.
H. Poelzig
H.
H.*

21
68
70

Ante

J. Nr. 1270

Preussische Akademie der Künste

Berlin W. 8. den 1. 12. 1927
Pariser Platz 5

den 1.12.1927

Der Vorstand des Meisterateliers für bildende
Kunst Professor Poelzig hat heute in Potsdam-Wildpark
Commun I gelegene Wohnung am 1. Januar 1928 gekündigt.

Wir bestätigen Ihnen den Eingang Ihres Schreibens
vom 29. v. Mts., in dem Sie Ihre Wohnung in Wildpark
Commun I zum 1. Januar 1928 kündigen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
1. Januar bis 31. März 1928
Der Präsident
setzen.

Im Auftrage

Ante

Herrn
Professor Hans Poelzig
Charlottenburg 9
Hessensallee 7
Berlin W 8

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 1270

Berlin W 8, den 1. 12. 1927
Pariser Platz 4

Der Vorsteher des Meisterateliers für bildende
Kunst Professor Poelzig hat seine in Potsdam-Wildpark
Commun I gelegene Wohnung zum 1. Januar 1928 gekündigt.

Die Kasse wird angewiesen, die von Professor
Poelzig zu zahlende Miete vom 1. Januar 1928 ab nicht
mehr einzuziehen. In der Rechnung für 1927 ist bei
Kap. 113 n Tit. 71,4 a der Mietsbetrag für die Zeit vom
1. Januar bis 31. März 1928 von der Solleinnahme abzu-
setzen.

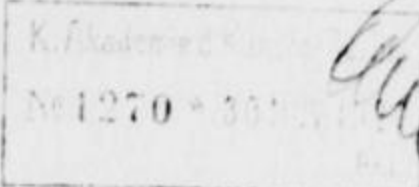
Der Präsident

Im Auftrage

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Professor Hans Poelzig

xxxxxxxxxxxxx 29. November 1927.
xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
Berlin-Charlottenburg 2,
Hessen - Allee 11.



An die Akademie der Künste,
Pariser Platz 4, Berlin N. 3.

Hierdurch kündige ich meine Wohnung in Wildpark,
Commun I zum 1. Januar 1928.

Hochachtungsvoll

*Alle für den
Herrn Poelzig
Herrn Poelzig
Herrn Poelzig*

EINSCHREIBEN.

Poelzig

ab 424

77
1.12.1927

Anliegend lassen wir Ihnen die erbe-
tene Bescheinigung zugehen.

Der Präsident

Im Auftrage

Am

Herrn

Berthold Z o b e l

Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

71
73
72

Bau-Arteller Vorzug / Potsdam-Bildende

Wagner-Arteller für bildende Kunst an der Akademie der Künste in Berlin

Bau-Arteller
Steingasse 6235.

den 1.12.1927

1.27

An den Akademie der Künste,
Postfach Platz 4, Berlin N.W.

B e s c h e i n i g u n g

Es wird hiermit bescheinigt, daß Herr Berthold Zobel,
geboren am 9. Dezember 1902 in Berlin, am 1. Oktober 1927 als
Meisterschüler in das Meisteratelier für bildende Kunst des
Herrn Professors Hans Poelsig eingetreten ist und eine Matrikel
gültig auf 3 Jahre d. i. vom 1. Oktober 1927 bis 30. September
1930 erhalten hat.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

1.12.1927

[Handwritten mark]

Im Auftrage
Der Präsident
Seine Bescheinigung ausgeben.
Auftrag lassen wir Ihnen die erbe-

Herrn
Berthold Z o b e l
Charlottenburg
Hardenbergstr. 33

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Neues Palais / Commun 1

Steinplatz 6235.

Charlottenburg, 30.11.27
Hardenbergstr. 33.

An die Akademie der Künste,
Pariser Platz 4, Berlin W.8.

K. Akademie d. Künste - Berlin
No 1285 * - 1 DEZ 1927

Her Dipl.Ing. Carl-Heinz Schwennicke scheidet mit den heutigen Tage aus dem Meisteratelier aus, da er eine Stellung bei der Stadt Berlin übernommen hat. Ich bitte, ihn für dieses Semester von der Bezahlung des Schulgeldes entbinden zu wollen.

Hochachtungsvoll

Prig

1.
Joh
Bach Nov. 2. 1848
St. Louis, Mo.
Th.
L

Bitte mit einer Begründung, daß ich im Wintersemester
1924/25 nicht, sondern bis 1930 immatrikuliert bin.

Ludwig Zöhl

gebore 9.12.1882

Berlin

Thiergartenweg

Telefon Nr. 33

1.10.27 - 30.9.1930

Freitag

J.N. 1224

73
24.11. 1927.

Sehr geehrter Herr Professor! (Fritz)

Ich beehre mich Ihnen ergebenst mitzu-
teilen, dass die Direktion der Vereinigten
Staatsschulen für freie und angewandte Kunst
es hat ermöglichen können, Ihnen zum Abstellen
von Modellen einen entsprechenden Raum wider-
ruflich bis auf weiteres zur Verfügung zu
stellen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

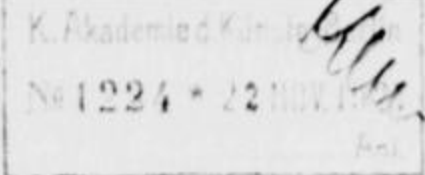
Ihr ergebener

76
78

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tgb.-Nr. 1113/27.

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, HARDENBERGSTR. 33, DEN 19. November 27.



*f. K. an
H. Poelzig*

Auf das Schreiben vom 14.11. betr. Abstellraum für
Professor Poelzig freut es mich erwidern zu können, daß es
uns möglich gewesen ist, einen entsprechenden Raum widerruf-
lich bis auf weiteres zur Verfügung zu stellen.

Der Direktor

I.V.

S. K. K.

An

den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste
Berlin.

1) Im. Meistertitel, gültig v. 1. 10. 1927 - 30. 9. 1930.
ist anzuführen

2) Zu den Kosten ist die Anzeigekosten aufzuführen

3) J. d. r. Herrn Zobel

F. M.

P. O.

Habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 5^{ten} November 1928.

Pelsi

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W 3, Pariser Platz 4.

as 6/11/27

78
, den 14. XI. 1927

Im Laufe d. Mts. übersiedelt, wie dort
wohl bekannt sein dürfte, der Vorsteher eines Meister-
ateliers für bildende Kunst Professor Poelzig von
Commun I in sein im dortigen Anstaltsgebäude befindlichen
Räume. Er bedarf zum Abstellen von Modellen eines
Bodenraumes von ca. 20 qm Grundfläche.

Wir bitten ergebenst, Professor Poelzig
einen Bodenraum von der angegebenen Größe zur Verfü-
gung zu stellen.

Der Präsident

Im Auftrage
Auer

An
die Direktion der Vereinigten
Staatsschulen für freie und
angewandte Kunst

Charlottenburg

Hardenbergstraße 33

Mg

W. auf L. hat

Preussische Akademie der Künste

J. Nr 1182

Berlin W 8, den 12. November 1927.
Pariser Platz 4

Urschriftlich mit 1 Anlage

der Direktion der Vereinigten Staatsschulen
für freie und angewandte Kunst

Charlottenburg
Hardenbergstrasse 33

mit der Bitte um weitere Veranlassung ergebenst
übersandt.

Der Präsident

Im Auftrage

Am

W. auf L. hat

Mg

W. mit Hand.
11/14/27

, den 12. 11. 1927.

Sehr geehrter Herr Professor!

Anliegend übersende ich Ihnen ergebenst die
uns von dem Fernsprechamt Nordwest Charlottenburg
für die Anlage eines Fernsprechers in Ihrer Privat=
wohnung zugegangenen Antragsformulare zur gefälligen
weiteren Veranlassung. Unsererseits ist bei dem
genannten Fernsprechamt ein Dringlichkeitsantrag
gestellt worden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Alu

mg

ist ein fester Teil

P.M.

82 4
87
den 8. November 27

Nach Mitteilung des Direktors der Staatlichen Schlösser und Gärten ist die dortige Hauptkasse angewiesen worden, an die Akademie der Künste den Betrag von

562,80 RM

in Worten: Fünfhundertsweiundsechzig Reichsmark 80 Reichspfennige zurücksuzahlen. Der Betrag ist das Entgelt für Licht = Strom -verbrauch in dem Meisteratelier Poelsig im Commun I beim Neuen Palais in Wildpark.

Die Kasse wird angewiesen, den obengenannten Betrag anzunehmen und in der Rechnung für 1927 wie folgt zu verbuchen:

- 1.) 187,65 RM sind bei Kapitel 113 n , 71 Titel 4 zu vereinnahmen als Lichtanteil des Professors Poelsig für seine im Commun gelegene Mietwohnung,
- 2.) 375,15 RM sind beim gleichen Fonds Ausgabetitel 26 B durch Absetzen von der Ausgabe zu vereinnahmen.

Die für die Folge von Professor Poelsig zu erstattenden Lichtkosten, d. s. 1/3 der Gesamtkosten, sind bei dem unter Nr. 1 angegebenen Titel für 1927 ff zu vereinnahmen.

Der Präsident
Im Auftrage

An

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W. 8

Der Direktor
der Staatl. Schlösser und Gärten.
Nr. 3669.

Berlin C. 2, den 2. November 1927.
Schloss.

8.11.27

Auf Grund des Erlasses des Herrn Ministers für Wissen-
schaft, Kunst und Volksbildung vom 12.9.1927, U IV Nr. 25289,
ist die Hauptkasse der Staatlichen Schlösser und Gärten an-
gewiesen worden, an die Akademie den Betrag von 562,80 RM
zurückzuzahlen. Der Betrag ist das Entgelt für Lichtstrom-
verbrauch in dem Meisteratelier Poelzig im Commun I beim Neuen
Palais.

In Vertretung
gez. V e s p e r .



Beglaubigt

Heider.

Geh. Kanzleileitungssekretär.

An
die Akademie der Künste

B e r l i n .

ab Witten

83 4
3
den 3. 11. 1927.

Der Vorsteher eines Meisterateliers für
bildende Kunst Professor P o e l z i g hat die
Einrichtung eines Fernsprechanschlusses in seiner
Wohnung - Charlottenburg-Westend , Hessenallee 7 II,
beantragt. Da die Einrichtung des Fernsprechanschlusses mit Rücksicht auf seine amtliche Tätigkeit erwünscht ist, bitten wir im dienstlichen Interesse die Anbringung des Anschlusses möglichst bald zu bewerkstelligen.

Der Präsident

Im Auftrage

guy

An

das Fernsprechamt 3

Charlottenburg-Westend
Fredericiastrasse 17/19

W 5 4m

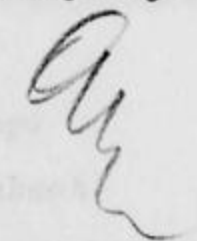
84

, den 3. XI. 1927

Der Vorsteher eines Meisterateliers für bildende Kunst Professor Poelsig hat die Einrichtung eines Fernsprechanschlusses in seinem Atelier - Charlottenburg - Hardenbergstraße 33 beantragt. Da die Einrichtung des Fernsprechanschlusses mit Rücksicht auf seine amtliche Tätigkeit erwünscht ist, bitten wir im dienstlichen Interesse die Anbringung des Anschlusses möglichst bald zu bewerkstelligen.

Der Präsident

Im Auftrage



An

das Fernsprechamt 2

Charlottenburg

Goethestraße 2 - 3

W 5 4m

W. Amm

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 12076

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin M S den 27. August 1887.

Unter den Linden 4

Telephon: Central 11340-11343

In Würdigung der meinem Sachbearbeiter vorgetragenen be-
sonderen Verhältnisse überweise ich Ihnen für Ihr Meisteratelier
-unter dem Vorbehalte jederzeitigen Widerrufs- die Räume des
unbesetzten Meisterateliers für Architektur im Gebäude der Ver-
einigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Harden-
berg-Strasse 33.

Im übrigen sehe ich einer rechtzeitigen Mitteilung entgegen,
sobald feststeht, daß Sie die Räume im Commun 1 in Potsdam auf-
geben.

(Unterschrift)

An Herrn Professor Poelzig in Potsdam-Wildpark, Neues Palais
-Commun 1-.

Abschrift übersende ich ergebenst zur gefälligen Kennt-
nissnahme.

Im Auftrage

gez: von Achenbach

An
den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste

hier.

M 9

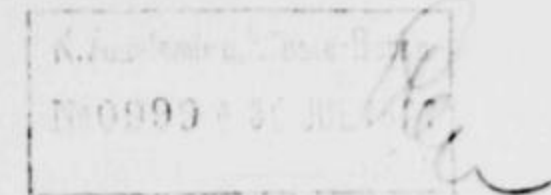
ENGLAUSNET

MINISTERIUM DER KUNST UND VÖLKERBILDUNG

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.
32.
33.
34.
35.
36.
37.
38.
39.
40.
41.
42.
43.
44.
45.
46.
47.
48.
49.
50.
51.
52.
53.
54.
55.
56.
57.
58.
59.
60.
61.
62.
63.
64.
65.
66.
67.
68.
69.
70.
71.
72.
73.
74.
75.
76.
77.
78.
79.
80.
81.
82.
83.
84.
85.
86.
87.
88.
89.
90.
91.
92.
93.
94.
95.
96.
97.
98.
99.
100.

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 2581.

66
Berlin C 2, Schloß, den 27. Juli 1927.
Fernspr. E 1 Berlin 0013



Zum gefälligen Schreiben vom 18. d. Mts.

- Nr. 864 -.

Die Hauptkasse der Staatlichen Schlösser und
Gärten hat Anweisung erhalten, die für das ^{im} Commun
I beim Neuen Palais untergebrachte Meisteratelier
des Professors Poelzig bisher gezahlte Miete
mit 1.925 RM an die dortige Kasse zurückzuzahlen.

In Vertretung

gez. Vesper.



Beglaubigt

Deider.

Stellh. Kanzleiinspektor.

An
die Preuss. Akademie
der Künste

M. 9

hier.

*Ertheilt, den 1. d. Mts.
v. Stellh. Inspektor.
V. d. A.
A. d. A.*

J.Nr. 864

18. Juli 1927

Nachdem das Gebäude Commun I in Potsdam vom 1. April d.Js. an in den Besitz des Preussischen Staats übergegangen ist, kommt eine Mietszahlung für die Räume des im Commun I untergebrachten Meisterateliers für bildende Kunst nicht mehr in Frage.

Wir ersuchen daher ergebenst, die von uns für die Monate April bis Juni d.Js. gezahlte Miete von 1925 RM in Worten: "Eintausendneunhundertundfünfundzwanzig Reichsmark" an die Kasse der Akademie der Künste zurückzuerstaten.

Der Präsident

Im Auftrage

An die

Oberhofmarschallamtskasse

Berlin C

Schloss

Mg

J.Nr. 864

Berlin W 8, den 18. Juli 1927
Pariser Platz 4

Die Kasse wird angewiesen, in der Rechnung für 1927 bei Kap. 113⁴ Titel 71,3 der Einnahme ~~der~~ für die Zahlung der Miete für das Meisteratelier für bildende Kunstschm^{er} (Professor Poelzig) zur Verfügung stehende Staats ~~den~~ von 7000 RM in Worten: "Siebentausend Reichsmark" nicht mehr zu erheben und vom 1. April d. Js. ab die Zahlung der Miete an die Oberhofmarschallamtskasse einzustellen.

Die Oberhofmarschallamtskasse ist ersucht worden, die für die Monate April bis Juni d. Js. bereits gezahlte Miete in Höhe von 1925 RM zu erstatten. Dieser Betrag ist durch Absetzung von der Ausgabe wieder in Einnahme zu stellen.

Der Präsident

Im Auftrage

An die

Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8 den 22. Juni 1927.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343

U IV Nr. 11783

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

In dem Kassenanschlage für die "Meisterateliers für bildende Künste zu Berlin" für das Rechnungsjahr 1927 - Kap. 113 n, Tit. 71 - ist ^{bei} der Ausgabe bei Tit. 26 B Nr. 2 ein Betrag von 7 000 RM als Mietzins für die von der Kronverwaltungsverwaltung gemieteten Räume im Commun I zu Potsdam vorgesehen. Nachdem das betreffende Gebäude in den Besitz des Preussischen Staates übergegangen ist, kommt die Zahlung einer Miete nicht mehr in Frage. Der Betrag von 7 000 RM ist deshalb mit Wirkung vom 1. April 1927 ab in Abgang zu stellen. Etwa bereits gezahlte Beträge sind von der Oberhofmarschallamtskasse in Berlin zurückzufordern.

Gleichzeitig ist auch bei der Einnahme der Meisterateliers für bildende Künste und zwar bei Tit. 3 der Staatszuschuß von 105 250 RM durch Jnabgangstellung um den Betrag von 7 000 RM zu kürzen.

Bei der Anmeldung des Bedarfs für das Rechnungsjahr 1928 ist diese Veränderung zu berücksichtigen.

Die Preussische Bau- und Finanzdirektion ist entsprechend verständigt worden.

Ein Durchschlag für die Akademiekasse liegt bei.

Im Auftrage
gez. Waetzoldt.

An
den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste

in

Berlin W 8.

BEGLAUBIGT.

MINISTER-GEHEIMSEKRETÄR

Professor Hans Poelzig

Potsdam-Wildpark, 28. April 1927.
Neues Palais - Commun 1 - Telefon: Potsdam 2111

Preussische Akademie der Künste,
z.Hd.Herrn Prof. Amersdorfer,
Berlin W.8, Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Professor,

der Schüler des Meisterateliers J e n n e r ist wirtschaftlich ausserordentlich bedürftig, er lebt im wesentlichen von der Arbeitslosen-Unterstützung und ist auch von mir schon unterstützt worden.

Ich bitte dringend, ihm die Zahlung des Schulgeldes erlassen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Poelzig

1. Für das Schulgeld 1926 ist
in Zahlung 10 Mark 10 Pf. gez.
2. Für das Schulgeld 1927 ist
in Zahlung 10 Mark 10 Pf. gez.
3. Für das Schulgeld 1928 ist
in Zahlung 10 Mark 10 Pf. gez.
4. Für das Schulgeld 1929 ist
in Zahlung 10 Mark 10 Pf. gez.
5. Für das Schulgeld 1930 ist
in Zahlung 10 Mark 10 Pf. gez.
6. Für das Schulgeld 1931 ist
in Zahlung 10 Mark 10 Pf. gez.
7. Für das Schulgeld 1932 ist
in Zahlung 10 Mark 10 Pf. gez.
8. Für das Schulgeld 1933 ist
in Zahlung 10 Mark 10 Pf. gez.
9. Für das Schulgeld 1934 ist
in Zahlung 10 Mark 10 Pf. gez.
10. Für das Schulgeld 1935 ist
in Zahlung 10 Mark 10 Pf. gez.

Mr 9

ab 5/27

den 6. Mai 1927

Sehr geehrter Herr Professor !

Auf das gefällige Schreiben vom 28. v. Mts. erwidere ich ergebenst, daß dem Meisterschüler Jenner zur Bezahlung des Honorars für das Sommersemester 1926 und das Wintersemester 1926/27 eine Unterstützung von 100 RM bewilligt worden ist. Leider kann Jenner für das Sommersemester 1927 eine Freistelle infolge der fehlenden Anzahl zahlender Schüler nicht verliehen werden, so daß ihm die Zahlung des Honorars Anfang Oktober d. Js. durch die Gewährung einer Beihilfe ermöglicht werden wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Herrn

Professor Hans Poelzig

Potsdam

Neues Palais
Comman I

M 9

Ch. T. M. G.

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 27. April 1927

Ich habe den dem Meisteratelier für bildende Kunst des
Herrn Professor Pölzig angehörenden Meisterschülern nachstehende
Unterstützungen bewilligt:

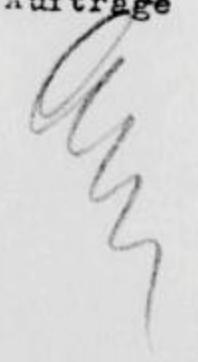
- | | |
|-------------|---------|
| 1. Jenner | M 100.- |
| 2. Schapiro | " 60.- |
| | M 160.- |

in Worten: "Einhundert und sechszig Mark".

Die Kasse wird angewiesen, diese Beträge an die Genannten
zu zahlen und in der Rechnung für 1926 bei Kapitel 114 Titel 82,
Titel 4,3 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage



Prof. Dr. Pölzig
Herrn Pölzig
Herrn Pölzig
Herrn Pölzig

- 93
1. Jenner 95 RM
 2. Schapiro 54 RM

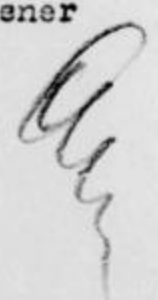
den 20.4. 1927

Sehr geehrter Herr Professor !

Anliegend übersende ich Ihnen ergebenst eine Aufstellung über die von Ihren Meisterschülern noch schuldigen Schulgelder. Eine Mahnung haben die betreffenden Herren von hier aus erhalten. Ich bitte auch Sie, sehr geehrter Herr Professor, auf die mit der Zahlung der Schulgelder im Rückstande befindlichen Meisterschüler dahin einzuwirken, daß sie unverzüglich ihren Verpflichtungen nachkommen.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr ergebener



Herrn

Professor Hans Poelzig

PotsdamNeues Palais
Commun I

H.

- 1) fürn Matritel gültig
vom 1.10.26 - 31.9.27 ist aufgeführt
- 2) Im Original mit in der
Kassette aufgeführt

ist in 2
23.11.26

3.1.27
H. 23.11.26

Herrn Noe Berliner

H.
9.2.

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 20^{ten} November 26.

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W 8, Pariser Platz 4.

Prof. Pelz

Prof. Dr. H. Pelz
Königliche Akademie der Künste
Berlin

J. Nr. 932

Berlin, den 9. November 1926

96

W. L. Meyer

Abschrift mit der Bitte um Stellungnahme und gefällige
Gehende Äußerung ergebenst übersandt.

Der Präsident

Im Auftrage

Am

An
den Vorsteher eines akademischen Meisterateliers
für Architektur
Herrn Professor Hans Poelzig
Potsdam

Professor Hans Poelzig

Potsdam

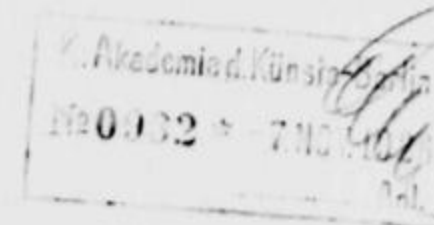
Herrn Poelzig
Gottm. I.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Hr. 14730

Bei Beantwortung wird am Angabe
der Geschäftsnummer gehalten.

Berlin W 8 den 5. November 1926.
Unter den Linden 4
Sprachsprecher: Zentrum 11340-11343



*Kopf
Anspr. Poelzig*

9.11.

Auf den gefälligen Bericht vom 27. Oktober d. Js. -Nr. 857-

erwidere ich ergebenst, dass ich die Entwicklung der Frage der
Unterbringung des Meisterateliers von Professor Poelzig bedauere.

Nach den Darlegungen Professors Poelzigs bin ich aber nicht ab-
geneigt, seinem Antrage auf Beschaffung geeigneter Erstaräume
in Berlin zu entsprechen und trete der dortigen Auffassung, dass
vor einer Übereilung der Aufgabe der für das Meisteratelier in
Commun I in Potsdam gemieteten Räume zu warnen sei, bei.

Was die Frage der leeren Räume des unbesetzten Meister-
ateliers für Architektur in der Hardenbergstrasse 33 betrifft, so
so trage ich Bedenken, diese Professor Poelzig zu überweisen, da
die Räume in Commun bei Potsdam infolge Freiseins der zweiten
Meisterateliervorsteherstelle nicht sofort belegt werden können,
und eine Reservierung der Räume in Commun auf unbestimmte Zeit
grosse Schwierigkeiten bereiten würde. Allgemein bemerke ich, dass,
nachdem die Räume für das Meisteratelier für Architektur von Pro-
fessor Poelzig aus dem Gebäude der Hardenbergstrasse herausverlegt
sind, und diese Sachlage bei der Raumverteilung in den Vereinigten

An
den Herrn Präsidenten der Akademie
der Künste
Berlin W. 8.

Staatsschulen

Y 1001 . 1. 1. 1. 1.

Berlin, den 5. November 1926

220.120.1

Abschnitt mit dem Akte der Unterbringung und Verlegung

der Räume des Meisterateliers von Professor Poelzig

an

den Herrn Präsidenten der Akademie

An
den Herrn Präsidenten der Akademie
für Architektur
Herrn Professor Hans Poelzig
Potsdam

Professor Hans Poelzig

Potsdam

Herrn Präsidenten

Commun I

Staatsschulen Berücksichtigung gefunden hat, eine Rückverlegung in das Gebäude vorderhand aus Gründen des Raummangels unmöglich ist. Für eine anderweite Unterbringung kommen zunächst einzig Räumlichkeiten in Betracht, die im Gebäude Prinz Albrechtstrasse 8 gelegen sind (früher von Professor Haas-Hey benützt) und für deren mietweise Überlassung an Professor Poelzig ich gegebenenfalls besorgt sein werde.

Vor Einleitung der hierfür notwendigen Schritte ersuche ich Professor Poelzig über sein Einverständnis mit diesen Räumen zu befragen und sehe einer Antwort baldmöglichst entgegen.

Hinsichtlich der von Professor Poelzig wegen seiner Privatwohnung geäußerten Wünsche wäre Professor Poelzig an die Grundstücksverwaltung des Preussischen Finanzministeriums zu verweisen.

Im Auftrage
gez. Nentwig.



BEGLAUBIGT

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

66 Amt 1. Okt. 1926
J. Nr. 857

den 27. Oktober 1926

**Betr.: Das Meisteratelier Professor
Poelzig in Potsdam.**

Anbei beehren wir uns einen Antrag von Professor Poelzig zu überreichen. Wir würdigen durchaus die von ihm vorgetragenen Gründe, möchten aber vor einer Ueber-eilung der Aufgabe der für das Meister-atelier im Commun I in Potsdam gemieteten Räume warnen. Insbesondere müßte vorher die Frage der für die z w e i Meister-ateliers für Architektur im Gebäude der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst verfügbaren Räume geklärt sein.

Der Präsident

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
B e r l i n

12. 9

79
Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remmum 1

2. Oktober 1926.

Kasse der Akademie der Künste
Pariser Platz 4, Berlin W8.

Anliegend überreichen wir Ihnen beglaubigte Rechnung der
Firma Oswald Pannier, Potsdam über 10,71 mit der höflichen
Bitte um direkte Erledigung.

Hochachtungsvoll
BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS
SEKRETARIAT

H. L. Müller

M 9

Rayn. Kuppner
3.10.26
Al. B.

787 99 700
Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remmun 1

28. September 1926.

An die Kasse der
Akademie der Künste
Pariser Platz 4
Berlin W. 8.

Anliegend überreichen wir Ihnen

Rechnung der Firma Koeppen & Sohn, Potsdam über 1 670.--

" " " Ernst Wasmuth AG, Berlin " 36.--

mit der höflichen Bitte um direkte Erledigung.

Hochachtungsvoll

BAUATELIER POELZIG
POTSDAM WILDPARK NEUES PALAIS

SEKRETARIAT

H. Poelzig

(2/11 d. h. P.) M. 9

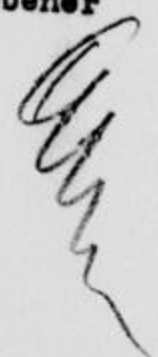
701
d.20.7.1920

ab 5/4

Sehr geehrter Herr Professor !

Auf das gefällige Schreiben vom 17. d. Mts.
erwidere ich ergebenst, daß ich Ihren Meister-
schülern Karl Weber und Richard Jen-
ner zur Ausführung einer Studienreise eine
Unterstützung von je 100 RM bewilligt habe.
In ausgezeichnetester Hochachtung bin ich

Ihr ergebener



Herrn

Professor Poelzig

P o t s d a m

Neues Palais
Kommun I

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 20. Juli 1926
Pariser Platz 4

Ich habe den Meisterschülern des Professors Poelzig Karl
Weber und Richard Jenner eine Beihilfe von je 100 RM
zusammen

200,— RM

in Worten : " Zweihundert Reichsmark " bewilligt.

Die Kasse wird angewiesen, diese Betrag an die Genannten zu zah-
len und in der Rechnung für 1926 bei Kap. 114 Tit. 81, Tit. 5,1

in Ausgabe nachzuweisen.

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
hier

Der Präsident
Im Auftrage

Qu

707
106
703

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam - Wildpark
Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin
Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Hermannstr.
17. Juli 1926.

Herrn Professor Ammersdorffer,
Akademie der Künste zu Berlin,
Berlin W. G.

Prof. Dr. Amm.
Am
Im Anschluss an unser Telefongespräch bitte ich
höflichst, meinen Meisterschülern Karl Weber und Richard
Jenner, die sich an einer Exkursion meiner Studierenden
in der Technischen Hochschule nach Düsseldorf beteiligen möchten,
einen einmaligen Zuschuss von je 100.-- für diese Reise gewäh-
ren zu wollen.

In besonderer Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Poelzig

704
Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark
Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Kommun 1

19. Juni 1926.

An das Sekretariat
der Akademie der Künste
Berlin W. 8.

Ich bitte höflichst, beiliegendes Schreiben mit
einem Stempel versehen und dann zur Absendung gelangen zu
lassen.

In besonderer Hochachtung

Poelzig

IMMATRIKULATIONS-SCHEIN

ES WIRD HIERDURCH BESCHEINIGT, DASS HERR

Otto Kramer

GEBOREN AM *12. Juni 1890* ZU *Passau*

IN DAS MIT DER AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN VERBUNDENE

MEISTERATELIER FÜR *Architektur* DES HERRN PROFESSORS

Hans Poelzig

AUFGENOMMEN WORDEN IST.

BERLIN, DEN *7. Oktober* 19*21*

AKADEMIE DER KÜNSTE

DER PRÄSIDENT

Mankermann

DER ERSTE STÄNDIGE SEKRETÄR

H. Quastner

DIE IMMATRIKULATION GILT AUF DREI JAHRE VOM *1. Oktober* 19*21* AB.

AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

W. 8, Pariser Platz 4

*Grundzuge Meisteratelier
des Meisters Poelzig*

*Otto Kramer
Hans Poelzig
Felix
H. Goldschmidt
H. Volkmann*

105

IMMATRIKULATIONS-SCHEIN

ES WIRD HIERDURCH BESCHEINIGT, DASS HERR

Dr. Rudolf Schwarz

GEBOREN AM *15. Mai 1897* ZU *Straßburg*

IN DAS MIT DER AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN VERBUNDENE

MEISTERATELIER FÜR *Architektur* DES HERRN PROFESSORS

Hans Poelzig

AUFGENOMMEN WORDEN IST.

BERLIN, DEN *5. Juli* 19*23*

AKADEMIE DER KÜNSTE



DER PRÄSIDENT

M. Scherzmann

DER ERSTE STÄNDIGE SEKRETÄR

P. Quersdorff

DIE IMMATRIKULATION GILT AUF DREI JAHRE VOM *1. April* 19*23* AB.

IMMATRIKULATIONS-SCHEIN

ES WIRD HIERDURCH BESCHEINIGT, DASS ~~HERR~~ *Frau*

Lili Gräf

GEBOREN AM *14. 3. 1897* ZU *Wolfenbüttel*

IN DAS MIT DER AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN VERBUNDENE

MEISTERATELIER FÜR *Architektur* DES HERRN PROFESSORS

Hans Poelzig

AUFGENOMMEN WORDEN IST.

BERLIN, DEN *9. April* 19*23*

AKADEMIE DER KÜNSTE



DER PRÄSIDENT

M. Scherzmann

DER ERSTE STÄNDIGE SEKRETÄR

P. Quersdorff

DIE IMMATRIKULATION GILT AUF DREI JAHRE VOM *1. Oktober* 19*23* AB.

IMMATRIKULATIONS-SCHEIN

ES WIRD HIERDURCH BESCHEINIGT, DASS HERR

Erich von Bollenstern

GEBOREN AM *21. 6. 1896* ZU *Wien*

IN DAS MIT DER AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN VERBUNDENE

MEISTERATELIER FÜR *Architektur* DES HERRN PROFESSORS

Hans Poelzig

AUFGENOMMEN WORDEN IST.

BERLIN, DEN *9. April* 1923

AKADEMIE DER KÜNSTE

DER PRÄSIDENT

M. Lubermann

DER ERSTE STÄNDIGE SEKRETÄR

F. Amersdorff

DIE IMMATRIKULATION GILT AUF DREI JAHRE VOM *1. Oktober* 1922 AB.

IMMATRIKULATIONS-SCHEIN

ES WIRD HIERDURCH BESCHEINIGT, DASS HERR

Ludolph von Vellheim

GEBOREN AM *7. Februar 1895* ZU *Pasewalk*

IN DAS MIT DER AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN VERBUNDENE

MEISTERATELIER FÜR *Architektur* DES HERRN PROFESSORS

Hans Poelzig

AUFGENOMMEN WORDEN IST.

BERLIN, DEN *14. Oktober* 1922

AKADEMIE DER KÜNSTE



DER PRÄSIDENT

M. Lubermann

DER ERSTE STÄNDIGE SEKRETÄR

F. Amersdorff

DIE IMMATRIKULATION GILT AUF DREI JAHRE VOM *1. Oktober* 1922 AB.

J. Nr 433

W. K. 1926

787
106
,den 15. Mai 1926.

Sehr geehrter Herr Professor.

Mit Bezug auf mein Schreiben vom 26. April d. Js. teile ich Ihnen ergebenst mit, dass die Preussische Kronparksverwaltung für die Abstellung der von Ihnen gerügten Uebelstände im Commun I die nötigen Anordnungen an die Schlossbauverwaltung hat ergehen lassen. In Zukunft dürfen Teppiche auf dem Hofe nur in der Zeit von 7-10 Uhr vormittags geklopft werden. Der Hof darf nicht mehr als Kinderspielplatz sondern nur noch als Trockenplatz für Wäsche benutzt werden. Hoffentlich hält sich der Mieter der vorderen Gebäudeteile streng an die Anordnungen der Schlossbauverwaltung.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Am

An

Herrn Professor Poelzig

Potsdam-Wildpark
Commun I

die Akademie der Künste

zu Berlin

Berlin N. 8

Preuß. Krongutsverwaltung
Tgb. I No. 1546 II

Berlin C 2. den 3. Mai 1926.
Schloss.

K. Anderson / *Docu* *U*
No. 0403 * 1. N. 118

Zum gefälligen Schreiben vom 26. v.Mts.

Im Einverständnis des Herrn Professor Poelzig ist mit dem Preuss. Staatsfiskus (Minister des Innern) als Mieter der anderen Gebäudehälfte des Commun I beim Neuen Palais vereinbart worden, dass der Hof nur als Trockenplatz, nicht von Kindern als Aufenthaltsort oder Spielplatz benutzt werden darf, und dass Teppiche täglich nur von 7 - 10 Uhr vormittags geklopft werden dürfen.

Die Schlossverwaltung Neues Palais ist angewiesen worden, die unverzügliche Durchführung dieser Anordnung zu veranlassen.

Jm Auftrage
gez. Hübner .

Beglaubigt

Deider,
Geh.Kanzleiinspektor.



An
die Akademie der Künste
zu Berlin

W. L. H.

,den 26. April 1926.

Sehr geehrter Herr Professor.

Auf das gefällige Schreiben vom 16. d. Mts. beehre ich mich ergebenst zu erwidern, dass ich die Krongutsverwaltung ersucht habe, für Abstellung der in Ihrem Hause gerügten Uebelstände Sorge zu tragen. Hoffentlich mit Erfolg. Für Ihren Meisterschüler J e n n e r habe ich eine ausserordentliche Unterstützung von 30 RM angewiesen, um ihm die Bezahlung seines Schulgeldrestes von 24 RM zu erleichtern.

Ich darf Sie wohl bitten, ihn hiervon in Kenntnis zu setzen und ihn anzuweisen, den ihm verbleibenden Betrag bei der Akademiekasse in Empfang zu nehmen.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr ergebener



An

Herrn Professor P o e l z i g

Potsdam-Wildpark
Commun 1

W. Feby

, den 26. April 1926.

Der Vorsteher eines Meisterateliers für bildende Kunst Professor P o e l z i g in Potsdam- Wildpark, Neues Palais Commun I hat mir angezeigt, dass von den Bewohnern des Vorderhauses in rücksichtsloser Weise zu allen Tageszeiten starker Lärm ausgeübt wird, besonders durch Klopfen von Teppichen. Auch wird durch das Spielen von Kindern auf dem Hofe der Arbeits- und Lehrbetrieb des Ateliers empfindlich gestört.

Ich bitte dafür Sorge zu tragen, dass Künftig durch Festsetzen von bestimmten Stunden für das Teppichklopfen und durch Fernhalten der Kinder vom Hofe eine Störung des Unterrichtsbetriebes vermieden wird.

Der Präsident
Im Auftrage



An
die Krongutsverwaltung

Berlin C 2
Schloss

Professor Hans Poelzig

16. April 1926.

Potsdam Wildpark.
Neues Palais - Commun 1 - Telefon Potsdam 2150
Warttoute: Potsdamer Stadt-Bant. Jüterbog, Kallmeyer, Potsdam

K. Akademie der Künste

0857 - 11. April

An die Akademie der Künste
Pariser Platz 4, Berlin W.8.

Anliegend überreiche ich Ihnen Durchschlag eines heute an Herrn Hofbaurat Wittig-Potsdam gerichteten Schreibens. Ich bemerke, dass von den Bewohnern des Vorderhauses in rücksichtslosester Weise zu allen Tageszeiten starker Lärm ausgeübt wird, besonders durch das Klopfen von Teppichen, und ich bitte ergebenst, bei der Schlossbauverwaltung bzw. bei den neuen Mietern energisch vorstellig zu werden, dass hierin eine Regelung erfolgt.

Hochachtungsvoll

Poelzig

16. April 1926.
16. April 1926.

Preussische Akademie der Künste

Berlin NW, den 23. April 1926.
Pariser Platz 4

Herrn Hofbaurat Wittig
Lennéstrasse 7, Potsdam

Ich habe dem dem Meistersteller des Professors
P. O. sehr geehrter Herr Hofbaurat, Erschiller J. e. n. e. r. eine ausser-
ordentliche als ich damit einverstanden war, dass der Flur von den
Bewohnern des vorderen Commun-Teils mit benutzt werden sollte,
hatte ich zur Bedingung gestellt, dass alles Lärmen auf dem Hof
vermieden werden muss.

Wie ich schon voraussah, wird diese für uns als Arbeits-
und Lehrbetrieb selbstverständlich Voraussetzung nicht innegehal-
ten.

Ich bitte Sie deshalb ergebenst, nochmals darauf auf-
merksam zu machen, dass das Spielen von Kindern auf dem Hof nicht
gestattet werden kann, und ferner vor allen Dingen, dass das Klopfen
von Teppichen etc. nicht wie jetzt zu irgend einer beliebigen Zeit
stattfindet, sondern nur in den Morgenstunden, allerhöchstens bis
8 Uhr 30.

An

die Kasse der Preussischen Akademie
der Künste

In besonderer Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Berlin

16. April 1926.
16. April 1926.

Herrn Hofrath W. Wittig
Lenningsstrasse 7, Potsdam

Sehr geehrter Herr Hofrath,
als ich damit einverstanden war, dass der Film von den
Bewohnern des vorderen Gommers-Teils mit benutzt werden sollte,
hatte ich zur Bedingung gestellt, dass alles Lärm auf dem Hof
vermieden werden muss.
Wie ich schon voraussetzte, wird diese für uns als Arbeit-
und Lehrbetrieb selbstverständlich Voraussetzung nicht innergehal-
ten.

Ich bitte Sie deshalb ergebenst, nochmals darauf auf-
merksam zu machen, dass das Spielen von Kindern auf dem Hof nicht
gestattet werden kann, und ferner vor allen Dingen, dass das Klopfen
von Teppichen etc. nicht wie jetzt zu irgend einer beliebigen Zeit
stattfindet, sondern nur in den Morgenstunden, allernächstens bis
8 Uhr 30.

In besonderer Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 23. April 1926.
Pariser Platz 4

Ich habe dem dem Meisteratelier des Professors
P o e l z i g angehörenden Meisterschüler J e n n e r eine ausser-
ordentliche Unterstützung von 30 RM bewilligt.

Die Kasse wird angewiesen, den Betrag von 30 RM in
Worten: Dreissig Reichsmark an den Genannten zu zahlen und in der
Rechnung für 1925 bei Kapitel 114 Tit. 81 Tit 5 in Ausgabe nachzu-
weisen.

Der Präsident
Im Auftrage

An
die Kasse der Preussischen Akademie
der Künste

Berlin

112
113
Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 15. April 1926
Pariser Platz 4

Ich habe dem Meisterschüler des Professors Poelsig Friedrich
eine außerordentliche Unterstützung in Höhe von

400,-- RM

in Worten: Vierhundert Reichsmark
bewilligt.

Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag an den Genannten zu
zahlen und in der Rechnung für 1925 bei Kapitel 114 Titel 81,5 in
Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

hier

112
115
114

Professor Hans Poelzig

Potsdam Wildpark, 22. Januar 1926.

Neues Palais - Commun. - Telefon Potsdam 2150

Postfach: Potsdamer Stadt-Post, Zweigstelle Griebnitzsee, Wildpark

H. Poelzig
Herrn Professor
Amersdorff
Akademie der Künste
Berlin W. 8.

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorff,

Ich möchte bei dem Senat der Akademie für den Schüler
des Meisterateliers Peter F r i e d r i c h eine Freistelle
beantragen und bitte höflichst um Ihre Unterstützung.

Ferner frage ich ergebenst an, ob es wohl möglich wäre,
Herrn Friedrich eine Unterstützung zur Bezahlung seiner Miete
zu gewähren.

In besonderer Hochachtung

Ihr ergebener

Poelzig

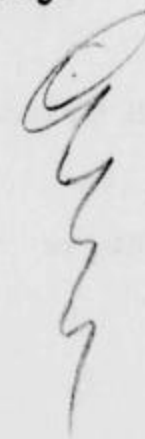
112
115
Mit 1. April
Friedrich

, den 15. April 1926

Ich habe Ihnen eine einmalige außerordentliche Unterstützung
in Höhe von 400 RM bewilligt. Der Betrag wird Ihnen seitens der Kas-
se der Akademie der Künste nach Abzug der von Ihnen noch zu zahlen-
den Miete und des Honorars zugesandt werden. Die beiliegende Quit-
tung wollen Sie nach Vollziehung an mich zurücksenden.

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Peter Friedrich

Wilapark/ bei Potsdam

Neues Palais

Commun. I

W. K. W. 4

112
116
, den 15. April 1926

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich beehre mich Ihnen sehr ergebenst mitzuteilen, daß ich auf Ihren Antrag vom 22. Januar d. Js. Ihrem Meisterschüler Friedrich zur Bezahlung seiner Miete und seines Honorars eine außerordentliche Unterstützung von 400 RM bewilligt habe. Von Ihren Meisterschülern ist noch Jenner mit 27 RM Honorar im Rückstande. Ich darf Sie ergebenst bitten, Jenner zur ungehasteten Begleichung seiner Schuld anzuhalten.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr

ergebener

Am

Herrn

Professor Hans Poelzig

Potsdam

Neues Palais

Commun I

117
Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Bildpark
Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remman 1

25. Februar 1926

Herrn Prof. Ammersdorffer
Akademie der Künste
Berlin W. 8.

Sehr geehrter Herr Professor Ammersdorffer,
die uns übersandte Rechnung reiche in Ihnen anliegend
mit dem Richtigkeitsvermerk von Herrn Professor Poelzig zurück.

In besonderer Hochachtung

SEKRETARIAT *J. A. Müller*

2 Anlagen

H. A. Koeppen & Sohn



Inhaber:

Felix Schulze

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs,
Sr. Kais. und Königl. Hoheit des Kronprinzen
und Sr. Königl. Hoheit des Prinzen
Eitel Friedrich von Preußen



Vereideter Sachverständiger für Böhmisches Braunkohlen bei der
Potsdamer Handelskammer, Sitz Berlin

Haupt-Kontor: Neue Königstraße Nr. 5/6 am Berliner Tor

Holz- und Kohlenplätze:

Große Fischerstraße Nr. 11
an der Heiligengeistkirche

Neue Königstraße Nr. 27/28
am Knie

Telephon 263 :: Giro-Konto: Potsdamer Credit-Bank, Disconto-Gesellschaft Potsdam
" 1680 Postscheck-Konto: Berlin Nr. 7838

Potsdam, den 20. Februar 1926.

Titl.

Akademie der Künste,

Berlin W8

Pariser Platz 4.

In der Einlage überreichen wir Ihnen eine
Rechnung über am 31. Dezember v.J. Herrn Professor Pölzig
geliefertes Holz im Betrage von

Mk 50.-

Diese Rechnung ist leider seiner Zeit versehentlich
nicht abgeschickt worden und bitten wir Sie höflichst um
gefl. Ueberweisung des Betrages.

Hochachtungsvoll

ppa. H. A. Koeppen & Sohn

V. Piesche

1 Einlage

Wuppischling

Abdruck der Briefe

Lehrer, den 11. Februar 1876

Kontingenz mit 1 Anlage

dem Herrn Ministerialrat Herrn Prof. Dr. Lehmann

Lehrer

mit der Bitte zu sagen, wie die Kapazität der
in der R. in Richtigkeit ist, die Prüfung werden
zu wollen.

der Schriftst.
im Auftrage

Reinhold

1. Eintrag

29. I. 26.

Sehr geehrter Herr Professor,

ich bitte ergebenst, das Empfehlungsschreiben für den Meisterschüler Heinrich Schnapf mir möglichst bald zuzusenden, da er sein Gesuch einreichen will.

Mit bestem Gruss
Ihr ergebener

P. Schnapf

179

720

W. mit 1. Aufl.

537

d.27.1.1926

Sehr geehrter Herr Professor !

Anliegend übersende ich Ihnen ergebenst das
Empfehlungsschreiben für den Diplom-Ingenieur
S c h a p i r o nach Unterschrift durch den Herrn
Präsidenten.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr ergebener

[Handwritten signature]

Herrn
Professor Hans P o e l z i g
P o t s d a m

BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS

82

Berlin W. 8
Pariser Platz 4.

Herrn Prof. AMERSDORFFER
Akademie der Künste



127
Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remmum 1

20. Januar 1926.

Lieber Herr Ammersdorfer,

anliegend übersende ich Ihnen den Text eines Empfehlungsschreibens für Herrn Dipl. Ing. S c h a p i r o.

Wie ich Ihnen telefonierte und es in dem Schreiben ausgesprochen ist, möchte Schapiro, dessen Mutter eine Deutsche ist und einer seit langem in Ostpreussen ansässigen Familie entstammt, die deutsche Staatsbürgerschaft erwerben. Ich stelle anheim, den Text noch so umzuändern, wie Sie es für praktisch und notwendig halten.

Wie ich Ihnen gleichfalls telefonierte, halte ich es für besser, wenn die Empfehlung vom Präsidenten oder vom Sekretär der Akademie unterzeichnet wird, da ich als Vorsteher der Abteilung für Architektur schon das Empfehlungsschreiben von Seiten der Technischen Hochschule selbst unterzeichnet habe.

Mit bestem Gruss

Ihr ergebenster

Poelzig

114
122

Herr Dipl.Ingenieur Heinrich S c h a p i r o
ist seit dem 15. Januar 1925 Studierender des Meisterate-
liers für Architektur an der Akademie der Künste zu Berlin.
Herr Schapiro kann als ausserordentlich begabter Künstler
von grossem Fleiss und ausgezeichneten Mensch für die Erlan-
gung der deutschen Staatsbürgerschaft in jeder Hinsicht wärm-
stens empfohlen werden.

Der Präsident
der Akademie der Künste zu Berlin

MS

9

Akademie der Künste
zu Berlin
J. Nr. 6

Berlin W 8, den 27. Januar 1926
Pariser Platz 4

723

Die für das Meisteratelier Poelzig im Commun I in Potsdam
zu zahlende Miete beträgt vom 1. Januar 1926 ab 84 % der auf 7000 RM
festgesetzten finzierten Friedensmiete.

Die Kasse wird angewiesen, vom 1. Januar d. Js. ab den mo-
natlichen Mietsbetrag von

490,-- RM

in Worten: " Vierhundertneunzig Reichsmark " an die Hofmarschall-
amtskasse zu zahlen und in der Rechnung für 1925 bei Kap. 114 Tit.
81 Tit. 3,3 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

An
die Kasse der Akademie
der Künste

Akademie der Künste
zu Berlin
J. Nr. 6

Berlin W 8, den 4. Januar 1926
Pariser Platz 4

Die Mitteilung vom 29. Dezember v. Js. über die Fest-
setzung der Miete für das Meisteratelier des Herrn Professors
Poelzig in Potsdam haben wir erhalten. Wir bitten gefälligst
davon Notiz zu nehmen, daß die Diensträume der Akademie der
Künste sich seit vielen Jahren Pariser Platz 4 befinden.

Der Präsident

Im Auftrage

An
die Preussische Kron-
guts-
Verwaltung

Berlin C 2
Schloß

Preuss. Krongutsverwaltung Berlin C.2, den 19. 12. 25
Schloss.

Tab. I Nr. _____

Jhre monatliche Miete beträgt ab 1. Januar 1926
d.h. bis auf weiteres 490.- M unter Zugrundelegung
einer Friedensmiete von 700.- M Währungs.

An
in Akademie der Künste.
für
Vorsitzung



Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W3, Pariser Platz 4.

Wrig

1) *für maximal günstig sind*
1.1.26. - 31.12.28 *ist aufzufügen in 1 in 2. und 3. 11.26. 4.1.*

Von demnach sind im Jahr
ausgegeben Herrn Carl-Heinz Schwerwiche

2) *3.1.26.*
18.1.26

3.1.26. habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier
3.1.26. aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 14^{ten} Januar 1926.

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W 8, Pariser Platz 4.

Prig

127
126

1) Ihre Matrikel gültig zum
1. 10. 25 - 31. 9. 1928 ist anhängig

2) Im Gegenfakt mit in der Klasse in
nachstehenden

3. 9. 25. Herrn Weber Carl

St. 4. 11. 25

3. 9. 25. habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 27. 10. 25.

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W 3, Pariser Platz 4.

Reby

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1135

Akte wird fortgesetzt

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1135

FORTSETZUNG

730

728

J. Nr. 734

den 31. Oktober 1925

*ak am
31. 10. 25
G*

Sehr geehrter Herr Professor !

Nach einer Mitteilung des Herrn Ministers für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung vom 20. d. Mts. hat die Preussische Kron-
guteverwaltung dem Schloßbauamt in Potsdam den Auftrag erteilt,
die in Ihrer Wohnung notwendigen Bauarbeiten vorzunehmen. Ich hof-
fe, daß nunmehr alle von Ihnen ausgesprochenen Wünsche erfüllt
sind.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener



Herrn in
Professor Hans Poelzig

Potsdam

Neues Palais
Commun I

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 13289.

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

729
Berlin W 8 den 20. Oktober 1925.

Hinter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

K. Akademie der Künste-Berlin

Nr. 0734 * 22 OKT 1925

Mit Bezug auf den Bericht vom 15. Mai 1925 - Nr. 329 -

Nach einer Mitteilung der Preussischen Kronverwaltungsverwaltung
hat das Schloßbauamt in Potsdam den Auftrag erhalten, die
notwendigen Bauarbeiten in der Wohnung des Professors Poelzig
in Potsdam vorzunehmen. Ich ersuche, Professor Poelzig hiervon
zu benachrichtigen.

Im Auftrage

gez. Nentwig.



BEGLAUBIGT

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

An
die Akademie der Künste

in
Berlin.
=====

Berlin W 8, den 31. März 1925

Das in dem Commun I befindliche Schülerzimmer ist in der Zeit vom 1. November 1924 bis 31. März 1925 an den Meisterschüler Peter Friedrich vermietet gewesen. Die Friedensmiete für dieses Zimmer beträgt 200 RM. Der vom 1. November 1924 zu zahlende Prozentsatz der Friedensmiete betrug 66, die Miete demnach 132 RM jährlich bzw. 11 RM monatlich. Als Pauschalentschädigung für die Heizung sind 6 RM monatlich, für Vorhalten der Möbel 6 RM monatlich und für Beleuchtung 1,25 RM monatlich festgesetzt worden, sodaß der Mietspreis für das Zimmer insgesamt 24,25 RM monatlich beträgt. Friedrich hat demnach für die Zeit vom 1. 11. 24 - 31. 3. 25

5 . 24,25 RM . -

121,25 RM

in Worten: Einhundert~~ein~~undzwanzig Reichsmark auch 25 Pfennige zu zahlen.

Die Kasse wird angewiesen, den genannten Betrag von Friedrich einzustehen und in der Rechnung für 1924 bei Kap. 114 Titel 8 1, 4,4 in Einnahme nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

fy Kammerrichter

An
die Kasse der Akademie der Künste

hier

31.3.25
Alf. 24 24

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 31. März 1925

In Verfolg meiner Anweisung vom 20. Oktober 1924 - J.-Nr. 327 -
wird die Kasse angewiesen, vom 1. November bis 31. März 1925
66% der auf 2 000 RM festgesetzten Grundmiete, monatlich also

110,-- RM

in Worten: Einhundertzehn Reichsmark
als Miete von Professor Poelzig einzuziehen und in der Rechnung für
1924 bei Kap. 114 Titel 81, Titel 4 als Einnahme nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

gg. H. Ammerlauff

An

die Kasse der Akademie der Künste

hier

732

Miete	11,-
Mittel	6,-
geg.	6,-
Lh	1,25

24,25
1,5

127,25

den 13. August 1929

Sehr geehrter Herr Professor!

Der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat uns durch Erlaß vom 11. d. Mts. mitgeteilt, daß die Preussische Krongutsverwaltung das Schloßbauamt in Potsdam angewiesen habe, den Neuanstrich der Fenster und die Verkittung der Fensterscheiben in Ihrer Wohnung zu veranlassen. Ich setze Sie hiervon mit dem Bemerken in Kenntnis, daß Ihr Wunsch auf Anbringung von Doppelfenstern leider nicht, von der Krongutsverwaltung erfüllt werden kaum.

Mit den besten Empfehlungen
bin ich Ihr ergebener

Herrn
Meisterstellvertreter Professor P o e l z i g

P o l z i g
Commissar I

Edloff Stöcker für den Rest der Wirkperiode desselb (d. i. bis Ende September 1929)

Zur gütigen Übernahme der Aufgaben zu 2 und 3 ist die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der in Berlin wohnhaften Mitglieder erforderlich; es wird deshalb um recht zahlreiches Erscheinen dringend gebeten. Die Entscheidung des vorerwähnten Herrn Ministers auf den Antrag des Senats wegen Aufhebung des Statuts in Bezug auf die Bestimmungen bei den Mitgliederwahlen und die infolgedessen angeordnete anderweite Bestellung des diesjährigen Wahlresultats.

Berlin, den 12. Juni 1929.

Der Vorsitzende
A. v. Werner.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

U IV Nr. 12703

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 11. August 1925.

Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfach 11340-11343

№ 0543 * 15 AUG 1925

Auf den Bericht vom 16. Juli 1925 - 460 -, betreffend In-
standsetzungsarbeiten in der Wohnung des Professors Poelzig in
Potsdam.

Nach einer Mitteilung der preussischen Krongutsverwaltung
hat diese das Schloßbauamt in Potsdam angewiesen, den Neuan-
strich der Fenster und die Verkittung der Fensterscheiben in der
Poelzig'schen Wohnung in Potsdam zu veranlassen. Dem weiterge-
henden Wunsche um Anbringung von Doppelfenstern konnte sie aber
leider nicht entsprechen.

Professor P o e l z i g ersuche ich hiervon Mitteilung zu
machen.

An
die Akademie der Künste
in B e r l i n

Im Auftrage
gez. Waetzoldt

BEGLAUBIGT

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

ab 13.8.25

L. N. 537

,den 12. August 1925

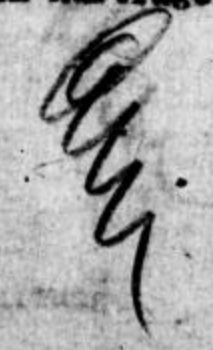
Die für das Meisteratelier Pölzig im Commun I in
Potsdam zu zahlende Miete beträgt t vom 1. August d. Js. ab 82 $\frac{1}{2}$
der auf 7 000 M festgesetzten fingierten Friedensmiete.

Die Kasse wird angewiesen, vom 1. August d. Js.
ab den monatlichen Mietbetrag von

478,35 RM
in Worten: Vierhundertachtundsiebzig Reichsmark 35 Pfennigen
an die Hofmarschallamtkasse zu zahlen und in der Rechnung
für 1925 bei Kap. 81 Tit. 81 Tit. 3,3 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage



An
die Kasse der Akademie
der Künste

Berlin

J.M. 537

ab 13.8.25

, den 12. August 1925

Preuß. Krongutsverwaltung

Auf das Schreiben vom 3. d. Mts. I No. 3298

erwidere ich ergebenst, daß die Miete für die Räume des Meistert-
ateliers und die Privatwohnung des Professors Pölzig im Commun I
beim Neuen Palais bei einem Prozentsatz von 82 der Friedensmiete
von 7000 M für den Monat August nur 476,33 RM beträgt.

Ich habe die Kasse der Akademie angewiesen, den ge-
nannten Betrag auf Ihr Postscheckkonto zu überweisen. Der
Ihrerseits angegebene Mietsatz von 583,33 RM beruht wohl
auf einem Irrtum.

Kasse Berlin N.W. 7. Der Präsident

Kasse Berlin O. 2. Im Auftrage

An die Akademie der Künste

die Preussische Krongutsverwaltung

Berlin C 2

Schles



Preuß. Krongutsverwaltung

Tgb. I. No. 3298.

Berlin C.2, den 3. August 1925.

Schloss.

K. Akademie der Künste Berlin
No 0527 * 12 31 1925

Die gesetzliche Miete für die Räume des Meisterateliers und der Privatwohnung des Professors Poelzig im Commun I beim Neuen Palais beträgt bis auf weiteres 82 % der Friedensmiete = 583,33 M.

Jch bitte, obigen Betrag monatlich auf das Postscheckkonto Berlin N.W.7 Nr.38032 „Der Finanzminister O.H.M.A.-Kasse Berlin C.2, Schloss“ einzuzahlen.

Jm Auftrage

gez. Hübner.

An

die Akademie der Künste

Berlin.



Beglaubigt

Deider
Geh. Kanzleiinspektor.

738

Preuss. Kronrentsverwaltung.

Tgb. I Nr.

Berlin C. 2, den 13. August 1925.

Ihre monatliche Miete beträgt ab 1. August d. J. d. Js. bis auf weiteres 478,33 M unter Zugrundelegung einer Friedensmiete von 2000. - M.



Der
die Kasse der Abrechnung
der Rente zu
Berlin

Kaufpreisschlag ist in der obigen Mitteilung
100 Tausend Mark angegeben, wofür der 82 Tausend
Mark, und Kaufpreis zu auffälligen.

739
Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remmün

16. Juli 1925.

Kasse der Akademie der Künste
Pariser Platz 4, Berlin W. 8.

Anliegend überreichen wir Ihnen ^{beglaubigte} Rechnung
über 5 Halbwattlampen zum Preise von 4 14,50 mit der höflichen
Bitte, den Betrag direkt der Firma Pannier, Potsdam zu überwei-
sen.

Anlage

Hochachtungsvoll
BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK/NEUES PALAIS
SEKRETARIAT

Akademie der Künste
zu Berlin

J. Nr. 460

Betr.: Wohnung Poelzig.
- - - -

Berlin W 8, den 16. Juli 1925
Pariser Platz 4

740
Mit Bezug auf unsere Berichte vom 12. März
d. Js.-Nr. 238 - und 15. Mai d. Js. - Nr. 329 - be-
ehre ich mich anliegend in Abschrift ein Schreiben
des Professors Poelzig vom 14. d. Mts. mit der Bitte
zu überreichen, die Krongutverwaltung zur Ausfüh-
rung der von Professor Poelzig erbetenen Instand-
setzungsarbeiten zu veranlassen. Der Neuanstrich
der Fenster sowie die Neuverkittung der Fensterschei-
ben gehören unseres Erachtens zu den großen Instand-
setzungsarbeiten, die ausführen zu lassen dem Be-
sitzer des Hauses obliegt.

Der weitere Wunsch Professors Poelzig geht
dahin, auf der Nordseite seiner Wohnung Doppelfen-
ster^{anbringen} zu lassen. Solange Professor Poelzig
seine Wohnung allein bewohnte, wurde der Uebelstand,
daß die Nordzimmer schwer zu heizen waren, nicht so
stark empfunden. Seit Poelzig aber mit seiner Frau

^{und einem kleinen Kinde} die Wohnung benutzt, ist ^{der Uebelstand fühlbar geworden}
sein Wunsch verständlich. Ich kann daher seinen An-
trag nur ~~dringend~~ unterstützen und bitte die Kron-
gutverwaltung um die Anbringung von Doppelfenster
auf der Nordseite der Wohnung Poelzigs zu ersuchen.

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
Berlin

Der Präsident

Professor Hans Poelzig

Potsdam-Wildpark, 14. Juli 1925.

Neues Palais / Kommu. 1 / Telefon: Potsdam 2150
Postkonto: Potsdamer Kredit Bank, Jorischstr. 10, Potsdam. Alle Einkünfte.

Herrn Professor Ammersdorffer
Akademie der Künste, Berlin.

Sehr geehrter Herr Professor,

im Anschluss an mein Schreiben vom 5. März ds. Js., auf das mir bisher leider keine Antwort zugegangen ist, da wohl das Ministerium noch keine Entscheidung getroffen hat, möchte ich meinen Antrag noch erweitern:

Alle Fenster -- sowohl in der Wohnung als auch in den Ateliers -- sind so schadhaft, dass unbedingt zum Winter die Fensterrahmen und -sprossen gestrichen werden und die Scheiben neu verkittet werden müssen, es besteht sonst Gefahr, dass das Glas herausfällt. Gleichzeitig wäre es im Interesse eines sparsameren Kohlenverbrauchs unbedingt sehr erwünscht, an der Nordseite Doppelfenster anzulegen.

Indem ich bitte, meinen Antrag gütigst dem Ministerium befürwortend weitergeben zu wollen, bin ich

mit besten Grüßen

Ihr hochachtungsvoll ergebener

Poelzig

74d

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Nummer 1

11. Juli 1925.

MP

Kasse der Akademie der Künste
Pariser Platz 4, Berlin W.8.

Anliegend übersende ich Ihnen von Herrn Professor
Poelzig beglaubigte Rechnung über Wasserleitungs-Reparaturen
mit der höflichen Bitte um Übersendung des Betrages direkt
an die Firma Kahle & Sohn, Potsdam.

Hochachtungsvoll

SEKRETARIAT

Anlage

743 4
den 24. Juni 1925

Sehr geehrter Herr Professor !

Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 18. d. Mts. erwidere ich Ihnen ergebenst, daß die von Ihnen beantragte Summe von 1800 M für die Beschaffung von Lehrmitteln pp. für den Staatshaushalt 1926 leider nicht in Frage kommt. Wie ich von zuständiger Stelle im Finanzministerium erfahren habe, kommen für die Einstellung in den Staatshaushalt für 1926 nur solche Anschaffungen in Frage, für die einmalig größere Mittel aufgewendet werden müßten. Da es sich für Ihr Atelier nur um die Anschaffung von Büchern, Modellböcken, Reißbrettern usw. handelt, müssen die Kosten hierfür aus dem für 1925 in den Haushalt eingestellten Betrag von 2200 M, der für Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Lehrmittel, Geräte, Wasser und sonstiges zur Verfügung steht, bestritten werden. Eine Überschreitung des Betrages von 2200 M für 1925 darf unter keinen Umständen stattfinden. Ich empfehle Ihnen daher diese für Ihr Atelier nötigen Anschaffungen nach und nach aus den zur Verfügung stehenden Hausmittelmitteln zu bewirken .

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr sehr ergebener

Herrn
Professor Hans Poelzig

P o t s d a m

Neues Palais
Commun I

Am

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2139

Neues Palais / Kommu 1

18. Juni 1925.

Akademie der Künste
z.Hd.Herrn Prof.Ammersdorffer
Pariser Platz 4, Berlin W.8.

Betr.: Ihr Schreiben vom 20. Mai 1925.

Sehr geehrter Herr Professor,

wir brauchen 1.800.-- für das Meisteratelier und
bitten um Einstellung dieser Summe für den Staatshaushalt
1926.

Es wäre mir allerdings sehr lieb, einige von den Sachen
jetzt schon anschaffen zu können. Kann die Akademie schon in
diesem Jahr einige Mittel dafür bereitstellen, vielleicht
3 - 400 l.

Es handelt sich bei der Anschaffung vor allem um eine
grössere Anzahl Bücher, um Modellböcke, Reissbretter, Tonkiste,
Staffeleien, Modellierbretter, Reisschienen, Dreiecke u.s.w.

Hochachtungsvoll

Ihr ergebener

Poelzig

1711
1745

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remmen 1

20. Juni 1925.
121

Kasse der Akademie der Künste
Pariser Platz 4, Berlin W. 8.

Anliegend überreiche ich Ihnen von Herrn Professor
Poelzig unterschriebenen Beleg über

1 Ahlberg, Moderne schwedische Architektur
über 180.-- mit der höflichen Bitte, den Betrag direkter
Buchhandlung Ernst Wasmuth, Berlin W. 8 zu überweisen.

Hochachtungsvoll
BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS

SEKRETARIAT
H. Müller

Anlage

746

Journ.-Nr. _____

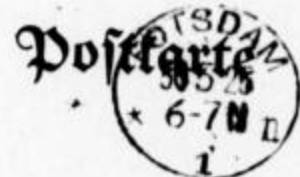
Potsdam, den 29. Mai 1925 19
Charlottenstr. 34

J. P.

Auf die gef. Anfrage betreff. fremdbill.
Leibz. haben wir Ihnen mit, dass wir
für den Monat März keine fremdbill. Leibz.
bestellen, jedoch ab 1. 4. bis 31. 5. wieder
5% mit ab 1. 6. 10% von Frankfurter
Leibz. setzen.

Abgem. ~~Druckerei~~
L. D. ~~Druckerei~~

Allgemeine Ortskrankenkasse
für den Stadtkreis Potsdam.
Telephon 489.



An

Akademie der Künste

Berlin W. 8.

Pariser Platz 4.

Akademie der Künste
zu Berlin
J. Nr. 335

Berlin W 8, den 18. Juni 1925
Pariser Platz 4

W. K. M.
Die für das Meisteratelier Poelzig im Commun I in Potsdam
zu zahlende Miete beträgt vom 1. April 1925 ab 76 % der auf
7000 M festgesetzten fingierten Friedensmiete.

Die Kasse wird angewiesen vom 1. April d. Js. ab den
monatlichen Mietsbetrag von

443,33 RM

in Worten: "Vierhundertdreißig und vierzig Reichsmark 33 Pf" an die
Hofmarschallamtskasse zu zahlen und in der Rechnung für 1925
bei Kap. 114 Tit. 81 Tit 3 Nr. 3 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident
Im Auftrage

An
die Kasse der Akademie
der Künste

Berlin.

Geb. Kassenexpedient.

Preuß. Krongutsverwaltung
Tgb. I. No. 1767.

Berlin C.2, den
Schloß.

25. April 1925.

K. Akademie der Künste Berlin

No 0335 * 22 APR 1925

Die gesetzliche Miete für die Räume des Meister-
ateliers und der Privatwohnung des Professors Poelzig
im Commun I beim Neuen Palais beträgt bis auf weiteres
monatlich 76 % der Friedensmiete = 443,33 M.

Ich bitte, obigen Betrag monatlich auf das Post-
scheckkonto Berlin N.W.7, Nr.38032 „ Der Finanzminister
O.H.M.A.Kasse, Berlin C.2, Schloß " einzuzahlen.

Im Auftrage

gez. Hübner.

Beglaubigt

Deider.
Geh.Kanzleiinspektor.

An

die Akademie
der Künste

Berlin.



1711
149

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remmum 1

26. Mai 1925.

27.5

Kasse der
Akademie der Künste
Pariser Platz 4
Berlin W. 8.

Anliegend überreichen wir Ihnen zwei von Herrn Professor
Poelzig unterschriebene Belege über zusammen 1 52,70 mit der
höflichen Bitte um Rückerstattung des Betrages.

Hochachtungsvoll
BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS

SEKRETARIAT

H. Poelzig

2 Anlagen

Akademie der Künste
zu Berlin

750
Berlin W 8, den 26. Mai 1925
Pariser Platz 4

Wie wir erfahren haben, soll dortseits seit dem 1. März
d. Js. kein Beitrag mehr zur Erwerbslosenfürsorge erhoben werden.
Wir bitten um eine gefällige Auskunft, ob diese Nachricht den
Tatsachen entspricht.

Das Büro

An

die Krankenkasse

P o t s d a m

757

sehr großer sehr lieber —

nach Mitteilung unserer Krankenkasse
für die vom 1. März 25 keine Beiträge
mehr für Fortschreibung zu ent-
richten. Das ist eine Befreiung bitten?

Freundlichst mit
dem Gruß

BAUATELIER POELLIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS

Altk.

9/5.25.

Arztamt der Kaiserin
zu Berlin

Berlin W 8, den 25. Mai 1925
Herrn Dr. med. h. c. h. c.
Herrn Dr. med. h. c. h. c.

Wie wir erfahren haben, soll daselbst seit dem 1. März
d. J. kein Beitrag mehr zur Fortschreibung erhoben werden.
Wir bitten Sie, dies bestätigen zu lassen, da dies Nachweis der
Zahlung ausbleibt.

an
die Krankenkasse

P o t s d a m

171
752
L. Nr. 329

den 15. Mai 1925

Unschriftlich mit 1 Anlage

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volkbildung

B e r l i n

mit dem Bericht ergebenst zurückgereicht, daß die Akademie nach der mit der Kronguteverwaltung getroffenen Vereinbarung vom 22. Februar 1924 über die Anmietung der Räume für das Atelier Poelzig die Kosten für die laufenden Instandsetzungsarbeiten im Sinne des Reichsmietengesetzes zu tragen und dafür an Miete den jeweilig für Preußen geltenden Prozentsatz der fingierten Friedensmiete zu zahlen hat. Poelzig gilt als Untermieter der Akademie. Da die Akademie Hauptmieter ist und die Kronguteverwaltung als Hauswirt anzusehen ist, sind n. B. von ihr alle nicht zu den laufenden Instandsetzungsarbeiten gehörenden Arbeiten wie z. B. die Gestellung des fehlenden Küchenofens und des Wasserau- und abflusses in der Küche der Wohnung von Professor Poelzig ausführen zu lassen und zu bezahlen. Wenn auch in der Vereinbarung vom 21. Februar 1924 der Umfang der laufenden Instandsetzungsarbeiten, deren Kosten der Akademie zur Last fallen, nicht näher festgelegt ist, dürfte auch die Instandsetzung der Badeanlage bzw. die Schaffung eines neuen Badeofens und einer neuen Badewanne

dewanne auf Kosten der Krongutsverwaltung zu geschehen haben, zumal in dem Mietpreise von 76 % der fingierten Friedensmiete die Zuschläge für die großen und die laufenden Instandsetzungen sowie für die sogenannten Schönheitsreparaturen im Sinne des Reichsmietengesetzes an die Krongutsverwaltung mitgezahlt werden. Wir bitten daher mit Bezug auf unseren Bericht vom 12. März d. Js. - J. Nr. 238 - die Krongutsverwaltung zur Ausführung der von Professor Poelzig erbetenen Herstellungen bzw. Neubeschaffungen für Küche und Baderaum seiner Wohnung zu veranlassen.

Der Präsident

Im Auftrage

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark
Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remmum 1

9. Mai 1925.

Kasse der
Akademie der Künste
Pariser Platz 4
Berlin W. 8.

Bezugnehmend auf das mit Ihnen geführte Telefongespräch überreichen wir Ihnen anliegend beglaubigte Abschrift der Lichtrechnung für April 1925 und Beleg über vorauslagte 11,15 für Seife, Scheuertücher u.s.w. mit der höflichen Bitte um Rückstattung des Betrages.

Hochachtungsvoll

BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS
SEKRETARIAT

2 Anlagen

75a
754

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark
Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remmun 1

17. April 1925.

Kasse der
Akademie der Künste
Berlin W. 8.

Anliegend überreiche ich Ihnen Rechnung über gelieferte
2 rm Kiefernholz mit der höflichen Bitte um direkte Erledigung.

Hochachtungsvoll

BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS
SEKRETARIAT

[Handwritten signature]
501...

Anlage

Akademie der Künste
zu Berlin

Berlin W 8, den 29. April 1925
Pariser Platz 4

755

30. 4. 1925
Joh habe dem Meisterschüler des Professors Poelzig, Friedrich
eine außerordentliche Unterstützung von

125,-- M

in Worten : " Einhundertfünfundzwanzig Mark " bewilligt.

Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag an Friedrich zu
zahlen und in der Rechnung für 1924 bei Kap. 114 Tit. 81 Tit. 4
in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

An
die Kasse der Akademie
der Künste



75a
756

24 Ann
31. E. 25
9.

den 29. April 1925

Sehr geehrter Herr Professor !

Auf das gefällige Schreiben vom 7. d. Mts. muß ich Ihnen zu meinem Bedauern mitteilen, daß es leider nicht möglich ist, auf die Miete für das von dem Meisterschüler Friedrich bewohnte Zimmer zu verzichten, da dieser Mietebetrag in den Haushalt der Meisterateliers eingestellt ist. Um die Mietsangelegenheit Friedrich für 1924 aus der Welt zu schaffen, habe ich ihm ausnahmsweise eine außerordentliche Unterstützung von 125,— M bewilligt, die von der Kasse auf die Mietzahlung verrechnet werden wird. Natürlich kann dieses Verfahren nicht als Regel eingeführt werden, sondern es muß eine Ausnahme bleiben, die nur dadurch ermöglicht wurde, daß der Akademie für Unterstützungszwecke noch einige Mittel zur Verfügung standen. Ich darf Sie, sehr geehrter Herr Professor, deshalb dringend bitten, Ihrem Meisterschüler Friedrich die Zahlung der Miete und des Honorars für das Sommersemester 1925 in monatlichen Raten zur Pflicht zu machen.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr sehr ergebener



Herrn
Professor Hans Poelzig
P o t e d a m
Neues Palais Commun I

150
157

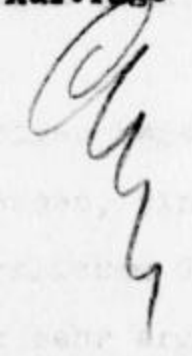
ak am
30.12.25
9.

den 29. April 1925

Joh habe Ihnen zur Bezahlung Ihrer Miete eine außerordentliche Unterstützung von 125,-- M bewilligt. Den Differenzbetrag zwischen zu zahlender Miete und Unterstützung können Sie in den nächsten Tagen an der Kasse der Akademie von 9 bis 1 Uhr in Empfang nehmen. Joh mache Sie aber darauf aufmerksam, daß ich Ihnen die Unterstützung nur ausnahmeweise und in der Erwartung bewilligt habe, daß Sie im nächsten Semester Ihren Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen werden.

Der Präsident

Im Auftrage

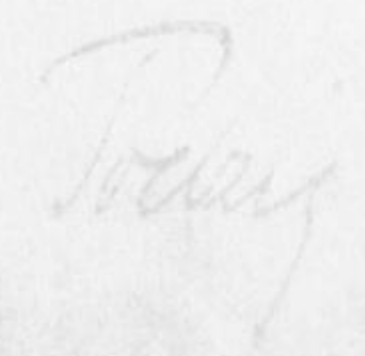


Herrn

Friedrich

Potdam

Neues Palais Commun I



Mit Hochachtungsvoller Begrüßung

Ihr sehr ergebener



Herrn
Professor Hans P o t d a m
P o t d a m
Neues Palais Commun I

158
Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remmum 1

7. April 1925.

Herrn Prof. Ammersdorff
Akademie der Künste
Berlin W. 8.

Sehr geehrter Herr Professor,

ich halte es für ausgeschlossen, dass der Meisterschüler
F r i e d r i c h die Miete sofort bezahlen kann und bitte, da-
mit einverstanden zu sein, dass er sie in Raten bezahlt.

Im übrigen finde ich die Miete für das wirklich sehr unter-
geordnete Zimmer reichlich hoch, und ich möchte den Antrag stel-
len, dass die Akademie auf den Mietsbetrag für diesen Raum
verzichtet, damit er sehr bedürftigen Schülern frei zur Verfü-
gung gestellt werden kann.

Mit der Bitte, einer derartigen Regelung freundlichst
Ihre Befürwortung angedeihen zu lassen, bin ich

mit herzlichem Gruss

Ihr sehr ergebener

Poelzig

W. T. Berlin, den 18. III. 25
449

Ich übersende Ihnen anbei
eine Bescheinigung von Prof. Polzig.

Ich bitte Sie nun ergebenst,
dieselbe, wie Seinerzeit verabredet,
durch Stempel und Unterschrift
beglaubigen zu wollen, —

— und Sie mir abdam
gefl. einzusenden.

Der Sicherheit halber nochmals,
meine Adresse:

[Heinrich Schapiro
bei Max Lewin

Berlin W. 15
Württembergische Str. 24/28]

Achtungsvoll
H. Schapiro.

760
Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Komman 1

25. Februar 1925.

Hierdurch bescheinigen wir, dass Herr Heinrich
S c h a p i r o in unserem Atelier als Meisterschüler
mit Erfolg tätig ist.

F. V. Zimmermann

Akademie der Künste
zu Berlin

Berlin W 8, den 5. März 1925
Pariser Platz 4

Es wird hiermit bescheinigt, daß Herr S c h a p i r o dem
Meisteratelier für bildende Kunst des Professors Poelzig als Mei-
ster-ster-

sterschüler angehört und eine Matrikel gültig vom 1. Januar 1925
bis 31. Dezember 1927 besitzt.

Der Präsident

Im Auftrage



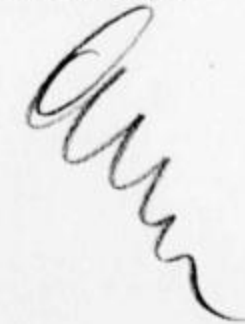
767
AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Berlin W8, den 5. März 1925
Pariser Platz 4

Es wird hiermit bescheinigt, daß Herr S c h a p i r o dem
Meisteratelier für bildende Kunst des Professors P o e l z i g
als Meisterschüler angehört und eine Matrikel gültig vom 1. Januar
1925 bis 31. Dezember 1927 besitzt.

Der Präsident.

Im Auftrage



4.

162

- 1) für Matritel, gültig und
1.4.25 - 31.3.28 ist anzufragen
- 2) für Anzeigend und in der
Kassette nachfragen

Herrn Richard Lennert

Fr. L.
B. zu 11.4.25
Fr.
B.

habe ich nach vorheriger Prüfung in die mir unterstellte Meisterschule
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 3^{ten} April 1925

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W 8, Pariser Platz 4.

W. Belzig

Akademie der Künste
zu Berlin
J. Nr. 209

763
Berlin W 8, den 8. April 1925
Pariser Platz 4

Im Anschluß an unsere Anweisung vom 31. v. Mts. J. Nr. 186
wird die Kasse angewiesen für den Monat April 1925 an die Hof-
marschallamtskasse 76 % der fingierten Friedensmiete von 7000RM =
443,25RM

in Worten : " Vierhundertfünfundvierzig Reichsmark 33 Pf zu zahlen
und in der Rechnung für 1925 bei Kap. 114 Tit. 81 Tit. 3 Nr. 3
in Ausgabe nachzuweisen. Sollte der für Preußen geltende Prozent-
satz von 76 in den folgenden Monaten nicht geändert werden, so
ist der oben genannte Betrag auch für die folgenden Monate an die
Hofmarschallamtskasse zu zahlen .

Der Präsident
Im Auftrage

An
die Kasse der Akademie
der Künste

Akademie der Künste
zu Berlin
J. Nr. 186

Berlin W 8, den 31. März 1925
Pariser Platz 4

Nachdem das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung durch Erlaß vom 10. Mai 1924 - UIV 11199 - die in
der anliegenden Abschrift eines Schreibens der Preussischen Kron-
gutsverwaltung vom 10. April 1924 - I 1473 - festgelegten Be-
dingungen über die Vermietung der im Kommun I in Potsdam ge-
legenen Räume anerkannt hat, ist die vom 1. April 1924 ab von der
Kasse der Akademie zu zahlende Miete wie folgt berechnet worden.
Der fingierte Friedensmietssatz beträgt 7000 M. Da der Pauschal-
betrag für die Miete sich nach den für Preußen für die einzelnen
Monate festgelegten Prozentsätze zu richten hat, sind für die
Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1924 bei einem

Prozentsatz von 35 = 612,50 RM

vom 1. Juli bis 30. September 1924 bei einem

Prozentsatz von 62 = 1085,-

vom 1. Oktober 1924 bis 31. März 1925 bei einem

Prozentsatz von 66 = 2310,-

zusammen 4007,50 RM

in Worten : " Viertausendsieben Reichsmark 50 Pf "

Die Kasse wird angewiesen, den genannten Betrag an die
Hofmarschallamtskasse zu zahlen und in der Rechnung für 1924
bei Kap. 114 Tit. 81 Tit. 3 Nr. 3 in Ausgabe nachzuweisen .

Die Anweisung vom 22. Mai 1924 J. Nr. 186 wird hiermit
aufgehoben .

Der Präsident

Im Auftrage

An
die Kasse der Akademie
der Künste.

Professor Hans Poelzig

Potsdam-Wildpark, 7. April 1925.
Neues Palais / Kommun 1 / Telefon: Potsdam 2130

Kasse der
Akademie der Künste
Pariser Platz 4
Berlin W. 8.

Anliegend überreiche ich Ihnen

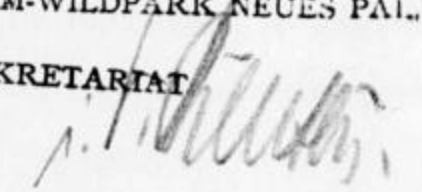
Rechnung über Verbrauch von elektr. Licht im Februar 1925
über 4 80,10 mit der Bitte um weitere Veranlassung

unterschiedene Quittungen von Frau Kreske.

Hochachtungsvoll

BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS

SEKRETARIAT



4 Anlagen



Berlin W. 8., den 22. April 1925
Herrn Hans Poelzig

Akademie der Künste
zu Berlin
J. Nr. 186

Sehr geehrter Herr Professor Poelzig,
vielen Dank für die übersandte Rechnung über den Verbrauch von elektr. Licht im Februar 1925. Die Rechnung ist mir zugegangen. Ich habe die Rechnung geprüft und finde sie richtig. Ich werde die Rechnung an die Kasse der Akademie der Künste weiterleiten. Ich bitte Sie, mir die Rechnung zu bestätigen. Ich werde die Rechnung an die Kasse der Akademie der Künste weiterleiten. Ich bitte Sie, mir die Rechnung zu bestätigen.

Prozentatz von 35 =
vom 1. April bis 30. April 1925 bei einem
Prozentatz von 35 =
vom 1. April bis 30. April 1925 bei einem
Prozentatz von 35 =
vom 1. April bis 30. April 1925 bei einem

in Worten: "Vierhundertfünfundzwanzig Reichsmark 50 Pf."
Die Kasse wird angewiesen, den genannten Betrag an die
Hochschulkasse zu zahlen und in der Rechnung für 1925
bei Kap. III Tit. 31 Tit. 3 Nr. 3 in Anlage nachzuweisen.
Die Abweisung vom 22. April 1925 J. Nr. 186 wird damit
aufgehoben.

Der Präsident
Im Auftrag

Al. Fr. 4

den 31. März 1925

Sehr geehrter Herr Professor !

Ihr Meisterschüler Herr Friedrich hat die Miete für das von ihm bewohnte Zimmer im Kommun I für die Zeit vom 1. November 1924 bis 31. März 1925 in Höhe von 12¹/₂,25 M noch nicht bezahlt. Zur ungehenden Zahlung haben wir Herrn Friedrich bereits aufgefordert. Ich darf Sie , sehr geehrter Herr Professor , ergebenst bitten, auch Ihrerseits auf Herrn Friedrich dahin einzuwirken, daß er seinen Verpflichtungen möglichst bald nachkommt.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr stets ergebener



Herrn

Professor Hans Poelzig

Potsdam

Neues Palais
Kommun I

W. F. Meyer

den 31. März 1925

Nach Ausweis unserer Kassenbücher sind Sie mit der Mietszahlung für das von Ihnen bewohnte Zimmer im Kommun I vom 1. November 1924 ab noch im Rückstande. Ich ersuche Sie den noch schuldigen Betrag von 121,25 M binnen 8 Tagen an die Akademiekasse zu zahlen.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

Herrn

Friedrich
Potsdam
Neues Palais
Kommun I

Herrn
Friedrich
Potsdam
Neues Palais
Kommun I

Professor Hans Poelzig

Potsdam: Wildpark, 30. März 1925.
Neues Palais / Kommu. / Telefon: Potsdam 2100
Bankkonto: Potsdamer Kredit-Bank, Deutsche Reichsbank, Potsdam, Silesienstr. 1

Kasse der
Akademie der Künste
Pariser Platz 4
Berlin W. 8.

Anliegend überreiche ich Ihnen Belege über nachträglich noch angeschafften 2 m Gardinenstoff und Nähen und Anrachen an 5 Fenstern mit der hoflichen Bitte, uns den Gesamtbetrag von M 27,45 zu überweisen.

Hochachtungsvoll
BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK/NEUES PALAIS

SEKRETARIAT
H. Poelzig

2 Anlagen

Rufung wird an gem. / 10
JK

Professor Hans Poelzig

Potsdam-Wildpark, 19. März 1925.
Neues Palais / Komman 1 / Telefon: Potsdam 2130

Herrn Professor Ammersdorffer
Akademie der Künste
Berlin W. 8.

Sehr geehrter Herr Professor,

im Schreiben vom 14. cr. teilt mir die Preussische
Krongutsverwaltung folgendes mit:

"Seit dem 1. April 1924 stehen Sie zur Akademie der
Künste im Verhältnis eines Untermieters. Ich kann
daher nur ergebenst anheimstellen, Ihre Wünsche
nach baulichen Instandsetzungen und Veränderungen
der Akademie mitzuteilen."

Ich bitte ergebenst, jetzt den Antrag als an Sie ge-
richtet anzunehmen. Am 12. cr. haben Sie mir ja schon mitge-
teilt, dass Sie ihn weitergegeben haben an das Ministerium,
und ich hoffe, dass die Sache in Ordnung kommt.

Mit besten Grüßen

Ihr hochachtungsvoll ergebener

Poelzig

770
Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remmum

14. März 1925.

Kasse der
Akademie d. Künste
Berlin W.8.

Anliegend überreiche ich Ihnen Beleg über angeschaffte
30 m Stoff für Scheibengardinen mit der höflichen Bitte, uns
den Betrag von $\text{M} 55,50$ zu überweisen.

Anlage

Hochachtungsvoll
BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS
A. P. Poelzig

W. 5/4/25

den 12. März 1925

Sehr geehrter Herr Professor !

Der/von Ihnen an die Krongutsverwaltung auf Herstellung eines Herdes und des Wasseranschlusses in Ihrer Küche, sowie auf Instandsetzung der Bade- und Klosettanlage gestellte Antrag vom 5. d. Mts. habe ich dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung befürwortend überreicht. Ein Mietvertrag über Ihre Wohnung wird von der Krongutsverwaltung mit Ihnen nicht abgeschlossen werden, da diese in ihren Vereinbarungen mit dem Ministerium die Abschließung eines besonderen Mietvertrages nicht als erforderlich bezeichnet hat. Die in dieser Angelegenheit von der Krongutsverwaltung an das Ministerium gerichteten Schreiben vom 22. Februar und 10. April 1924 habe ich Ihnen mit meinem Schreiben vom 22. Mai 1924 Nr. 186 zur Kenntnisnahme zugehen lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

[Handwritten signature]

Herrn

Professor Hans P o e l z i g

P o t s d a m

Neues Palais, Commun I

J. Nr. 238

*ab auf 1. Aufl.
WVH*

den 12. März 1925

Betr.: Wohnung Poelzig im
Kommun I.

Den in Abschrift beigelegten Antrag des
Meisteratelier-Vorstehers Professor Poelzig vom 5.
d. Mts. an die Krongutsverwaltung auf Herstellung
des in seiner Küche fehlenden Herdes und des Was-
serzu- und abflusses sowie die Instandsetzung der
Badeanlage und des Klosetts überreiche ich unter
warmer Befürwortung. Nach den mit der Kronguts-
verwaltung getroffenen Vereinbarungen über die An-
mietung von Räumen im Kommun I für das Meisterate-
lier Professor Poelzig dürften die Kosten für die
von Professor Poelzig gewünschten Herstellungen be-
ziehungsweise Instandsetzungen dieser zur Last fal-
len.

Der Präsident

Im Auftrage

Aur

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volkebildung
Berlin W 8

Professor Hans Poelzig

Potsdam-Bildpark, 5. März 1925.
Neues Palais / Kommun 1 / Telefon: Potsdam 2130

Herrn Professor Ammersdorffer
Akademie der Künste
Berlin W. 8.

K. Akademie Künste-Berlin
Nr 0236 * 11. MRZ 1925

Sehr geehrter Herr Professor,

beifolgenden Antrag habe ich an die Kronzugsverwaltung
gestellt, da mir von der Bauverwaltung mitgeteilt wurde, dass
erst ein Antrag an die Kronzugsverwaltung abgehen muss, damit
die Reparaturen bewirkt werden können.

Mit bestem Gruss

Ihr ganz ergebener

Poelzig

Anlage

Betr.: Wohnung Poelzig in
Kommun 1.

Den in Abschrift beigefügten Antrag
beifolgend habe ich an die Kronzugsverwaltung
gestellt, da mir von der Bauverwaltung mitgeteilt wurde,
dass erst ein Antrag an die Kronzugsverwaltung abgehen muss,
damit die Reparaturen bewirkt werden können.
Mit bestem Gruss
Ihr ganz ergebener
Hans Poelzig

Hans Poelzig
Vorsitzender

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W. 8.

187
774
5. März 1925.

Preuss. Krongutverwaltung
Berlin, Schloss.

Ein Mietvertrag für die von mir gemietete Wohnung
im Commun I am Neuen Palais ist mir noch nicht zugegangen,
weangleich die Höhe der Miete festgesetzt ist.

Alle bisherigen Reparaturen u.s.w. habe ich selbst
bezahlt und lasse auch die Zimmer innen auf meine Kosten
wöhnlich herrichten.

Es ist aber unbedingt notwendig, Küche und Badzim-
mer sowie Glossett nunmehr so instand zu setzen, wie es für
eine Wohnung erforderlich ist, und ich bitte deshalb, durch
die Hofbauverwaltung folgende Anlagen herstellen zu lassen:

Der Küche fehlt ein Herd und Wasserentnahme und -ab-
fluss völlig. Ich bitte, diesen Herd setzen sowie Wasserent-
nahme und -abfluss anlegen zu lassen.

Der Badeofen ist völlig veraltet, und es besteht Ge-
fahr, dass er einmal platzt; die Badewanne ist stark abge-
nutzt. Ich ersuche deshalb, auch hier die nötigen Reparatu-
ren bzw. das Setzen eines neuen Badeofens veranlassen zu
wollen.

Die Klossetts haben eine völlig veraltete Wasserspü-
lung, die meist aussetzt oder das Wasser den ganzen Tag
laufen lässt, sodass unnütze Wasserkosten entstehen. Ich

Bitte, auch diese Reparatur vornehmen zu lassen und durch
die zuständige Schlossbauverwaltung die Notwendigkeit der
Anlagen bzw. Reparaturen prüfen zu lassen.

Hochachtungsvoll

gez. Pöbel

187
175
Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste in Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Hermannstr. 1

5. März 1925.

Kasse der Akademie der Künste
Pariser Platz 4
Berlin W. 8.

In der Anlage überreiche ich Ihnen

Rechnung über Verbrauch von elektr. Licht im Monat
Februar 1925 über 4 156.-- mit der Bitte um weitere
Veranlassung

Belegüber abgeschafften Besen, Stuhlsitze und
Fensterleder mit der Bitte um Rückerstattung des
Betrages.

Hochachtungsvoll

BAUATELIER ROELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS

2 Anlagen

Alfred Poelzig

N

176

1. für Material gültig von
1.1.25 - 31.12.27 ist aufzubewahren

2) Im Original nur in der
Kassette aufzubewahren

3) J. 1. 9.

1. 1. 25

1. 1. 25

1. 1. 25

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 31^{ten} Januar 1925.

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W 8, Pariser Platz 4.

Leitz

187

177

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Bildpark
Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Hermannstr. 1

4. Februar 1925.

Kasse der Akademie der Künste
Pariser Platz 4
Berlin W. 8.

In der Anlage überreiche ich Ihnen

Rechnung über Verbrauch von elektr. Licht im Monat
Januar 1925 über 4 106,20 mit der Bitte um wei-
tere Veranlassung

Unterschiedene Quittung von Frau Kreske über Ar-
beitslohn im Januar 1925

Beleg über angeschafften Besen mit der Bitte um
Rückerstattung des Betrages.

Hochachtungsvoll

BAU-ATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK
H. Poelzig

3 Anlagen

z. H.

Akademie der Künste
zu Berlin
J. Nr. 57

Berlin W 8, den 27. Januar 1925
Pariser Platz 4

778

Gumpelt
W. u. L. u. H.
Urschriftlich mit 2 Anlagen
an den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volkebildung

Berlin

unbegr.
mit dem Bericht zurückgereicht, daß nach einer Mitteilung des Profes-
sors P o e l z i g der vordere Teil des Commun I, der bisher an die
Duncan-Schule vermietet war, *(nach Pöhlmann)* für Wohnungen der Polizeibeamten aus-
gebaut werden soll. Wenn diese Räume *(Angabe nicht getroffen, falls in)* aber nicht der Polizeiverwaltung
zur Verfügung gestellt werden sollten, *(nach Aufsicht an Prof. Pöhlmann)* dürfte es sich empfehlen, *(auch d. f. u.)*
den Teil des Commun I *(für Künstlermarken zu reservieren, f. u. f. u.)* von der Kronverwaltung anzumieten, um hier
Wohnungen und Ateliers für Künstler einzurichten. Der Commun I würde

*F. Pöhlmann hat diesen
Vorschlag an Kunst. Min. über-
geben.*
*(Mit. Min. d. f. u. Pöhlmann
in Beratung mit Prof. Pöhlmann.)*
hierdurch

Der Präsident
Im Auftrage

Qu

Petöbam-Wildpark, 24. Januar 1925.
Neues Palais / Kommu. 1 / Telefon: Petöbam 2130

Akademie der Künste
Pariser Platz 4
B e r l i n W. 8.

K. Akademie der Künste - Berlin
Nº 0073 * 28. JAN 1923

Soviel ich erfahren habe, soll der vordere Teil des Commun I für Wohnungen der Polizeibeamten ausgebaut werden. Sollte das nicht der Fall sein, so würde ich doch vorschlagen, zu versuchen, auch diesen Teil für Wohnungen und Ateliers von Künstlern von der Krongutsverwaltung überwiesen zu bekommen, da hierdurch der Kommun einer in ~~einer einheitlichen Bestimmung~~ *der Kommune* ~~einheitlichen Bestimmung~~ zugeführt werden könnte.

Hochachtungsvoll

Pobry

2 Anlagen zurück.

1 found with
on 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839.

Akademie der Künste
zu Berlin
J. Nr. 57

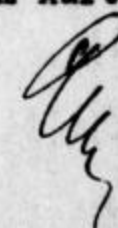
10. Jan 1925
780
Berlin W 8, den 20. Januar 1925
Pariser Platz 4

1 Urschriftlich mit Anlage u. R.
Herrn Professor Hans Poelzig

P o t s d a m
Comun I

ergebenst übersandt mit der Bitte um möglichst umgehende
gefällige Äußerung.

Der Präsident
Im Auftrage



J.-Nr.

K. Akademie der Künste - Berlin
 No 0057* 20 JAN 1915

Betrifft: *Einreichung*
des Künstlerbüchchens in
Leipzig am Ende. November

Nachstehender Banderlitz: am 11. 11. 1914

Unschriftlich mit der Bitte um

Rückgabe
 an den *Leipzigischen* Akademie
 der Künste, *Leipzig*

hier.

mit dem Bogen in gefälliger
unverzüglicher Rückantwort auf
mit besten Grüßen

geg. Leipzig

Frist: 1 Woche

Berlin den 19

Der Minister

A. A.

gez.

wird vorgelegt.

Berlin den 20. Januar 1915

Die Registratur

AKademie der Künste
 zu Berlin
 1. Nr. 57

Unschriftlich mit Anlage N. R.
 Herrn Professor Hans Poelzig

Postfach
 1

Ergebenst überreicht mit der Bitte um möglichst rasche
 Gefällige Antwort.

Der Präsident
 in Auftrag

[Signature]

782

787

783

1) Eine Maßzahl gültig durch
1. 1. 25 - 31. 12. 27 ist angeschlossen.

4) In der Kasse ist ein Gegenstand
zu notieren.

2) 3-1-9

Dec 15. 1. 25

Ich habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier
 3. W. aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 30^{ten} September 1924.

*Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W3, Pariser Platz 4.*

Kans Pelzig

- 1) Ihre Matrikel gültig sind
 1. 1. 1925 - 31. 12. 1925 ^{ausgegeben}
- 2) Ihre Matrikel n. d. Kasse ⁱⁿ
 zu notieren.

3) J. L. d. Herrn Yurum Weskino

B. den 15. 1. 25

L. p.

3. g. habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier
 aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 20. ^{ten} September 1924.

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
 im Bureau der K. Akademie der
 Künste, W 8, Pariser Platz 4.

W. Belzig

AD
1) ferner Material gültig von
1.1.1924 - 31.12.1925 in ansehnlicher Weise

2) ferner Material gültig von 1.1.1926 an in ansehnlicher Weise

3) ferner Material

1.1.1926 an

1.1.1926 an

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellte Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Am

Berlin, den 17. ten August 23

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W 3, Pariser Platz 4.

Hof-Kunst-Betrieb

786
Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Kommun 1

4. Dezember 1924.

An die

Kasse der Akademie der Künste

Berlin W.8

In der Anlage überreiche ich Ihnen eine Rechnung über Elektrizitätsverbrauch in der Zeit vom 1. - 30. November 1924 in Höhe von 4 93.-- mit der Bitte um weitere Erledigung.

Hochachtungsvoll

Kunzmann eingek. 12/11/24
BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK-NEUES PALAIS
ist. Heuten.

Anlage

11/24/22 787
Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remman 1

5. Dezember 1924.

An die

Kasse der Akademie der Künste

Pariser Platz 4

Berlin W. 8

In der Anlage überreichen wir Rechnung der Firma
G r a b o w & K n a p p e, Potsdam über $\text{M } 13,50$ mit der
Bitte um weitere Veranlassung.

Hochachtungsvoll

Rechnung eingeleitet
W. H.
BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS

Anlage

1124/22
788

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark
Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remmum 1
1. Dezember 1924.

An die

Akademie der Künste

Pariser Platz 4

Berlin W.8.

Anliegend überreiche ich Quittung über 4 25,21, die
ich heute zuzüglich der angegebenen Abzüge an Frau Kreske zahl-
te.

Gleichzeitig übersende ich Ihnen eine Aufstellung über
Scheuertücher u.s.w. und bitte Sie, den Betrag von 4 7,95 an
mich gelegentlich auszusahlen.

Hochachtungsvoll
BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS

Angenommen

H. Maria Kreske

Zwei Anlagen.

11/14/22
189
72

Zu

Akademie der Künste zu Berlin

W. F. M. 11/14

Berlin W 8, den 21. Oktober 1924
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor !

Der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
hat mir durch Erlaß vom 15. September - U IV 12975 - mitgeteilt,
daß er mit der Preussischen Krongutsverwaltung den Friedensmietwert
Ihrer im Commun I gelegenen Wohnung auf 2000 M jährlich und den
Mietwert für das Schülerzimmer auf 200 M jährlich vereinbart hat .
Ich setze Sie hiervon mit dem Bemerken in Kenntnis, daß Sie vom
1. April bis 30. Juni 1924 35 %, vom 1. Juli bis 30. September 1924
62 % und für den Monat Oktober 66 % des Friedensmietwertes als
Miete zu zahlen haben. Die Miete beträgt demnach für die Zeit vom

1. 4. bis 30. 6. 1924	175,-- M
1. 7. bis 30. 9. 1924	310,-- "
und für Monat Oktober	110,-- "
zusammen:	595,-- M

Ich bitte Sie, diesen Betrag möglichst bald an die Kasse der
Akademie der Künste zu zahlen. Für die weiteren Monate bitte ich
Sie stets den von der Gemeinde festgesetzten Prozentsatz des Frie-

Herrn
Professor H. P o e l z i g
P o t s d a m

Neues Palais
Commun I

dena-

denmietwertes Ihrer Wohnung als Miete der Kasse der Akademie der Künste zu übersenden .

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

[Handwritten notes]

Akademie der Künste
zu Berlin
J. Nr. 327

Berlin W 8, den 20. Oktober 1924
Pariser Platz 4

790

[Handwritten signature]

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung von Pro-
fessor P o e l z e g für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1924
15 %, für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 62 % und für
den Monat Oktober 66 % der oben festgesetzten Grundmiete von 2000 M
einzuziehen. Die Miete beträgt für die Zeit

vom 1. 4. bis 30. 6.	175,-- M
" 1. 7. bis 30. 9.	310,-- "
und für Monat Oktober	110,-- "

zusammen: 595 M

Die

An

die Kasse der Akademie
der Künste

[Handwritten signature]

[Faint mirrored text from reverse side]

Herrn
Prof. Dr. P o e l z e g
in
Berlin

Berlin W 8, den 20. Oktober 1924
Berliner Platz 4

Akademie der Künste
Berlin
1. Okt. 24

Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag von

595 M von Professor
in Worten: Fünfhundertfünfundneunzig Mark von Professor
Poelzig einzuziehen und bei Kap. 114 Tit. 82 bei Tit. 2 in Ein-
nahme nachzuweisen. Für die künftigen Monate ist von Professor
Poelzig der jeweils von der Gemeinde festgesetzte Prozentsatz
des Friedensmietwertes einzuziehen.

Der Präsident

Im Auftrage

Ant

elmebana reb esen elb
etamk reb

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 12975

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Preussische Krongutsverwaltung
Tgb. I Nr. 3551

Berlin W 8 den 15. September 1924.
Unter den Linden 4

K. Akademie der Künste Berlin
No 0327 * 17 SEP 1924

Berlin, den 6. September 1924.
C.2, Schloß.

Zum gefälligen Schreiben vom 14. Juni d. Js. - U IV Nr. 11712 -

Das Schloßbauamt Potsdam ist in Berücksichtigung der besonderen
baulichen Verhältnisse im Commun I in eine Nachprüfung des Friedens-
mietwertes der Professor P o e l z i g'schen Wohnung eingetreten
und hat für die Privatwohnung einen Mietwert von 2000 M, für das
Schülerzimmer einen solchen von 200 M jährlich ermittelt.

gez. Erythropel.

An den Herrn Preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volks-
bildung, Berlin W 8.

Abschrift auf den Bericht vom 3. Juni 1924 - Nr. 205- zur ge-
fälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung, auch zur Mitteilung
an Professor Poelzig.

An

den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste

h i e r .
=====

Im Auftrage

gez. Nentwig.



BEGLAUBIGT

Heintzel
MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

1 11/24/22
792
Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remmum 1

9. Oktober 1924.

An die

Kasse der Akademie der Künste

Berlin W. 8

Pariser Platz 4.

In der Anlage überreiche ich Ihnen eine Rechnung
über Elektrizitätsverbrauch in der Zeit vom 1. - 30. September
1924 in Höhe von $\text{M} 41,10$ mit der Bitte um weitere Erledigung.

Hochachtungsvoll

BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS.

H. Poelzig

Anlage

793

Telefon: Potsdam 2130

30. September 1924.

Kasse der Akademie der Künste

In der Anlage überreiche ich Ihnen Rechnung der Firma
Martin Wildgrube über 5 m Holz im Betrage von
82,50
mit der Bitte um weitere Veranlassung.

BAUATELIER POHLZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS

POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS

NEUES PALAIS
T. *W. Müller*

Anlage

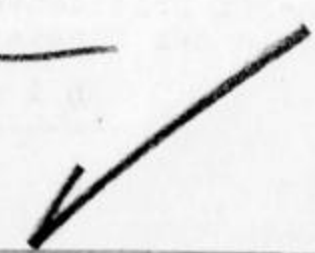
-V.-

1. Nach persönlicher Rücksprache mit dem Sekretariat des Ateliers P o e l z i g ist in diesem Sommer nur die Instandsetzung der Dachrinne und eines Badeofens durch das Bauamt ausgeführt worden. Die hierfür aufgewendeten Mittel haben 70 M nicht überstiegen. Zur Verfügung stehen für Bauarbeiten 450 M. Die Ausführung weiterer Arbeiten ist seitens des Bauamts in diesem Jahre nicht geplant.
2. Zu den Akten .

Berlin, den 15. September 1924

Der Präsident
im Auftrage

Reinhardt



Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

U IV Nr. 628

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin MS den 10. April 1924.

Unter den Händen
Botschafter: *K. Akademie d. Künste - Berlin*

Nr 0139 * 11 APR 1924

Auf den Bericht vom 12. Januar 1924 - Nr. 1285.

Für die nach den Anlagen veranschlagten Bauarbeiten können besondere Mittel nicht bereitgestellt werden. Die Arbeiten werden vielmehr bei der Aufstellung der Verhandlungsniederschrift über die diesjährige Baubesichtigung zu berücksichtigen und ihre Kosten aus den planmäßigen Mitteln des nächsten Rechnungsjahres zu bestreiten sein.

Im Auftrage
gez. Waetzoldt

An
den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste

hier.

BEGLAUBIGT

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

Zu J. Nr. 792.

27 OKT 1922

Anl. No. 829

F. Kahle & Sohn

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen
und Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen

Potsdam, Junkerstraße 35

Wasser-, Gas- und Zentralheizungs-Anlagen

Bauklempnerei · Zinkgießerei

Kosten-Anschlag für *das Preussische Finanzministerium*
Berlin
Kronenverwaltung.

POTSDAM, den 24. Oktober 1922
Telephon 84

Fol. H/K.

Position	Zahl	Gegenstand	Betrag			
			Mark	Pf.	Mark	Pf.
		<u>Neues Palais-Communs I.</u>				
		2 Klosetts im Erdgeschoss für Männer mit besonderer Absperr- und Entleer- vorrichtung zu versehen, den Absperr- hahn in die Grube einzubauen, sowie einen Rohrbruch in der 13mm Bleitrohr- leitung zu beseitigen.				
		6 Klosettanlagen im I. und II. Ober- geschoss gründlich instandzusetzen, sodass erforderlich die Spülkästen abzunehmen, zu reini- gen, die Ventilsitze nachzudrehen, neue Gummiringe und Stempel einzule- gen, die Kästen an Ort und Stelle wieder einzubauen.				
		Die verstopfte Pissoirabflussleitung im I. Obergeschoss zu reinigen und zu säubern.				
		Diverse Niederschraubhähne zu dichten.				

0128
5307

B 6381

D. 10.

III B. 1007

I.G. 3667

III B. 0177

Position	Zahl	Gegenstand	Betrag			
			Mark	Pl.	Mark	Pl.
		Den schadhaften Badeofen für Innen- feuerung im II.Obergeschoss in der Werkstatt zu reparieren, einschl. Transportkosten. Den undichten Wannenabfluss daselbst zu dichten. Hierzu sind erforderlich:				
	z.N. 60	Rohrleger- bzw. Klempnergesellenstd.	147,25		7362,50	
	z.N. 60	Helferstunden	142,60		7130,--	
	1	Messg. Absperrventil mit Entleerung 20mm			1820,--	
	z.N. 9,25	m Bleidruckrohr 13mm	1006,--		251,50	
	z.N. 6	Gummiringe	34,-		144,--	
	z.N. 6	" Stempel	2,75		16,50	
	z.N. 4	" Scheiben 13mm	15,-		60,--	
	z.N. 12	Bg Lötlinn	1400,-		2100,--	
	z.N. 1	1 Bondein			180,--	
		Klein- und Feuerungsmaterial, zum beson- deren Nachweis und zur Abrundung			135,50	

					Mark: 19200,--	
		<u>Angebot freibleibend</u>				
		für sonstige Arbeit bei der Aufstuf- nung bis auf angegebenes Maß = unter Voraussetzung z.N.			3800	
		In Grynau			23000 M.	
		Potsdam, 27. Oktober 1922			J. N.	
		Whittig, Oberbaumeister			J. N.	
					IG 961	

Zu J. No. 789.

K o s t e n - U e b e r s c h l a g

über

die baulichen Unterhaltungsarbeiten in dem vom Meister-Atelier
des Professors P o e l z i g benutzten Gebäudeteil
des Commun I beim Neuen Palais. *Sept 1912*

- | | | | | |
|----|--|-------|------|---|
| 1. | Für Reinigen der eisernen Oefen und Koch-
maschinen, sowie für Lieferung der erforder-
lichen Materialien und Eisenteile | z.N. | 3000 | - |
| 2. | Für Gangbarmachen der Türen und Fenster
durch Tischler und Schlosser, sowie für Lie-
ferung der Beschlagteile | z. N. | 2500 | - |
| 3. | Für Reparaturen an den Tür-und Fensterver-
glasungen, Verkitten von losen Fenster-
scheiben, sowie für Lieferung von Fenster-
glas und Oelkitt | z.N. | 4000 | - |
| 4. | Für die nach Ausführung der unter Pos.8
aufgeführten besonderen Instandsetzungen
im Winter erforderlichen Unterhaltungsar-
beiten an den Zu- und Abflussleitungen, der
Klosetts und Ausgussbecken, für Reparatur
des undichten Kohlenbadeofens, sowie für
Beseitigung etwa vorkommender Rohrbrüche
und Frostschäden | z.N. | 8000 | - |
| 5. | Für die bauliche Unterhaltung der elektr- | | | |

B 6338 / 101284

Für die bauliche Unterhaltung der elektr.

17500

~~I.G.9~~

	Uebertrag	17500	✓
5.	schen Licht- und Klingelanlagen, für Reparatur bzw. Erneuerung von Schaltern, Fassungen und Leitungen pp. z.N.	9000	-
	Es ist dabei angenommen, dass der Ersatz von Glühlampen, Sicherungen und dergleichen beweglichen Teilen durch die Hausverwaltung erfolgt.		
6.	Für Ausbesserung der Ziegeldächer und der Wellenzinkkehlen, sowie für Reinigung der Dachflächen und Kehlen von Schnee und Eis z. N.	7500	-
7.	Für sonstige kleinere Nebenarbeiten und Lieferungen z. N.	2000	-
	Zusammen:	30 000	✓

8. Hierzu: Der von Professor Poelzig vorgelegte mit 3 500,- Mark abschliessende Anschlag vom 20. Juli d.J. über Instandsetzung der Klosettanlagen pp. Die Kosten werden sich jetzt - ohne Verbindlichkeit - mindestens erhöhen auf *10 000*

Jm Ganzen *20 000*

Potsdam, den 14. Oktober 1922.

Whining?

Oberbaurat.

Frederick

I.G.3667

560

Regierung Potsdam
-5.7.23.12.11-
STAMMSTELLE I

Potsdam, den 28.6.1923.
I.G.3667

*Woffdriftig mit allem Ansehen
dem Herrn Regierungsverordnenden
unter Befehligung von 3 Stett. Geop. Geop.
insgesamt bezugnehmend.
Die Räume sind durch den Naturgeop.
zusammen mit Herrn Oberbaurat Witting
befichtigt worden, mit dem Ergebnis, dass
die von der Klosterbauverwaltung vor-
geschlagenen und auszuführenden Werke
nötigen zur Instandsetzung der ganzen
Abwasseranlage nicht nur zweckmässig sondern
auch notwendig sind, da unter anderem
das Abfließen von Kanalarbeiten, Klappen,
Schächte sind wesentliche bauliche Anlagen
durch Klappen etc. nicht auszureichen
würden. Die Grundrissarbeiten nicht be-
nötigter Klosettbauteile erspart nicht nur
Geld. Ferner, weil die Kosten der
Abwasseranlage infolge der Forderung der
Klosterbauverwaltung größtenteils in die Hand zu
gebenen Kosten zu hoch werden würden
und unterteilt, weil die Zustimmung
der Finanzverwaltung zu so wesentlichen
Anforderungen der Bauverwaltung sehr schwierig
erhalten werden dürfte. Die Befehligung
der Arbeiten müsste erfolgt durch einen
Opfer. Beseitigen sind ferner überflüssig
vorhanden, was nicht beseitigt werden,
da die Abwasseranlage derselben nicht
unvermeidlich war.
Bei der Notwendigkeit von 6,47 m, dem
nötigen*

01284
5877

W 1606

III 3.771 R m 7

III 3.0177

verschiedenartigen Lampenflüssen sind der Größe
der Räume dienlich eine andere Aufhängung
als die bisherige. Diese ist in Folge
Kommunikation. Besonders im Lichte steht
sich die Lampe eine Leuchtmaschine stellen.
Gegenüber kann die Aufhängung einer der-
artigen Anlage in der Zukunft der festeren
Körper eine in der Zukunft gezogen
werden.

Die verschiedenen Lampenarten sind für
eine Lampe an der Lampe könnte
allgemein die Größe der Lampe
abgeändert werden. Die Lampe
zu diesem Zweck konstruierte Apparate,
die zu diesem Zweck sind abgeändert
werden sind, werden in der Zukunft
Aufhängung in der Zukunft angeboten.

S. H.
H. Diggelshorn
Regierungsbaumeister

799 798
Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark
Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Kommun 1

6. Juni 1924.

An das

Büro der Akademie der Künste

Berlin W. 8

Pariser Platz 4.

In der Anlage übersenden wir Ihnen eine Rechnung über Elek-
trizitätsverbrauch in der Zeit vom 1. - 31. Mai 1924 in Höhe von
M 16,32 mit der Bitte um weitere Erledigung.

Hochachtungsvoll
BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS

Anlage

3. Juni 1924.

ab 3.6.24

205.

Zum Erlaß vom 10. Mai 1924 - U IV 11199 -

Die Miete, die Professor P o e l z i g für seine Wohnung im Commun I zu zahlen hat, ist gemäß Erlaß vom 10. Mai 1924 - U IV 11199 - auf 2 200 Goldmark jährlich festgesetzt worden. Professor P o e l z i g hält diesen Betrag für viel zu hoch und hat um Nachprüfung der Höhe der Grundmiete gebeten. Seine Wohnung besteht aus 6 Wohnräumen, einer Küche, einem Vorraum, Bad und Klosett. Ich muß Professor P o e l z i g beipflichten, daß eine Friedensmiete von 4 000 Goldmark für eine Wohnung von diesem Umfange für Potsdamer Verhältnisse einen enorm hohen Preis darstellt. Die Miete ist sicher nach der Quadratmeterzahl der gesamten Grundfläche berechnet, wobei der 3 m breite und 19 m lange Vorplatz mit hinzugerechnet zu sein scheint. Die allerdings sehr großen Zimmer sind schwer zu unterteilen und zu bewirtschaften, so daß die Berechnung der Miete pro Quadratmeter in diesem Falle zu einer sehr hohen und nicht gerechtfertigten Miete führt. Dazu kommt, daß Professor P o e l z i g die Küche selbst eingerichtet hat und auch alle anderen Einrichtungen, wie Anstriche, Abschluß der Wohnung usw. selbst bezahlt hat.

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
B e r l i n .

W. F. F.

Joh

Survey

Ich bitte daher, dem berechtigten Wunsch des
Professors Poelzig Rechnung zu tragen und eine Neu-
festsetzung der Grundmiete durch die Kron-
gutsverwaltung her-
beizuführen.

Der Präsident

J. A.
Am

Professor Hans Poelzig

Potsdam-Wildpark, 26. Mai 1924.
Neues Palais / Kommun. / Telefon: Potsdam 2130

Betr.: J.Nr. 186.

An die

Akademie der Künste
z.Hd. Herrn Professor Amersdorffer

K. Akademie Künste-Berlin

Nr 6205 * - 3 JUN 1924

Berlin W. 8

Pariser Platz 4.

Herrn Amersdorffer

Sehr geehrter Herr Professor,

die Miete für meine Wohnung ist unbedingt zu hoch angesetzt wor-
den. Es handelt sich um 6 Wohnräume, 1 Küche und 1 Vorratsraum
nebst Badezimmer und Klosett. Es ist offensichtlich, dass eine
Friedensmiete von £ 4.000.- hierfür in Potsdam-Wildpark einen
enormen Preis darstellt. Die Miete ist schematisch berechnet
worden nach Quadratmetern der Grundfläche, wobei der 3 m breite
und 19 m lange Vorplatz mitgerechnet worden ist. Die Zimmer sind
schwer zu unterteilen und in ihrer Grösse schwer zu bewirtschaf-
ten, sodass die Ansetzung pro qm in diesem Falle wirklich nicht
gerechtfertigt erscheint. Dazu kommt, dass ich die Küche selbst
habe einrichten müssen und auch alle anderen Einrichtungen wie
Anstriche, Abschluss der Wohnung u.s.w. selbst getragen habe.
Ich bitte ergebenst, bei der Kron-
gutsverwaltung vorstellig zu
werden, dass der Mietspreis ermässigt und evtl. von einer Kommis-
sion entsprechend dem für ähnlichen Wohnungen anzunehmenden Preis
abgeschätzt wird.

In besonderer Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Poelzig

207
Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark
Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remman 1

den 10. März 1924.

An das Büro der
Akademie der Künste

W. Poelzig
Berlin W 8
Pariser Platz 4

Unter Bezugnahme auf das diesseitige Schreiben vom
2. Februar 1924 werden in der Anlage die Abschriften des ^{Schrift} ~~Extrakt~~wechsels zwischen der Preuss. Krongutsverwaltung und Professor Poelzig
ergebenst übersandt.

Gleichzeitig wird eine Rechnung über Elektrizitäts-
verbrauch im Monat Februar in Höhe von Mark 38,40 zur gefl.
weiteren Veranlassung, sowie zwei Quittungen des Pförtners Kreske
ganz ergebenst übermittelt.

BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS

SEKRETARIAT

5 Anlagen.

202

A b s c h r i f t

Preuss. Krongutsverwaltung
Tgb. I No 595

Berlin C.2, den 4. März 192
Schloss

Auf das Gefällige Schreiben vom 2. v. Mts. über-
sende ich anbei in Abschrift den Schriftwechsel mit dem Herrn
Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung mit dem er-
gebenen Bemerken, dass mit Herrn Professor Poelzig mit Rück-
sicht auf die schon damals beabsichtigte Festlegung des ver-
traglichen Zustandes zwischen der Krongutsverwaltung und der
Akademie der Künste, die nun mit Wirkung vom 1.4. d.Js. ab er-
folgt ist, ein förmlicher Mietsvertrag nicht geschlossen wor-
den ist. Von Herrn Professor Poelzig wird nur noch bis

An das Bauatelier Poelzig
Sekretariat
Potsdam - Wildpark

Ende

Ende März d.Js. die gesetzliche Miete nach einem
Friedensmietwert der Mieträume von 3738 Mark er-
hoben. Die Grundmiete betrug 2760 230 = 2990 Mark.

gez. v. Heppe

Stempel:

Preuss. Kron-
gutsverwaltung
Berlin

Beglaubigt
Dehnert,
Kanzleisekretär

Auf die gefälligen Schreiben vom 5. April und 22. Mai d. Jhs. U IV 119 II u. III, betreffend Wohnung für Professor Poelzig im Commun I beim Neuen Palais, gestatte ich mir vorweg ergebenst zu bemerken, daß die Verzögerung darin ihren Grund hat, daß der Erlaß der neuen Anordnung des Osthavelländischen Kreisausschusses über die Höhe der gesetzlichen Miete abgewartet werden mußte, die allerdings für den vorliegenden Fall nur eine Erhöhung des Zuschlages für Verwaltungskosten von 75 % auf 150 % gebracht hat.

Ich bin bereit, mit Professor Poelzig einen besonderen Mietvertrag über seine Wohnung im II. Stockwerk und das Schülerzimmer Nr. 15 abzuschließen, mache jedoch dabei zur Bedingung, daß der Vertrag in demselben Augenblicke sein Ende erreicht, in dem die Akademie der Künste die Benutzung des Gebäudeteils im Commun I für die Zwecke des Poelzig'schen Ateliers aufgibt und daß die Akademie auch hinsichtlich dieser Räume die Verpflichtung behält, sie auf ihre Kosten durch das Schloßbauamt III Potsdam baulich instandzuhalten, einschließlich der großen Instandsetzungsarbeiten. Ich muß besonderen Wert darauf legen, daß sämtliche der Akademie obliegenden Unterhaltungsarbeiten, auch die an den Außenfronten und am Dache, von dem Schloßbauamt III Potsdam (Oberbaurat Wittig) ausgeführt werden.

Die Grundmieten der Poelzig'schen Wohnung mit 2760 Mark und die des Schülerzimmers No. 15 mit 230 Mark werden als richtig anerkannt. Zu ihnen treten mit Wirkung vom 1. Mai d. Jhs. ab 150 % Zuschläge Verwaltungskosten, sodaß also

ab

ab 1. Mai die gesetzliche Miete 7475 Mark beträgt. Diese ist vom Mieter porto- und gebührenfrei an die O.H.M.A.-Kasse, Berlin C 2, Schloß, zu zahlen. Einer besonderen Vereinbarung wegen der Kosten des Wasserverbrauches bedarf es nicht. Vielmehr behält es dabei sein Bewenden, daß die Akademie die Kosten des für den ganzen Gebäudeteil bauseitig noch zu ermittelnden Wasserverbrauches der Krongutsverwaltung gegenüber übernimmt und sich von Poelzig den Anteil von 1/3 erstatten läßt.

Was die geplanten baulichen Maßnahmen betrifft, so bin ich mit der Versetzung der schon vorhandenen Glaswand an das Treppenhaus einverstanden, sofern Professor Poelzig die Kosten trägt. Die Aufstellung des Elektrizitätszählers will ich auf meine Kosten veranlassen, wenn der Mieter sich verpflichtet, die Kosten mit 10 % jährlich zu amortisieren, und bei vorzeitiger Beendigung des Vertrages den noch nicht amortisierten Rest in einer Summe an die Krongutsverwaltung zu zahlen.

Die Anlagen des Randschreibens vom 5. IV. d.Js, U IV. 119, II, füge ich hier ergebenst bei.

gez. v. Heppe.

An den Herrn Preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. Berlin W.8, Unter den Linden 4.

Preuß. Krongutsverwaltung

Tgb. I. No. 1312.

Berlin C.2, den 11. Juli 1923.
Schloß.

Jm Nachgang zu meinem Schreiben vom 13. VI. d.Jhs, I 1312, betreffend die Wohnung für Professor Poelzig im Cummun I beim Neuen Palais - dort. Vorgänge U. IV 119 II u. III - teile ich ergebenst mit, daß ich im Einverständnis mit Professor Poelzig von der Aufstellung eines besonderen

204
besonderen Elektrizitätszählers der hohen Kosten wegen Abstand nehmen möchte. Ich schlage stattdessen vor, daß Professor Poelzig der Akademie 1/3 des vom vorhandenen Zähler angezeigten Stromverbrauchs erstattet. Diese Beteiligung dürfte seinem wirklichen Verbrauch entsprechen; auch würde Professor Poelzig so an einem möglichst geringen Stromverbrauch in seinem Atelier interessiert sein. 273

gez. Hübner. 5

An den Herrn Preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. Berlin W.8, Unter den Linden 4. 77

Akademie der Künste
J. Nr. 186.

Berlin W. 8, den 22. Mai 1924.
Pariser Platz 4.

205

H. K. v. M.

Sehr geehrter Herr Professor !

Ich beehre mich Ihnen sehr ergebenst mitzuteilen, daß nunmehr die Verhandlungen des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung mit der Krongutverwaltung über Anmietung von Räumen für Ihr Atelier in Potsdam zum Abschluß gebracht sind. Eine Abschrift des Schriftwechsels übersende ich Ihnen zur gefälligen Kenntnisnahme und mit dem Bemerken, daß ich die Miete für Ihre Wohnung vom 1. April 1924 ab auf 2 200 M jährlich festgesetzt habe. Dieser Betrag errechnet sich unter Zugrundelegung der jetzt für Preußen geltenden Zahlung für Mietwohnungen in Höhe von 50% der

Herrn Professor P o e l z i g
in
P o t s d a m .

Friedens-

Friedenmiets und einer Friedenmiets von 4 000 M jährlich. Ich bitte Sie, die festgesetzte Miets vom 1. April 1924 und zwar die Miets für die zurückliegende Zeit möglichst umgehend und die ferneren Mietzahlungen monatlich im voraus an die Kasse der Akademie zu leisten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

sehr ergebenst

[Handwritten signature]

Akademie der Künste
J. Nr. 186.

Berlin W. 8, den 22. Mai 1924.
Pariser Platz 4.

[Handwritten signature]

Zu Erlaß vom 10. Mai 1924 - U IV 11199-

Die Miets, die vom 1. April 1924 ab von der Akademie für die dem Professor P o e l z i g im Commun I überlassenen Räume an die Krongutsverwaltung zu zahlen ist, ist von diesem Zeitpunkt ab auf 3 850 M jährlich festgesetzt worden. Dieser Mietwert entspricht dem für Preußen geltenden Satz von 55% der Friedenmiets und einem Friedenmietwert der Räume von 7 000 M. Professor P o e l z i g hat für seine Privatwohnung 2 200 M jährlich an die Kasse der Akademie zu zahlen. Dieser Betrag entspricht einem Satze von 55% des auf 4 000 M festgesetzten Friedenmietwertes der Wohnung. Es steht demnach im Haushaltsplan 1924 eine Ausgabe von

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung.

3 850 M

3 850 M einer Einnahme von 2 200 M gegenüber. Der Mehrbetrag, der also für das Rechnungsjahr 1924 erforderlich wird, beläuft sich auf 1650 M.

Der Präsident

*Ilh.
Qu*

Die Kasse der Akademie
der Künste
hier.

Akademie der Künste
J. Nr. 186.

Berlin W. 8, den 22. Mai 1924.
Pariser Platz 4.

Nachdem das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung durch Erlaß vom 10. Mai 1924 - U IV 11199 - die in der anliegenden Abschrift eines Schreibens der Preussischen Kronverwalterung vom 10. April 1924 - I 1473 - festgelegten Bedingungen ab die Vermietung der im Commun I in Potsdam gelegenen Räume anerkannt hat, ist die vom 1. April 1924 ab von der Kasse der Akademie zu zahlende Miete von 3 850 M jährlich festgesetzt worden. Diese Miete ist berechnet worden unter Zugrundelegung einer für Preußen gegenwärtig geltenden Zahlung von 55 % der Friedensmiete und eines Friedensmietesatzes von 7 000 M jährlich.

Die Kasse wird angewiesen, den obengenannten Betrag von

An

die Kasse der Akademie
der Künste
hier.

3 850 M

3 850 M in Worten : " Dreitausendachthundertfünfzig Mark " vom
1. April 1924 monatlich im voraus an die Hofmarschallamtskasse zu
zahlen und bei Kap. 114 Tit. 81, Tit. 3 Nr. 3 in den Rechnungen
für 1924 und ff. in Ausgabe nachzuweisen.

Die an Professor P o e l z i g im Commun I überlassene
Privatwohnung ist mit 4 000 M Friedensmiete bewertet worden. Er hat
demnach 55 % dieser Summe, das sind 2 200 M jährlich an die Kasse
der Akademie zu zahlen. Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag in
monatlichen Teilbeträgen im voraus von Professor P o e l z i g
einzuziehen und in der Rechnung für 1924 und ff. bei Kap. 114
Tit. 4 Nr. 1 in Einnahme nachzuweisen.

Der Präsident

Zum Öffnen

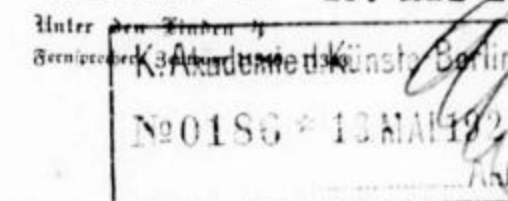


Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

U IV Hr. 11199

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin MS den 10. Mai 1924.



Hierneben übersende ich Ihnen Abschrift eines Schreibens
der Preussischen Krongutsverwaltung vom 10. April 1924 - I 1473 -
nebst seiner Anlage mit dem Bemerken, daß ich die Niederschrift
der Krongutsverwaltung gegenüber unter dem 11. April d. Js.
anerkannt habe. Ich ersuche, das weiter Erforderliche gefälligst
zu veranlassen, auch mir bis 1. Juni d. Js. zu berichten, ob und
gegebenenfalls in welchem Umfange die übernommenen Lasten eine
Verstärkung der für die Meisterateliers planmäßig vorgesehenen
Mittel erfordern. Ich werde alsdann gegebenenfalls den Mehrbe-
darf zum Staatshaushalt 1925 anmelden.

An
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste

Im Auftrage
gez. Pallat.

hier.



BEGLAUBIGT

Handwritten signature
MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR.

209
273
77
Abschrift zu U IV 11199

Preuß. Krongutsverwaltung.

Berlin, den 10. April 1924.

Tgb. I Nr 1473

Auf das gefällige Schreiben vom 17. v. Mts. U IV 50 II, betreffend Übersendung des Entwurfs zu dem mit Professor Pölzig zu schließenden Mietvertrage über die Räume innerhalb der Akademieräume im Commun I beim Neuen Palais, erwidere ich ergebenst, daß nach der Vereinbarung vom 5. Februar d. Js. im dortigen Ministerium gelegentlich der Etatsberatungen sich ein Vertragsschluß mit Professor Pölzig erübrigen dürfte. Eine Niederschrift dieser Vereinbarung, die auch die Räume des Kunstgewerbemuseums im Berliner Schlosse und die Räume der Akademie für Kirchen- und Schulmusik im Schlosse Charlottenburg mit umfaßte, übersandte ich am 22. Februar d. Js. Eine Abschrift, soweit sie das Neue Palais bzw. die Räume der Akademie der Künste im Commun I beim Neuen Palais betrifft, gestatte ich mir für alle Fälle hier beizufügen.

gez. v. Heppe.

Beglaubigt

Unterschrift

Kanzleisekretär.

An den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
B e r l i n W 8.

Abschrift

Preuß. Krongutsverwaltung.

Berlin, den 22. Februar 1924.

Tgb. I Nr. 578:

C.2, Schloß.

In der Anlage übersende ich ergebenst eine Niederschrift über die bei Gelegenheit der Etatsberatung für 1924 getroffenen Vereinbarungen in Bezug auf die Räume des Kunstgewerbemuseums im Schloß Berlin, die Räume der Akademie für Kirchen- und Schulmusik im Schloß Charlottenburg und die Räume der Akademie der Künste

Künste beim Neuen Palais. Ich darf bitten, diese Niederschrift unterschriftlich zu bestätigen und mir zurückzusenden.

Zu C (Räume für Professor Pölzig im Commun I) darf ich bemerken, daß in dem zu zahlenden Pauschalbetrag die bei der Kasse der Akademie ab 1. April durchlaufend erscheinende Miete für die Pölzig'schen Privaträume mitenthalten ist, die zurzeit (auf der Grundlage von 30%) etwa 1200 M beträgt, so daß für die übrigen Räume der Pauschalbetrag von 900 M (auf der Basis von 30% der Friedensmiete) übrig bleibt.

gez. v. Heppe.

An den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Auszugsweise Abschrift

Berlin, den 5. Februar 1924.
C.2, Schloß.

Bei Gelegenheit der Etatsberatungen für das Rechnungsjahr 1924 im Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung wurde folgendes festgestellt bzw. ergänzend vereinbart:

A. Schloß Berlin. pp.

B. Schloß Charlottenburg pp.

C. Neues Palais.

Die Akademie der Künste trägt für die als Meister-Atelier für Professor Pölzig im Commun I beim Neuen Palais überlassenen Räume (Nr 7, 8b, 10, 11, 11a, 12, 12a, 13, 13a, 14 - 16, Raum über 14, 15, 29 - 30b, 31, 31a, 32 - 35, 51 - 52b, 53 - 58) und Nebenraum für Brennmaterialien im Stallraum, wie bisher die Kosten der laufenden Instandsetzungsarbeiten im Sinne des R.M.G. und der örtlichen Ausführungsbestimmungen, ferner die Kosten der Müllabfuhr und des Verbrauchs an Elektrizität.

Zur Abgeltung für sonstige anteilig zu tragende, der Krongutsverwaltung erwachsende Lasten zahlt die Akademie der Künste an die
K.G.V.

276
270
273
K.G.V. (Oberhofmarschallamts-Kasse Berlin C 2, Schloß) einen Pauschalbetrag, der zurzeit 2100 M beträgt. Der Pauschalbetrag verändert sich nicht, solange in Preußen die Zahlung für Mietwohnungen 30% der Friedensmiete beträgt, und ermäßigt oder erhöht sich, je nachdem dieser Prozentsatz sich verändert. Die Regelung gilt vom 1. April 1924 ab. Von diesem Zeitpunkt ab zahlt Professor Pölzig die Miete für seine Privaträume an die Akademie der Künste. Bis zum 1. April 1924 bleibt es bei dem bisherigen Verfahren, wonach die Miete für die Pölzig'schen Räume an die K.G.V. gezahlt wird und die Akademie die Hälfte aller der K.G.V. aus dem Gebäude erwachsenden Kosten trägt.

Abschrift

Friedensmiete	7 000 M
Poelzig 4/7	4 000 "
Akademie 3/7	3 000 "

ab 1. 4. 1924 55 % der Friedensmiete

Poelzig	+	2 200 M ✓
Akademie		1 650 " ✓

an K. G. V. 55 % der Friedensmiete

3 850 M ✓

G. M.

Abschrift

Friedensmiete	7 000 M
Poelzig 4/7	4 000 "
Akademie 3/7	3 000 "

ab 1. 4. 1924 55 % der Friedensmiete	
Poelzig	2 200 M
Akademie	1 650 "

an K. G. V.	55 % der Friedensmiete
	3 850 M

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Nummer 1

24. Mai 1924.

An das

Büro der Akademie der Künste

Berlin W. 8

Pariser Platz 4.

In der Anlage übersende ich ergebenst eine Rechnung der Firma Zillmann, Potsdam über 1 28,48 mit der Bitte um weitere Veranlassung.

Ferner übermittle ich folgende Quittungen mit der Bitte, mir den Gesamtbetrag von 1 73,75 freundlichst überweisen zu wollen.

8 Führen Asche (Grabow & Knappe)
Büroauslagen (Handtücher, Besen u.s.w.)

1 76.--
17.75

1 93,75

Hochachtungsvoll

*Rüfung-Liste
angemessen*

Poelzig

274

J.Nr. 444

Potsdam, den 21. Mai 1924.

Beifolgend überreiche ich sehr ergebenst anliegende Rechnung
des Klempnermeisters Zillmann über Instandsetzung der Wellen-
zinkkehlen pp. auf dem Dache von Commun I beim Neuen Palais im
Betrage von 28,48 Mark.

Whitig, Oberbaurat.

Rapport 11. angemein
FM

An
die Akademie der Künste

Berlin

durch Herrn Professor P o e l z i g

Neues Palais.

G.

Ausgabe-Belag No.

Von dem Leffmann aus Königsberg Angestellter für
für
an den

zu übergeben:

Potsdam, den 18.

275
Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark
Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remman 1

6. Mai 1924.

An das

Büro der Akademie der Künste,

Berlin W. 8

Pariser Platz 4.

In der Anlage übersenden wir ergebenst zwei Quittungen des
Pförtners Kreske.

Gleichzeitig übermitteln wir eine Rechnung über Elektrizitäts-
verbrauch in der Zeit vom 1. - 30. April 1924 in Höhe von
22.08 mit der Bitte um weitere Erledigung.

Hochachtungsvoll

BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS

SEKRETARIAT

3 Anlagen

J.-Nr. 135

Berlin, den 10. April 1924

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
U IV Nr. 719 Uff

Berlin W 8, den 8. April 1924
Unter den Linden 4

Infolge der Umstellung der Beamtenbezüge auf Goldmarkbeträge habe ich die für die nebenamtliche Wahrnehmung Ihrer Obliegenheiten als Meisterateliersvorsteher durch Erlaß vom 27. Dezember 1923 - U IV 2420, U I T - bewilligte nichtruhegehaltsfähige Grundvergütung von monatlich 250 000 Papiermark mit Wirkung vom 1. Dezember 1923 ab auf 40 GM monatlich festgesetzt. Zu dieser Grundvergütung tritt wie bisher der örtliche Sonderzuschlag.

gez. Unterschrift.

An den ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule und
Vorsteher eines Meisterateliers für Baukunst Herrn Dr. Hans Poelzig in Potsdam, Commun I.

Abschrift übersende ich im Anschluß an den Erlaß vom 27. Dezember 1923 - U IV 2420, U I T - zur gefälligen weiteren Veranlassung.

Im Auftrage

gez. Mentwig

An den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste, h i e r.

Abschrift erhält die Kasse als Rechnungsbeleg.

Der Präsident

Im Auftrage

gez. *h. Mentwig*

An

die Kasse der Akademie der Künste

h i e r

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

U IV Nr. 719 UIT

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin MS den 8. April 1924.

Unter den Linden 4

Bezugsnummer: 11340-11341

K. Akademie der Künste Berlin

Ne 0135 * 10 APR 1924

Anh.

Infolge der Umstellung der Beamtenbezüge auf Goldmarkbeträge habe ich die für die nebenamtliche Wahrnehmung Ihrer Obliegenheiten als Meisterateliersvorsteher durch Erlaß vom 27. Dezember 1923 - U IV 2420, U I T - bewilligte nichtruhegehaltsfähige Grundvergütung von monatlich 250 000 Papiermark mit Wirkung vom 1. Dezember 1923 ab auf 40 GM. monatlich festgesetzt. Zu dieser Grundvergütung tritt wie bisher der örtliche Sonderzuschlag.

Unterschrift.

An den ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule und Vorsteher eines Meisterateliers für Baukunst Herrn Dr. Hans Pölzig in Potsdam, Commun 1.

Abschrift übersende ich im Anschluß an den Erlaß vom 27. Dezember 1923 - U IV 2420, U I T - zur gefälligen weiteren Veranlassung.

Im Auftrage
gez. Nentwig.

An
den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste

hier.
=====

DECLAUBIGT



MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

Akademie der Künste Berlin, den 15. März 1924.

Unschriftlich mit 3 Anlagen
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volkbildung
W8.

mit dem Bericht zurückgereicht, dass Professor Pölzig
auf die Erstattung der ihm durch den Teilumzug Dresden-
Wildpark entstandenen Kosten ~~für den Fall~~ verzichtet,
wenn er die im Mai v. Js. bezahlten Rechnungen nicht
aufgewertet zurückbezahlt erhält. Ein vollständiger Umzug
hat noch nicht stattgefunden, da Professor Pölzig seine
Dresdener Wohnung möbliert vermietet hat. Die Vorlage einer
Umzugskostenberechnung halte ich aus diesem Grunde für
verfrüht.

Der Präsident.

akademie

Ma *Alu*

Ne 874, 1/3
ab Amt
3. 9. 24
1/1 1874

3.9.6.

1874
121
9521
21121
9521
1874

Akademie der Künste
Berlin, den 12. März 1924.

Akademie der Künste

Wissenschaften mit 3 Klassen

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und

Volkserziehung

W 8.

mit dem Bericht zurückgekehrt, dass Professor Polzig

auf die Erstattung der ihm durch den Teilumzug Dresden-

Wildpark entstandenen Kosten ~~W 8~~-Verzicht hat,

wenn er die im Mai v. J. bekannten Rechnungen nicht

aufgewertet zurückgeschickt hätte. Ein vollständiger Umzug

hat noch nicht stattgefunden, da Professor Polzig seine

Dresdener Wohnung möbliert verlässt hat. Die Vorlage einer

Ummantelungsrechnung hätte ich aus diesen Gründen für

verpflichtet.

Der Präsident.

Akademie

279
Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark
Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remun
den 12. März 1924

An das Büro der

Akademie der Künste

Berlin W 8

Wenn zutrifft, was mir telefonisch von der Akademie der Künste
übermittelt wurde, dass die von mir bisher liquidierten Beträge für mei-
nen Teilumzug Dresden - Wildpark keinesfalls aufgewertet bezahlt werden
könnten, verzichte ich auf deren Erstattung.

Poelzig

J.-Nr. 836

Berlin W 8, den 17. Juli 1923
Paviser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat uns durch Erlasse vom 3. d. M. U IV 1422 aufgefordert, ihm Ihre Umzugskostenrechnung für Ihre Uebersiedelung von Dresden nach Potsdam ordnungsgemäss vorzulegen. Zu diesem Zwecke wollen Sie uns noch angeben, ob Ihnen ausser der bereits eingereichten Transportkostenrechnung noch weitere allgemeine Kosten durch die Uebersiedelung entstanden sind, wie z. B. für Installation, Gardinen usw. Gegebenenfalls ersuchen wir um Vorlage der diesbezüglichen Rechnungen.

Gleichzeitig wollen Sie das von dem Herrn Minister an Sie gerichtete U.R.-Schreiben, das Ihrer Eingabe an Herrn Geheimrat Waetzoldt nicht beigelegt hat, hierher miteinsenden.

Den anliegenden Vordruck wollen Sie ausserdem noch ausfüllen und unterschriftlich vollziehen und uns mit Ihrer Antwort zurücksenden.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn

Professor Poelsig

Potsdam

Anlage

9/8

K. Akademie d. Künste
J.-Nr. 06830*5-100

227

Betrifft:

Dringender Posten

Nachstehender Bamberger: *U. IV. 1422*

Unschriftlich mit der Bitte um
Rückgabe
an den Senat der Königl. Akademie
der Künste, Sektion für

*hier:
mit dem Posten soll gefahren zu werden, da mit demselben die in
der Anlage befindlichen Dringenden Posten auf den für heute gethen-
den Bestimmungen (vgl. von 21. 11. 22. A. 1089 U. IV. 1) mit Aufträgen
sachdienlich sind, und es auf diesen Dringenden Posten in Folge Kom-
man. J. F. mit der Befehlsgewalt der Befehlshaber der Befehlshaber
Kriegs- und einer Befehlshaber der Befehlshaber der Befehlshaber in Folge in
mit Befehlsgewalt der Befehlshaber der Befehlshaber der Befehlshaber und der an
Posten der Befehlshaber der Befehlshaber der Befehlshaber der Befehlshaber der Befehlshaber
wurde am 21. 11. 22. Posten der Befehlshaber der Befehlshaber der Befehlshaber der Befehlshaber
24. 2. 1877 auf den Befehlshaber der Befehlshaber der Befehlshaber der Befehlshaber der Befehlshaber
Fist: *Kocher*
An gehen, eine Dringende Posten zu befahren werden.*

Fist: 2 Posten

Berlin den 3. Juli 1923
Der Minister

1. A.
gez. *Kammer*

wird vorgelegt.

Berlin den 5. Juli 1923
Die Registratur

3. 96

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin den 17. Juli 1923

J.-Nr. 06830

Sehr geehrter Herr Professor!

Der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat
uns durch Erlasse vom 5. d. M. U. IV. 1422 beauftragt, ihm Ihre An-
tragserklärung für Ihre Befehlshaber von Dresden nach Posten-
dem ordnungsgemäßen Vorliegen der Befehlshaber der Befehlshaber der Befehlshaber
noch anzugeben, ob Ihnen ausser der bereits angegebenen Befehlshaber der Befehlshaber der Befehlshaber
Kostenrechnung noch weitere allgemeine Kosten durch die Befehlshaber der Befehlshaber der Befehlshaber
beizugeben sind, wie z. B. für Befehlshaber der Befehlshaber der Befehlshaber der Befehlshaber
Befehlshaber der Befehlshaber der Befehlshaber der Befehlshaber der Befehlshaber der Befehlshaber
Gleichzeitig wollen Sie das von dem Herrn Minister am 18. d. M.
richtete U. R. - Schreiben, das Ihre Befehlshaber an Herrn Geheimrat Weber
schickte nicht belegen, hierher mitbringen.
Den aufstehenden Vordruck wollen Sie ausserdem noch ausfüllen
und unterschreiben vollständig vollziehen und uns mit Ihrer Antwort zurück-
senden.

Der Präsident
im Auftrag

Professor Kocher

Posten

Anlage

ab 30.1.24

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 42

Berlin W 8, den 28.1.1924
Pariser Platz 4

Unschriftlich an den
Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
Berlin W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident
Im Auftrage

Len

39.6

228
224

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Kommun 1

den 2. Februar 1924.

An das Büro der

Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4

Schreiben vom 30. Januar 1924, J.-Nr. 21

Das Zimmer im Erdgeschoss des Meisterateliers im Kommun I wird seit dem 1. Dezember 1923 von dem Meisterschüler Peter Friedrich aus Budapest (Ungarn) bewohnt.

Die Fragen bezgl. des Umzugs und des Mietvertrages Professor P o e l z i g s können leider erst nach Eingang der Rückäusserungen auf die abschriftlich beigelegten Schreiben an die Registratur des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, und die Krongutsverwaltung beantwortet werden. Es wird gebeten, die Verzögerung zu entschuldigen.

BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS

SEKRETARIAT

2 Anlagen.

den 2. Februar 1924

In die Registratur des

Min. An die Krongutsverwaltung

Berlin C 2

Schloss.

Die Akademie der Künste zu Berlin hat mit Schreiben vom 30. Januar 1924 -- J.-Nr. 21 -- um Auskunft gebeten, ob die Krongutsverwaltung mit Professor P o e l z i g bereits einen Mietvertrag über seine Wohnung im Komman I abgeschlossen hat, und diesen gegebenenfalls zu übersenden, weil der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die Vorlage dieses Vertrages vor Unterschrift durch Vermieter und Mieter gewünscht hat. Da das Sekretariat Professor P o e l z i g s längere Zeit unbesetzt war und daher nicht einwandfrei festgestellt werden kann, ob ein derartiger Vertrag besteht, wird um gefl. Ausserung hierzu und gegebenenfalls um Übersendung einer Ausfertigung des Vertrages zur Weitergabe an die Akademie der Künste gebeten.

Bau-Artillerie-Poelzig / Potsdam-Bildpark 226

Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

den 2. Februar 1924.

den 2. Februar 1924.

An die Registratur des

Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

An die Registratur des

Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Unter den Linden 2

Berlin W 8

Unter den Linden 4

Die Akademie der Künste zu Berlin hat mit Schreiben

vom 30. Januar 1924 -- J.-Nr. 21 -- gebeten, ihr das von dem Herrn

Minister an Herrn Professor Poelzig Anfang Juni 1923 ge-

richtete U.-R.-Schreiben bezüglich Umzuggebühren Dresden-Potsdam

zu senden, weil der Herr Minister die Rückgabe dieses Schreibens

verlangt hat. Da das Sekretariat Professor Poelzigs längere Zeit

nicht besetzt war, ist das genannte Schreiben hier nicht festzu-

stellen. Wir bitten daher, uns möglichst bald eine Abschrift des

U.-R.-Schreibens, besser noch eine zweite Ausfertigung, zu über-

mitteln.

Die Akademie der Künste zu Berlin hat mit Schreiben

vom 30. Januar 1924 -- J.-Nr. 21 -- gebeten, ihr das von dem Herrn

Minister an Herrn Professor Poelzig Anfang Juni 1923 ge-

richtete U.-R.-Schreiben bezüglich Umzuggebühren Dresden-Potsdam

zu senden, weil der Herr Minister die Rückgabe dieses Schreibens

verlangt hat. Da das Sekretariat Professor Poelzigs längere Zeit

nicht besetzt war, ist das genannte Schreiben hier nicht festzu-

stellen. Wir bitten daher, uns möglichst bald eine Abschrift des

U.-R.-Schreibens, besser noch eine zweite Ausfertigung, zu über-

mitteln.

Die Akademie der Künste zu Berlin hat mit Schreiben

vom 30. Januar 1924 -- J.-Nr. 21 -- gebeten, ihr das von dem Herrn

Minister an Herrn Professor Poelzig Anfang Juni 1923 ge-

richtete U.-R.-Schreiben bezüglich Umzuggebühren Dresden-Potsdam

zu senden, weil der Herr Minister die Rückgabe dieses Schreibens

verlangt hat. Da das Sekretariat Professor Poelzigs längere Zeit

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remmum 1

den 2. Februar 1924.

An die Registratur des

Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8

Unter den Linden 4

Die Akademie der Künste zu Berlin hat mit Schreiben vom 30. Januar 1924 -- J.-Nr. 21 -- gebeten, ihr das von dem Herrn Minister an Herrn Professor Poelzig Anfang Juni 1923 gerichtete U.-R.-Schreiben bezüglich Umzugsgebühren Dresden-Potsdam zu senden, weil der Herr Minister die Rückgabe dieses Schreibens verlangt hat. Da das Sekretariat Professor Poelzigs längere Zeit nicht besetzt war, ist das genannte Schreiben hier nicht festzustellen. Wir bitten daher, uns möglichst bald eine Abschrift des U.-R.-Schreibens, besser noch eine zweite Ausfertigung, zu übermitteln.

BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS

SEKRETARIAT

Am
An Herrn v. Althaus in Potsdam
mit der Bitte um Mitteln
Folgerung
W 4/2 24

W 4/2 23
ifl au

3/7 23

Am au

*In Althaus in Potsdam
mit der Bitte um Mitteln
Folgerung
W 4/2*

26.2.1924

21

Breschirft mit 4 Anlagen dem

Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8

mit dem Bericht zurückgereicht, dass die Krongutsverwaltung bisher noch keinen Mietvertrag mit Professor Poelzig über die Wohnung im ersten Stockwerk des Communis abgeschlossen hat. Wie mir Professor Poelzig mitgeteilt hat, ist die Krongutsverwaltung von ihm am 2. d. M. um Übersendung eines Vertrages gebeten worden. Die von Professor Poelzig zu zahlende Miete würde von der Krongutsverwaltung festzusetzen sein und ihr auch zufließen. Aus der Vermietung der Wohnung an Professor Poelzig entspringt keine Änderung des Kassenplans des Ateliers, da ich es für zweckmässig halte, den von Professor Poelzig zu zahlenden Anteil von je einem Drittel der Wasser- und Stromrechnungen auch im Haushaltsjahr 1924 von der Ausgabe abzusetzen. Für die Einstellung für den Haushaltsplan 1924 käme nur die Miete in Frage, die infolge Vermietung des im Erdgeschoss gelegenen Zimmers an einen Meisterschüler gegebenenfalls aufkommt. Die Miete einschliesslich Heizung und Beleuchtung für dieses Zimmer ist auf 281 Goldmark festgesetzt worden. Dieser Betrag ist errechnet worden von einer Friedensgrundmiete von 230 M in der Annahme, dass vom 1. 4. 1924 ab 30% und vom 1. 10. 1924 ab voraussichtlich 50 % der Grundmiete als Miete werden erhoben werden können. Als Zuschlag für die Hergabe von Möbeln zur Ausstattung des Zimmers sind 60 % der Grundmiete in Ansatz gebracht. Für Heizung sind 6 M pro Monat im Winterhalbjahr, zusammen 36 M und für die Beleuchtung 1,25 M zusammen 15 M für das ganze Jahr berechnet worden.

Die

Die von dem Pfortner Kreise zu zahlende Entschädigung für Beleuchtung seiner Wohnung ist auf 30 Goldmark für ein Jahr festgesetzt worden.

Der Präsident

ab 31.1.24

J.-Nr. 21

Akademie der Künste zu Berlin

229

Berlin W 8, den 30. Januar 1924
Pariser Platz 4

Mit Bezug auf unser an Herrn Professor Poelzig gerichtete Schreiben vom 17. Juli 1923 - J.-Nr. 836- bitten wir nochmals uns das von dem Herrn Minister an Herrn Professor Poelzig gerichtete U.-R.-Schreiben, das der Eingabe an Herrn Geheimrat Waetzoldt nicht beigelegt hat, wieder an uns einzusenden, da der Minister die Rückgabe verlangt hat. Ferner bitten wir um eine gefällige Auskunft, ob Herr Professor Poelzig bereits mit der Krongutsverwaltung einen Mietvertrag über seine Wohnung abgeschlossen hat. Sollte dies der Fall sein, so bitten wir um gefällige Einsendung des Mietvertrages, da der Herr Minister die Vorlage dieses Vertrages vor Unterschrift durch den Vermieter beziehungsweise Mieter gewünscht hat.

Auch bitten wir uns mitzuteilen, welcher Meisterschüler das im Erdgeschoss gelegene Zimmer bewohnt. Wir müssen dies wissen, um einmal die von diesem Herrn zu zahlende Miete festsetzen zu können und zum anderen um den Ministerium gegenüber die für den Staatshaushalts für 1924 in dem Kassenplan zu berücksichtigenden Einnahmen angeben zu können.

Um baldgefällige Erledigung dieser Fragen dürfen wir ergebenst bitten.

Das Büro

An das

Sekretariat des Meisterschülers
des Herrn Prof- Poelzig
P o t s d a m

[Handwritten signature]

230

12.1.24
J.-Nr. 1285

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 12.1.1924
Pariser Platz 4

Urschriftlich mit 10 Anlagen dem
Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

Berlin W 8

nach Kenntnisaufnahme zurückgereicht. Von den ver-
anschlagten Bauunterhaltungsarbeiten sind nur
die Dachinstandsetzungen ausgeführt worden, die
einen Kostenaufwand von 103 Millionen 704 Millio-
nen erforderten. Auf meine Berichte vom 3. 11. 23
-Nr. 1200- und 22. 12. 23. -Nr. 1255- nehme ich
Bezug.

Der Präsident
im Auftrage

gg. Amerdoffe

3.9.6.

Akademie der Künste zu Berlin
Berlin W 8, den 12.1.1924
Pariser Platz 4

Mit Bezug auf meine am 12.1.1924
erschienene Mitteilung, welche die
Instandsetzung der Dachwerke der
Akademie der Künste zu Berlin
betraf, habe ich die Angelegenheit
dem Herrn Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung zur Kenntnis
gebracht. Auf meine Berichte vom 3. 11. 23
-Nr. 1200- und 22. 12. 23. -Nr. 1255-
nehme ich Bezug. Von den veranschlagten
Bauunterhaltungsarbeiten sind nur die
Dachinstandsetzungen ausgeführt worden,
die einen Kostenaufwand von 103 Millionen
704 Millionen erforderten. Auf meine
Berichte vom 3. 11. 23 -Nr. 1200- und
22. 12. 23. -Nr. 1255- nehme ich Bezug.

Das Büro

Sekretariat des Ministers
des Herrn Prof. Dr. ...

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 7. Januar 1924
Pariser Platz 4

J.-Nr. 2/24

955/23, 1212/23, 1085/23

Zum Erlaß vom 5. Juli 1923 - U IV 1455 und 2. August 1923 - U IV 1680.

In der Wohnungsangelegenheit des Professors Poelzig beehre ich mich zu berichten, daß sich Professor Poelzig mit den in dem Schreiben der Kronverwaltungsverwaltung vom 13. Juni 1923 - I Nr. 1312 - gestellten Bedingungen bezw. Vorschlägen einverstanden erklärt hat. Eine Abänderung des Kasensplans des Ateliers Poelzig ist infolge der Vermietung an Professor Poelzig nicht erforderlich, da die von ihm zu tragenden Anteile von je 1/3 des Wasser- und Stromverbrauches im Haushaltsjahr 1923 von der Ausgabe abgesetzt werden können.

2 Anlagen.
1 Zeichnung

Der Präsident

ma

[Handwritten signature]

An

den Herrn Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung

hier

192

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 2420 U I T

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin MS den 27. Dezember 1923.
Unter den Linden 4
Telefon: Zentrum 11340-11343

K. Akademie d. Künste
Nr. 1313 * 31. DEZ 1923

Im Verfolg des Erlasses vom 23. Oktober 1923, U I T 446,
U IV.1.

Der mit Ihnen getroffenen Uebereinkunft gemäß führen Sie
auch nach Ihrem Uebertritt an die Technische Hochschule Berlin
Ihre Obliegenheiten als Vorsteher eines Meisterateliers für
Baukunst fort. Hierfür wird Ihnen an Stelle Ihrer bisherigen
Besoldung als Meisterateliersvorsteher vom 1. November 1923 ab
aus der Kasse der Akademie der Künste eine nach den für die
Zahlungsweise der Beamtenbezüge geltenden Grundsätzen zahlbare
nicht ruhegehaltsfähige Grundvergütung von monatlich
250 000 M

geschrieben: "Zweihundertfünfzigtausend Mark" gezahlt werden.
Zu dieser Grundvergütung treten der jeweilige allgemeine Aus-
gleichszuschlag und der örtliche Sonderzuschlag der Beamten;
außerdem erhalten Sie an Stelle der bisherigen durch Erlaß vom
4. Oktober 1923 U IV 12642 B bewilligten Zuschüsse und zwar:
des ruhegehaltsfähigen Zuschusses von monatlich 50 000 M und
des nichtruhegehaltsfähigen Zuschusses von monatlich 325 000 M
einen nichtruhegehaltsfähigen Zuschuß von monatlich 400 000 M
mit den bestimmungsmäßigen Zuschlägen aus der Regierungshaupt-
kasse in Potsdam.

Unterschrift

An den ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule
Berlin und Vorsteher eines Meisterateliers für Baukunst Herrn
Dr. Hans Poelzig in Potsdam, Neues Palais, Kommun I.

Abschrift übersende ich im Anschluß an den Erlaß vom 23.
Oktober 1923, U I T 446, U IV.1 zur gefälligen Kenntnisnahme

An

den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste

hier.

und

und weiteren Veranlassung wegen Zahlung der neuen Vergütung im Grundbetrage von 250 000 M monatlich nebst Zuschlägen. Die gezahlten Beträge sind bei den durch die Neuregelung ersparten Bezügen der Meisterateliervorstanterstelle des Professors Poelzig zu verrechnen.

Im Auftrage

Pallas

Karlsruhe im Januar

Jan., 31. 24

Nr 1313

An die Bepf. *[Signature]*

[Signature] (St. fingenst) als
Zefürung: Bauvering. Bz.

[Signature]

[Signature]

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8. den 24.1.1924

Auf die Anfrage vom 21. d. M. erwidern wir, dass bei der Akademie der Künste zwei Meisterateliers für Baukunst bestehen. Das eine leitet Prof. Hans Poelzig, die Stelle des anderen Vorstehers (bisher Prof. Bestelmeyer) ist zurzeit unbesetzt. Die Durchschnittszahl der Studierenden der Meisterateliers betrug in den letzten Jahren 5.

Ein besonderer Ausschuss der Studierenden der Meisterateliers besteht nicht. Diese werden vielmehr durch den Ausschuss der Studierenden der städtischen Hochschule für die bildenden Künste mitvertreten.

Der Präsident
Im Auftrage

An die Deutsche Bauzeitung G. m. B. H., Berlin
Königsgrätzer Strasse 105

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1135

ENDE